

# Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

## Einwohnergemeindeversammlung

**vom Donnerstag, 27. August 2020, 20.00 Uhr,  
Landsgemeinde auf dem Schulhausplatz**

<b>Traktanden</b>	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2019	48 - 67
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2019	4 - 26
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2019	27 - 35
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
4.1 Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Geissbergstrasse	36
4.2 Ersatz Holzsznittelheizung Schulanlagen	37
5. Fusion ZSO/RFO Baden Regio und Wasserschloss; Gemeindevertrag; Genehmigung	38 - 39
6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Geissbergstrasse, 1. Etappe bis Ende Baugebiet; Kreditbegehren	40 - 41
7. Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal; Kreditbegehren	42 - 47
8. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 13. – 27. August 2020 zur Einsichtnahme öffentlich auf. Die Einzelheiten zu den Traktanden 3, 5, 6 und 7, insbesondere die Bemerkungen zu den Abweichungen in der Jahresrechnung 2019 sowie **Visualisierungen und Pläne der Schulanlagen** können zudem auf der Webseite [www.ennetbaden.ch](http://www.ennetbaden.ch) eingesehen werden.

Ennetbaden, 17. Juli 2020

**Gemeinderat Ennetbaden**

### **Wichtige Hinweise**

Die Gemeindeversammlung findet infolge Coronapandemie auch bei wechselhafter Witterung unter freiem Himmel statt. Bei ausserordentlich schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Der genaue Ort wird am 27. August 2020 bis 16:00 Uhr auf [www.ennetbaden.ch/aktuelles](http://www.ennetbaden.ch/aktuelles) bekanntgegeben. Auf jeden Fall wird empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen. Nachdem auf dem Schulhausplatz keine Beamerpräsentationen möglich sind, wird empfohlen, die Unterlagen auf der Webseite einzusehen und das Traktandenbüchlein im Abstimmungscouvert mitzunehmen.

Zutritt zum Ring haben nur stimmberechtigte Personen. Der Stimmrechtsausweis muss den Kontrollorganen abgegeben werden.

**Bitte beachten Sie das nachfolgende Schutzkonzept zu COVID-19!**

## Schutzkonzept (COVID-19)

für die Gemeindeversammlung vom 27. August 2020

### I. Sachverhalt

Nach Art. 6 Abs. 2 der Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) vom 13. März 2020 sind Veranstaltungen mit über 300 Personen bis 31. August 2020 verboten. Gemeindeversammlungen fallen unter diese Bestimmung. Sie können somit bis zu einer Anzahl von 300 Personen durchgeführt werden. Es ist ein Schutzkonzept zu erarbeiten und umzusetzen. Weiter ist eine verantwortliche Person, die die Einhaltung des Schutzkonzeptes überwacht, zu definieren.

### II. Örtlichkeit

In Bezug auf die Einhaltung der BAG-Sicherheitsvorschriften wird die Gemeindeversammlung im Freien auf dem Schulhausplatz abgehalten. Nur bei schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Der genaue Ort wird am 27. August 2020 bis 16:00 Uhr auf [www.ennetbaden.ch/aktuelles](http://www.ennetbaden.ch/aktuelles) bekanntgegeben. Auf jeden Fall wird den Stimmberechtigten empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen.

### III. Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung betreffend Einhaltung des Schutzkonzeptes während der Gemeindeversammlung obliegt folgenden Personen:

- Gemeindeammann Pius Graf
- Gemeindeschreiber-Stv. Dominik Andreatta

### IV. Richtlinien / Massnahmen

Vorgaben	Umsetzung
Das Ansteckungsrisiko bzw. die Weiterverbreitung des Virus wird verhindert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der Abgabe des Stimmrechtsausweises am Eingang zum Versammlungslokal wird das Contact Tracing sichergestellt.</li> <li>- Bei einer Ansteckung von Covid19 innerhalb von 14 Tagen nach der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 10. September 2020 sind die Teilnehmenden der GV angehalten, dies der Gemeindeverwaltung (Tel. 056 200 06 01) <b>umgehend</b> mitzuteilen.</li> </ul>
Hygienevorschriften	
Vorgaben	Umsetzung
Die geltenden Hygienevorschriften werden eingehalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmberechtigten, die sich nicht gesund fühlen, wird dringend empfohlen, nicht an der GV teilzunehmen.</li> <li>- Sämtliche Türen und Fenster bleiben während der Versammlung in der Turnhalle offen.</li> <li>- Die Teilnehmenden sind angehalten, sich beim Eintreffen im Versammlungslokal sowie beim Verlassen des Lokals die Hände zu desinfizieren. Es wird ausreichend Desinfektionsmittel (Platzierung von Spendern) durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt.</li> <li>- Den Teilnehmenden werden im Bedarfsfall bzw. auf Verlangen Schutzmasken ausgehändigt.</li> <li>- Auf das Händeschütteln ist zu verzichten.</li> <li>- Das Anfassen von Objektoberflächen (Treppengeländer, Türklinken usw.) ist zu vermeiden.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsprechende Objekte (Rednerpult, Mikrofon usw.) werden nach jedem Gebrauch desinfiziert.</li> <li>- Den Stimmberechtigten stehen für Wortmeldungen die beiden installierten Mikrofone am Rednerpult des Gemeinderats sowie in der Versammlung zur Verfügung. Auf den Einsatz des mobilen Mikrofons wird verzichtet.</li> <li>- Die öffentlichen Toiletten stehen zur Verfügung und können unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Schutzvorschriften genutzt werden.</li> <li>- Auf die Durchführung eines Apéros im Anschluss an die Versammlung wird ausnahmsweise verzichtet.</li> </ul>
--	--

### **Distanz halten**

<b>Vorgaben</b>	<b>Umsetzung</b>
Die geltenden Vorgaben in Bezug auf das Distanz halten werden eingehalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Damit die Gemeindeversammlung pünktlich um 20.00 Uhr beginnen kann, werden die Stimmberechtigten eingeladen, sich frühzeitig am Versammlungsort einzufinden.</li> <li>- Zur Sicherstellung eines geordneten Zutritts zum Versammlungslokal erfolgt der Einlass der Stimmberechtigten koordiniert und unter Anweisung der Stimmenzähler/-innen und den Mitarbeitenden der Gemeinde. Es werden Wegweiser und Bodenmarkierungen als Wartebereiche und zur Gewährleistung der Abstandsvorschriften von 1,5 m angebracht.</li> <li>- Die Zuweisung der Sitzplätze im Versammlungslokal erfolgt durch die Stimmenzähler/-innen und das Verwaltungspersonal. Es gibt keine freie Platzwahl. In der Turnhalle werden maximal 250 Personen (inkl. Gäste, Presse) ins Versammlungslokal eingeladen.</li> <li>- Die Bestuhlung in der Turnhalle erfolgt längsseits und ist so angeordnet, dass die erforderlichen Abstände eingehalten werden können. Es werden Einzelplätze und Plätze für Ehepaare ohne Abstand gestuhlt.</li> <li>- Nach Abschluss der Versammlung sind die Teilnehmenden angehalten, das Lokal gestaffelt bzw. über den ausgeschilderten Nebenausgang zu verlassen.</li> </ul>

### **Information / Kommunikation**

<b>Vorgaben</b>	<b>Umsetzung</b>
Die Öffentlichkeit bzw. die Teilnehmenden werden in geeigneter Form über das geltende Schutzkonzept informiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Schutzkonzept wird den Stimmberechtigten mit der Einladung zur Gemeindeversammlung zugestellt.</li> <li>- Zu Beginn und am Ende der Gemeindeversammlung macht Gemeindeammann Pius Graf auf die Inhalte des Schutzkonzeptes aufmerksam.</li> </ul>

## 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2019

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2019 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

### Antrag

Genehmigung.

## 2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2019

**Bericht über die Verwaltungstätigkeit** (in Klammern Vorjahreszahlen)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
0 Allgemeine Verwaltung	2 - 3
1 Öffentliche Sicherheit	4 - 6
2 Bildung	6 - 9
3 Kultur, Freizeit, Sport	9 - 12
4 Gesundheit	13
5 Soziale Sicherheit	13 - 15
6 Verkehr	15 - 16
7 Umwelt, Raumordnung	17 - 20
8 Volkswirtschaft	20 - 21
9 Finanzen, Steuern	22 - 23
Statistische Angaben	23 - 24

### 0 Allgemeine Verwaltung

#### Gemeinderat

In 26 ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 305 Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. An einer ganztägigen Klausurtagung erfolgte die Zielüberprüfung der bisher umgesetzten und noch geplanten Legislaturziele 2018/2021. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch. Zudem fanden am 24. September zur Einführung Tempo 30 und am 17. Oktober zur E-Bus Haltestelle Äusserer Berg öffentliche Orientierungsversammlungen statt.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

### **Landsgemeinde auf dem Postplatz**

Die diesjährige Sommergemeindeversammlung vom 6. Juni fand im Freien auf dem Postplatz statt – als Landsgemeinde. Der Aufmarsch war gewaltig. Wetterglück, eine mehr als überdurchschnittliche Beteiligung (genau 400 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, zahlreiche Zaungäste), eine kurze Geschäftsabwicklung und schliesslich ein Geschenk – das war kurz zusammengefasst die diesjährige Ennetbadener Sommergemeindeversammlung. Gemeinderat und Weibel erschienen in historischen Kostümen. Der anschliessende Apéro war in seiner Reichhaltigkeit dem besonderen Abend angepasst. Ennetbaden feierte 200 Jahre Eigenständigkeit und sich selbst. Dazu passte, dass man sich als wichtigstes Geschäft ein Geschenk machte: Die Versammlung sagte ja zu einem Kredit von 850 000 Franken für den Bau eines heissen Brunnens auf dem Limmatplatz. Er soll Teil des künftigen neuen Thermalkurorts Baden-Ennetbaden werden. Die Idee einer Stimmbürgerin, die Sommergemeindeversammlung künftig immer auf dem Postplatz abzuhalten, wurde vom Gemeinderat zur Prüfung entgegengenommen.

### **Lehrlingsausbildung**

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei sowie Einwohnerdienste. Die Leistungen der Auszubildenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie zweier Prozesseinheiten während der dreijährigen Ausbildungszeit bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss auf das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Die Berufslernenden, die im Sommer 2020 die Lehre beginnen, sind bereits seit Winter 2019 gewählt.

### **Personelles**

#### Lehrabschlüsse

- Anja Keller, Kauffrau M-Profil, per 7. August 2019; Austritt per 8. September 2019
- Lambert Martin, Fachmann Betriebsunterhalt, Schwerpunkt Hausdienst, Austritt per 24. Juni 2019
- Soraya Meier, Fachfrau Betriebsunterhalt, Schwerpunkt Werkdienst (Auflösung Lehrverhältnis), per 5. April 2019

#### Neueintritte

- Livia Küderli, Lernende Kauffrau M-Profil, per 12. August 2019
- Ramon Lüthi, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Schwerpunkt Hausdienst, per 12. August 2019
- Corina Schönenberger, Leiterin Finanzen, per 1. Mai 2019

#### Arbeitsjubiläen

- Fabienne Reinshaus, Leiterin Einwohnerdienste, 10 Jahre am 1. Januar 2019
- Anton Laube, Gemeindeschreiber, 35 Jahre am 1. März 2019
- Marcel Herzog, Stv. Leiter Bau und Planung, 10 Jahre am 22. Juni 2019

### **Sanierung Erdgeschoss Gemeindehaus**

Das Erdgeschoss des Gemeindehauses wurde umfassend saniert und erneuert. Der Eingang ist nun vollständig behindertengerecht und die Besucher werden in einer grosszügigen Halle empfangen. Im Erdgeschoss stehen neu ein Diskretschalter und ein Sitzungszimmer zur Verfügung. Ebenfalls wurden die WC-Anlagen und alle Büros sowie Schalter erneuert.

## 1 Öffentliche Sicherheit

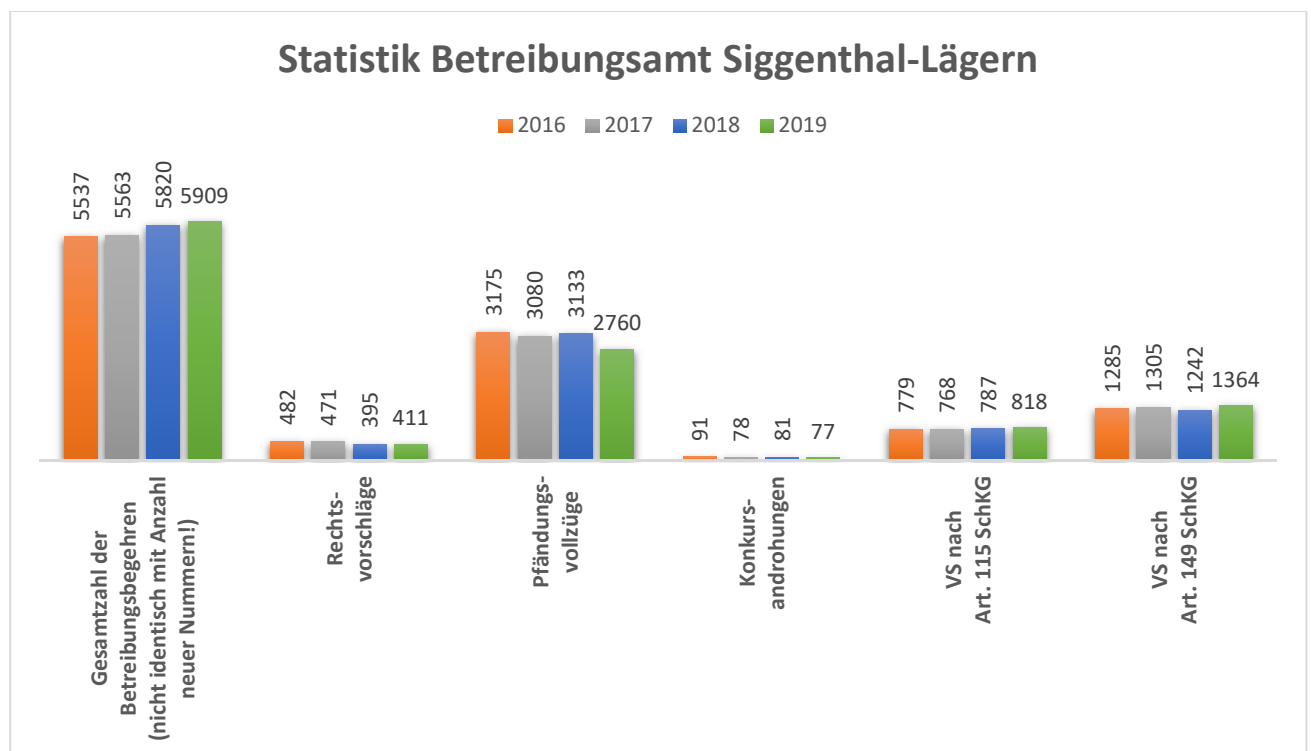
### Betreibungsamt Siggenthal-Lägern in Obersiggenthal

Im 2019 protokollierte das Betreibungsamt Siggenthal-Lägern (zuständig für die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal) insgesamt 9885 Begehren und somit ca. 0,15 % weniger als der Höchstwert im Vorjahr.

Ausser der Pfändungsvollzüge steigen sämtliche Werte (siehe Diagramm) gleichmässig an. Die erwähnte Ausnahme ist einerseits auf die geringere Anzahl Fortsetzungsbegehren und andererseits auf zunehmend unkooperatives Verhalten der Schuldner zurückzuführen.

Konnte im 2017 durchschnittlich innerhalb 21.67 Tagen nach Ankündigung die Pfändung vollzogen werden, so waren es im Jahr 2018 bereits 23 Tage und im 2019 24.25 Tage die zwischen Ankündigung und Vollzug liegen. Dies trotz steter Anpassung und Verschärfung der internen Abläufe im "Mahnwesen".

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab, welche ganz unterschiedlich sind. Im 2018 wurden Forderungen in der Höhe von CHF 33 249 570.— betrieben, im 2019 waren es CHF 21 777 760.—. Dies zeigt auf, dass auf die Gebühreneinnahmen kein direkter Einfluss genommen werden kann.



### Zivilstandskreis Baden

Der Zivilstandskreis Baden besteht seit dem 1. März 2004. Dem Kreis gehören 9 Gemeinden an (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen) mit insgesamt 55 764 (55 294) Einwohnenden.

<u>Folgende Zivilstandsereignisse waren zu verzeichnen:</u>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Geburten	1 615	1 682
Trauungen	367	304
Eintragungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	2	0
Todesfälle	743	821
Kindesanerkennungen	119	133
Namenserklärungen	48	56
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignisse	91	99
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	311	322

### **Stadtpolizei Baden**

Das Frühjahr 2019 stand im Zeichen der Erneuerung des Kommandos der Stadtpolizei. Nach über 20 Dienstjahren bei der Stadtpolizei wurde im April Oblt Max Romann in den verdienten Ruhestand entlassen. Kurz darauf erfolgte auch der Austritt des Kdt Hptm Andreas Lang. Im März und im April konnten die Funktion des Stabschefs mit Hansueli Bähler und diejenige des Kdt Stv mit Hermann Blaser besetzt werden. Im August letztlich trat Martin Brönnimann als Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit wieder ein.

Die Erhöhung der zugewiesenen Personalressourcen im Verkehr führten zu intensiveren repressiven Kontrollen, zusätzlich konnten Geschwindigkeitskontrollen neu mit einer semistationären Anlage unterstützt werden.

Von Kräften der Stadtpolizei wurde die Gemeinde Ennetbaden 2 894 Mal angefahren. Gegenüber dem gleichen Zeitraum von 2018 (2 802) konnte die Präsenz um 92 Einheiten oder 3,2 % gesteigert werden. Besondere polizeiliche Einsätze waren nicht zu notieren. Insbesondere führten auch die Festlichkeiten rund um 200 Jahre Ennetbaden zu keinen nennenswerten polizeilichen Interventionen. Zu verzeichnen ist eine geringe Zunahme polizeilicher Vorgänge (+17); auffallend ist insbesondere die Zunahme von Einsätzen wegen Streitigkeiten und häuslicher Gewalt.

Die Einhaltung der signalisierten Höchstgeschwindigkeiten wurde stark kontrolliert. Während gesamthaft rund 295 Messstunden wurden 80 745 Fahrzeuge kontrolliert, bei einer Übertretungsquote von 2,26 % wurden damit über 1 800 Übertretungen festgestellt. Die höchste Übertretung wurde mit dem mobilen Messgerät am 15. Juli 2019 mit 84 km/h an der Ehrendingerstrasse festgestellt.

<u>Statistik Ennetbaden</u>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Journaleinträge (inkl. Einsätze)	195	212
Davon		
Verdächtiges Verhalten	10	8
Ruhestörung	19	9
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	8	13
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	7	2
Verkehr	27	11
Ordnungsbussen	572	451
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	11	21
Kontrollierte Fahrzeuge	8 374	80 745
Übertretungsanzeigen	524	1 821
Patrouillen insgesamt (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2 802	2 894

### Zivilschutz/ZSO Region Baden

Ganz im Rahmen über- und regionaler Zusammenarbeit stand das Jahr der Zivilschutzorganisation Region Baden. Neben den eigentlichen Ausbildungsaufgaben, der Rekrutierung und Ausbildung neuer Angehöriger des Zivilschutzes konnte die Leistungsbereitschaft der Organisation anlässlich des Eidg. Turnfestes im Juni und eines Arbeitseinsatzes zugunsten der Gemeinde Naters VS im Oktober unter Beweis gestellt werden.

Entscheidendes für die Organisation des Zivilschutzes hat sich im September ergeben. Der Regierungsrat hat dem Zusammenschluss der Bevölkerungsschutzregionen Wasserschloss und Region Baden zugestimmt. Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten wurden bereits angegangen und dürften das folgende Jahr mitprägen.

### Regionales Führungsorgan (RFO)

Die unter Leitung des kantonalen Bevölkerungsschutzes einzurichtenden Notfalltreffpunkte (NTP) führten zu erheblichen Belastungen für Abklärungen und Vorbesprechungen. Das Konzept für die Einrichtung dieser NTP steht und kann im folgenden Jahr in der RFO Region Baden umgesetzt werden. Das RFO hat, aufgrund des folgenden Zusammenschlusses der Bevölkerungsschutzregionen Wasserschloss und Baden Region, bereits gemeinsam mit dem RFO Wasserschloss Übungen durchgeführt und Absprachen getätigt.

### Stützpunktfeuerwehr Baden

Für die Stützpunktfeuerwehr Baden verlief das Einsatzjahr 2019 abgesehen von der grossen Zahl der Einsätze in unspektakulären Bahnen. Die Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr rückten zu 193 Einsätzen (davon 33 im Stützpunktbereich) aus, die jedoch glücklicherweise keine ausserordentlichen Schadenereignisse beinhalteten.

Die Ausbildungen wurden im Rahmen der Planungen durchgeführt. Den Angehörigen der Feuerwehr kann ein attraktives Ausbildungsprogramm angeboten werden. Gegen Jahresende wurden der Feuerwehr ein neues Ölwehr- und ein Strassenrettungsfahrzeug sowie ein Hochleistungslüfter übergeben. Die Beschaffung und Finanzierung erfolgte durch den Kanton.

Besonders zu erwähnen ist der altersbedingte Rücktritt von Vizekommandant Hptm Fabian Engel. Fabian Engel prägte die Geschicke der Feuerwehr Baden seit Jahrzehnten mit. Auch als Instruktor der Aargauischen Gebäudeversicherung setzte er Akzente. Im Rahmen der Hauptübung Ende Oktober wurde er, gemeinsam mit anderen Korpsangehörigen, gebührend verabschiedet.

## 2 Bildung

### Bestände der Schulen per Ende Dezember 2019:

Schulabteilungen	Klassen	Schüler
Kindergarten	4	76
Primarschule	<u>12</u>	<u>243</u>
<b>Total</b>	<b>16</b>	<b>319</b>
Bezirksschule Baden		70
Sekundarschule Baden		20
Realschule Baden		6
Regionale Integrationsklasse Turgi / Baden		0
Heilpädagogische Schule Wettingen / Windisch		1
Bezirksschule Turgi		<u>1</u>
<b>Total</b>		<b>417</b>



**Ennetbadener Kinder an privaten Kindergärten und Schulen**

Kindergarten	Children's World	2
	Montessori Wettingen	1
Primarschule	Naturspielwald	1
	Rudolf Steiner Schule	1
	Zurich International School	1
Oberstufe	Zurich International School	1
	Lernpodium Wettingen	2
	Rudolf Steiner Schule	1
	Deltaschule Zürich	<u>1</u>
<b>Total</b>		<b>11</b>
Musikschule Baden	Kindergarten	5
	Primarschule	111
	Oberstufe	<u>25</u>
<b>Total</b>		<b>141</b>

Lehrpersonen Kindergarten	Vollzeit	Teilzeit	2018	2019
			Wochenlektionen	
Lehrpersonen Kindergarten		9	112	115
Deutsch als Zusatz (wird in der Regel von den Kindergartenlehrpersonen selber unterrichtet)		3	16	14
Schulische Heilpädagogin		1	11	11
<b>Lehrpersonen Primarschule</b>				
Lehrpersonen Primarschule, inkl. TW, Englisch, Französisch, Werken, Musikgrundschule	1	23	368	400
Schulische Heilpädagogen inkl. verstärkte Massnahmen		2	39	45
Deutsch als Zusatz		1	18	11
Logopädie		1	21	19
<b>Diverse</b>				
Schulsozialarbeiterin		1	40	40
Schulleitung Pensum in % und Personen		1x95 % 2x5 %	100	105
Schulverwaltung		1	60	60
Hauswart in Stellenprozenten	1		100	100
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst)	1		100	100
Assistenzlehrpersonen		5	3	5
Aufgabenhilfe		1	bis 8	bis 8
Schwimmlehrperson		1	2	2
IT-Verantwortlicher		1	350 JL	350 JL
PICTS-Verantwortliche			90 JL	150JL

JL = Jahreslektion

**Allgemeine Informationen**

Im Kalenderjahr 2019 fanden 11 ordentliche Sitzungen mit Teilnahme von Schulpflege, Schulleitung und Schulverwaltung statt. An einer ganztägigen Klausur im März wurde an einer langfristigen Vision der Schule Ennetbaden gearbeitet, wobei unter anderem auch Formen einer möglichen kombinierten Schule und Tagesstruktur (Schule plus) diskutiert wurden. Es fand

zudem eine gemeinsame Austauschsitzung mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung statt zur Besprechung diverser aktueller Themen. Ebenfalls vertreten ist die Schulpflege an den vierteljährlichen Sitzungen des Elternrates.

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulverwaltung sowie der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat wird als sehr angenehm, wertschätzend und kooperativ empfunden. Die Zusammenarbeit mit Elternrat und Tagesstrukturen hat sich ebenfalls gut etabliert.

### **Projekte, Schwerpunkte 2019**

Der geplante Schulhausneubau beschäftigte die Schule auch 2019. Nach dem Juryentscheid im Projektwettbewerb steht nun die Optimierung der Projektierung unter Berücksichtigung des Kostenvoranschlages im Vordergrund, damit der Kreditantrag für die GV im Juni 2020 ausgearbeitet werden kann.

Die neue Ressourcierung der Volksschule bedingt einiges an Vorbereitungsarbeit durch die Schulleitung und Abstimmung mit der Schulpflege. Insgesamt wird festgestellt, dass die Anzahl der Projekte in der Volksschule 2019 und 2020 eine grosse zusätzliche Arbeitsbelastung für die Schule, vor allem aber für die Schulleitung bedeutet. Im Hinblick auch auf eine mögliche Abschaffung der Schulpflege 2022 muss verstärkt die Schulleitung unterstützt, die Anzahl der Projekte limitiert und die Arbeitsbelastung beobachtet werden.

Im Rahmen des Notfallkonzeptes der Schule Ennetbaden wurden 2019 zwei Übungen mit Unterstützung durch Christoph Kupper durchgeführt, unter anderem eine Evakuationsübung aller Schüler und Schülerinnen mit allen Lehrpersonen. Die Übungen waren erfolgreich und haben nur minimalen Verbesserungsbedarf ergeben.

### **Rücktritt aus der Schulpflege**

Christine Stäger hat auf Ende 2019 ihren Rücktritt aus der Schulpflege, nach 6 Jahren engagierter Mitarbeit, bekannt gegeben. Mit Susanne Wyniger konnte übergangslos ein Ersatz für die laufende Legislaturperiode gefunden werden.

### **Schulleben**

2019 stand auch für die Schule das Jubiläumsjahr der Gemeinde Ennetbaden im Zentrum. Die Schule führte dazu eine "eigene Trilogie" durch: Das Schulfest im Juni, die Mitarbeit am Festspiel "ÄNNET" im August/September und die gesangliche Untermalung des Weihnachtsmarkts im Dezember.

Daneben führte die Schule wieder mehrere, zum Teil schon traditionelle Anlässe durch: Kinderfasnachtsumzug und Ball (für dessen Durchführung es weiterhin die Zusammenarbeit mit Vereinen und dem Bauamt braucht), Lernateliers der Schülerinnen und Schüler, Spiel- und Sporttage, Ethikwoche der Mittelstufe, Projektwoche (welche 2019 vor allem für die Proben des Festspiels eingesetzt wurden), Erzählnacht und Räbeliechtliumzug. Ergänzt wurden diese Schulanlässe durch viele Projekte und Anlässe, welche in den Klassen durchgeführt wurden (Schulreise, Museumsbesuche, Waldmorgen, Exkursionen, Singen im Altersheim usw.).

### **Schulinternes Qualitätsmanagement**

Das Qualitätsmanagement ist ein Instrument, um alle Bereiche der Schulentwicklung bezüglich der Qualitätssicherung und -entwicklung professionell weiterzuentwickeln. Ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements ist das 360°-Feedback. In diesem Rahmen wurde im Dezember eine breitgestreute Umfrage bei Eltern, Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen durchgeführt. Die Resultate sollen aufzeigen, welche Bereiche gut funktionieren und wo

noch Verbesserungspotenzial besteht. Im Fokus standen diesmal der individualisierte Unterricht und die altersdurchmischten Anlässe. Grundsätzlich darf die Schule Ennetbaden mit den Umfragewerten sehr zufrieden sein.

Für den wichtigen Bereich der Unterrichtsentwicklung wurde ein Leitungsteam Unterrichtsentwicklung eingeführt. Dieses besteht aus zwei Lehrpersonen mit einem geringen Schulleitungspensum und der Schulleitung. Dieses Leitungsteam ist für die optimale Planung und Umsetzung der Entwicklungsschritte im Bereich kompetenzorientierter Unterricht verantwortlich, insbesondere für eine professionelle Umsetzung des neuen Lehrplans. Diese Struktur hat sich bewährt und ermöglicht die Nutzung vielfältigen Know-Hows und eine breite Abstützung im Kollegium.

### **Sanierung Liegenschaft Grendelstrasse 11 und Umnutzung zu Tagesstrukturen**

Die Liegenschaft Grendelstrasse 11 wurde umfassend saniert und von einem Dreifamilienhaus in ein Gebäude für die Tagesstrukturen umgenutzt. Der Zugang in den Keller wurde mit einem gedeckten Treppenabgang aufgewertet. Die Kinder kommen so direkt vom Spielplatz der Schule ins Haus und lassen die Schuhe in der Garderobe im Keller stehen. Die Küche im Erdgeschoss wurde zu einer Abwaschküche mit leistungsstarkem Industriespüler umfunktioniert. Zwischen der Küche im Erdgeschoss und derjenigen im Obergeschoss wurde ein Warenlift eingebaut. In den Zimmern wurden die alten Teppiche entfernt und die bestehenden Parkettböden aufgefrischt. Die WC-Anlagen wurden vollständig erneuert, so dass den Tagesstrukturen ein schönes und zweckmässiges Gebäude vermietet werden konnte.

## **3 Kultur, Freizeit, Sport**

### **200 Jahre Ennetbaden**

Das Jubiläumsjahr "200 Jahre Ennetbaden" war gespickt mit zahlreichen Höhepunkten. Angefangen beim rauschenden Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen über die Ausstellung "Der Reberg von Baden" im Historischen Museum, der Grenzwanderung rund um Ennetbaden, die ersten beiden Folgen der Theatertrilogie "Ännet!", die Landsgemeinde auf dem Postplatz im Juni, bis hin zum viertägigen Dorffest Anfang September als eigentliches Highlight sowie als Abschluss das Lichterspektakel mit Weihnachtsmarkt und der Aufführung des dritten Teils der Theatertrilogie auf dem Postplatz.

### **Erster Neujahrsapéro im Schwanen**

Mit höchstens 300 Gästen hatte man gerechnet. Es kamen gegen 500. Das bedeutete: Es wurde eng in der Brasserie Schwanen. Doch der Stimmung am Neujahrsapéro der Gemeinde Ennetbaden taten weder Dichtestress noch eine zunehmend steigende Raumtemperatur etwas an. Man sah rundum frohe Gesichter. Für viele der Gäste war die Einladung zur Eröffnung des Jubiläumsjahres "200 Jahre Ennetbaden" eine gute Gelegenheit, sich das renovierte frühere Badhotel Schwanen auch einmal von Innen anzusehen. Einige kamen geradezu ins Schwärmen über den wunderschön renovierten früheren Speisesaal. Man liess sich den Wein und die von der Schwanen-Crew fein zubereiteten Häppchen schmecken, plauderte mit Nachbarn und Behördenvertretern und lauschte den beiden Ansprachen vom Badener Stadtammann Markus Schneider sowie Gemeindeammann Pius Graf interessiert zu.

### **Sonderausstellung "Der Reberg von Baden" im Historischen Museum Baden**

Schon an der Vernissage kamen mehr Gäste als erwartet. Sie kamen nicht nur, um einem Gespräch zwischen dem Ennetbadener Gemeindeammann und dem Badener Stadtammann Markus Schneider über Wünsche und Vorstellungen diesseits und jenseits der Limmat zuzuhören,

sondern auch, um zu sehen, was die Ausstellungsmacher sich hatten einfallen lassen und was sie an Bildern und Exponaten ausgegraben hatten, um Ennetbaden als Badens Rebbberg zu präsentieren. Tatsächlich lud die Ausstellung zum Spaziergang durch die Reben ein. Die Bilder und Exponate wurden in einen Rebbberg eingefügt. Gezeigt wurde die Entwicklung der Gemeinde seit der Trennung 1819 – vom armen Rebbauerndorf zur attraktiven Wohngemeinde. Sie zeigte, wie und warum die Gemeinde diese Entwicklung genommen hat. Nach der Eröffnung Anfang Mai mit zahlreichen Gästen aus Politik und Kultur riss der Strom der Besucher/-innen in den Wochen darauf nicht ab. Etliche Gäste verbanden den Besuch des Vorspiels zum Festspiel "Ännet" im Landvogteischloss mit einem Museumsbesuch. Bis Mitte Juni zählte das Museum bereits gegen 3 000 Besucher/-innen.

### **Theatertrilogie**

Der erste Teil der Theatertrilogie "Baden hat genug" wurde im Mai im Landvogteischloss aufgeführt. Das von Ruth und Röbi Egloff geleitete Stück war bei allen fünfzehn Vorstellungen ausverkauft. Das während dem Dorffest auf dem Parkhausdach stattfindende Festspiel "Geburtstag für die Türggen" konnte an vier der fünf geplanten Aufführungen vor ausverkauftem "Haus" gespielt werden. Die letzte Aufführung am Sonntagnachmittag musste infolge Dauerregen leider abgesagt werden. Die eindrückliche Kulisse mit den vielen Darstellern und der ganzen Primarschule Ennetbaden war ein ganz besonderes und identitätsstiftendes Projekt für die ganze Gemeinde. Vom 20. - 22. Dezember gab es den dritten Teil der Trilogie auf dem Postplatz, mit einer Sondersendung "Schweiz aktuell" von "LIMMET TV" und "Live-Schaltungen" nach Aarau und nach Baden.

Alle drei Teile können im Internet in aller Ruhe noch einmal angeschaut werden:

1. Teil: Baden hat genug: <https://youtu.be/Jk2IzIJ1Wso>
2. Teil: Festspiel: <https://youtu.be/s6GOloTRxJ4>
3. Teil: Schweiz aktuell: <https://youtu.be/OE1zNGcIVj0>

### **Dorffest Ennetbaden vom 5. bis 8. September**

Spätestens nachdem auf der Ruine Stein zu Beginn der Festwoche die Ennetbadener Fahne gehisst wurde und die Spanischbrödlizunft die eigens angefertigten Festwegweiser an den Limmatübergängen angebracht hatten, war klar, dass die Region etwas Grosses erwarten würde. "200 Jahre Ennetbaden" lautete das Motto des Dorffestes. Schaute man sich das kulturelle Programm mit über 40 Konzerten, dem Festspiel und weiteren Anlässen an, war schnell klar, dass man viel eher von einem Festival statt eines klassischen Dorffests sprechen musste. Und genau deshalb ist es Ennetbaden gelungen, so viele spannende – auch internationale – Bands nach Ennetbaden zu locken, die für jedes Alter und jeden Geschmack etwas boten. Die Konzerte fanden auf drei verschiedenen Bühnen statt. Die Hauptbühne beim Postplatz, die mittlere Bühne mit eher alternativer Musik auf der Badstrasse und die kleine Bühne auf dem Dach des Parkhauses, wo auch der zweite Teil der Theatertrilogie aufgeführt wurde. Zahlreiche Gaukler, Zauberer, Geschichtenerzähler und andere Künstler gaben auf dem Festgelände ihr Können zum Besten.

Zum offiziellen Festprogramm kamen auch die zahlreichen kulturellen Angebote der rund 30 Vereine und Gruppierungen, die eine Festwirtschaft führten. Diese wussten auch in kulinarischer Hinsicht zu überzeugen und verwöhnten die rund 20'000 Gäste entlang des Limmatknies mit Leckereien aus aller Welt.

Am offiziellen Festakt überreichte Regierungsrat Urs Hofmann Gemeindeammann Pius Graf zum 200-jährigen Geburtstag eine Luftaufnahme von Ennetbaden. Alles in Allem dürfen wir auf ein tolles Dorffest ohne nennenswerte Zwischenfälle zurückblicken.

## **1. August-Feier**

Der 1. August wurde dieses Jahr erneut unter der Regie der Kulturkommission auf dem Postplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne sowie der Festrede von Andreas Münch.

## **Neuzuzügerbegrüssung**

An der Neuzuzügerbegrüssung vom 6. September nahmen 101 Neu-Ennetbadenerinnen und -Ennetbadener teil. Um 18.00 Uhr wurden die Neuzuzüger/-innen mit einem Apéro begrüsst. Im Anschluss an den Begrüssungsapéro fand das Abendessen in der Brasserie Schwanen an der Badstrasse statt. Zum Abschluss erfolgte durch Urs Treppe eine Präsentation über Geschichten aus Ennetbaden mit einer Vorstellung der Ennetbadener Post. Nach dem Ende der Veranstaltung konnten die Neuzuzüger/-innen den Abend am Dorffest individuell ausklingen lassen.

## **Weihnachtsmarkt**

Am ersten Ennetbadener Weihnachtsmarkt vom 18.-22. Dezember anlässlich des Jubiläumsjahres boten 40 Marktfahrende Kreatives und Kulinarisches feil. Nebst dem Adventssingen der Primarschulklassen zog auch der Geschichtenerzähler Märli sein Publikum in seinen Bann. Beim Samichlaus durften die Kinder ihr Versli aufsagen und der Engel auf Stelzen verzauberte mit seinem Wesen die Badstrasse.

## **Lichterspektakel**

Mit einem fulminanten Finale wurde das Jubiläumsjahr abgeschlossen. Das geschichtsträchtige Lichterspektakel vom bekannten Lichtkünstler Pascal Arnold, welches an die beiden Fassaden vom Hotel Post und vom Restaurant Sonne projiziert wurde, sowie der letzte Teil der Theatertrilogie sorgten für einen würdigen und stimmungsvollen Jahresabschluss. Auf dem extra mit Holzschnitzel eingedeckten Postplatz mit Holzchalets konnten sich die Besucher mit einem feinen Fondue, Raclette, Suppe oder einer Crêpe verwöhnen lassen und dazu einen Glühwein oder einen Ennetbadener Goldwändler geniessen. Ein Film des Lichterspektakels wird ca. Mitte 2020 für alle Interessierten auf [www.ennetbaden.ch](http://www.ennetbaden.ch) zum downloaden bereitgestellt.

## **Ennetbadener Post**

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe. Im September erschien die Ennetbadener Post als Jubiläumsausgabe, welche der 200-jährigen Geschichte der Gemeinde Ennetbaden gewidmet wurde.

## **Ennetraum / Quartiertreff**

Am 29. Mai 2010 fand ein öffentlicher Workshop statt, um Ideen für eine Belebung im Zentrum und an der Bad-/Sonnenbergstrasse zu erhalten. Unter anderem wurde gewünscht, dass sich die Gemeinde mit jährlich CHF 50 000.— bis CHF 100 000.— im Rahmen des Budgets für die Belebung und Anschubfinanzierungen engagiert. Nachdem die Gestaltung des Postplatzes und der Badstrasse abgeschlossen ist und im Herbst 2021 das Bottabad eröffnet wird, erachtet der Gemeinderat den Zeitpunkt als ideal, um ein Projekt für die Belebung im Zentrum umzusetzen. Er beantragte darum an der Gemeindeversammlung vom 7. November 2019 einen Kredit für die Miete eines Teils des Erdgeschosses der Liegenschaft Badstrasse 8 mit jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 42 000.— sowie dem jährlichen wiederkehrenden Betriebsbeitrag an den Verein Ennetraum von CHF 30 000.—. Ebenfalls wurde ein Investitionskredit von CHF 300 000.— für die einmaligen Investitionskosten für die Einrichtung, Möblierung und di-

verse Anpassungsarbeiten wie Beleuchtung, Raumeinteilung, Kücheneinrichtung für Cafébetrieb usw. beantragt. Die Kredite wurden mit sehr grossem Mehr bei acht Gegenstimmen genehmigt.

### **Sanierung Hartplatz Bachteli**

Aufgrund eines Begehrens aus der Bevölkerung wurde der alte Hartplatz beim Sportplatz Bachteli im Herbst erneuert. Dabei wurde die Platzentwässerung verbessert und korrekt angeschlossen sowie der Platz neu ausnivelliert. Abschliessend wurde ein neuer, grüner Gummibelag aufgebracht und die Spielflächen markiert. Mit den neuen Kombi-Toren kann nun Fuss- und Basketball gespielt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit ein Volleyballnetz zu spannen. Mit dieser Hartplatzerneuerung werden nun die Normvorgaben für solche Plätze erfüllt, so dass die Interessierten ihren geliebten Sport möglichst unfallfrei ausüben können.

### **JEB! Jugendanimation Ennetbaden**

Die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden (JEB!) ist Ansprechpartner für die Freizeitgestaltung und Projektarbeit mit und für die Zielgruppe. Diese Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ennetbaden. Durch Projekte im Gemeinwesen und gezielte Zusammenarbeit kann die gesamte Bevölkerung angesprochen werden.

Das Jahr stand ganz im Zeichen der 200 Jahr-Feierlichkeiten. So beteiligte sich die JEB bereits im August in der Projektwoche mit der Schule mit einem sehr beliebten Graffiti-Workshop. Die Kunstwerke konnten dann am Fest im September im JEB-Zelt bewundert werden. Der Freitagabend wurde von den Jugendlichen aus der Betriebsgruppe selbst organisiert. Es gab diverse Spielangebote, Snacks aus dem Bauchladen und gemütliche Sitzgelegenheiten. Zudem war das Zelt an einer idealen Lage mit Blick auf die Konzertbühne.

Im Cube konnte am Samstag das Figurenspiel von Sven Mathiasen bewundert werden. Im Tunnel fand eine Kinder- und eine Jugenddisco statt. Ein Ballonkünstler sorgte für leuchtende Kinderaugen. Am Sonntag fand trotz Regenguss das Siebdruck-Angebot im JEB-Zelt grossen Anklang. Jugendliche unterstützten tatkräftig und scheuten auch beim Zeltabbau den Regen nicht. Es war für Gross und Klein ein gelungenes Fest, das allen sicher noch lange in schöner Erinnerung bleibt.

### Nebst den Feierlichkeiten fanden weitere Projekte und Anlässe statt:

- Mit der Schule und dem Elternrat wurde die Lesenacht im Cube gestaltet.
- Für die Mittelstufenklassen gab es Pausenaktionen im Cube.
- Mit den 6. Klässlern und deren Lehrpersonen wurde die neue Oberstufensituation in Baden besichtigt, der Oberstufenmittagstisch und das Kings kennen gelernt, sowie Fragen geklärt und Ängste abgebaut.
- Standaktion am Elternbildungstag in Baden
- Das FUBATU im Bachteli bot wieder viel Spiel und Spass für Gross und Klein. Der Verein Junge Kultur Ennetbaden (VJKE) wurde gegründet und war mit einem eigenen Stand am 200 Jahre Fest vertreten.
- Sportnächte fanden für Kinder und Jugendliche während der Wintersaison in der Turnhalle statt.
- Teilnahme am Mädchen- und Bubenkulturtag
- Das regionale Projekt GartenjEden geht in Ennetbaden in die vierte Runde
- Vernetzungstreffen haben stattgefunden
- Der beliebte Lötworkshop für die Mittelstufe war auch wieder im Programm
- Das Kerzenziehen für Schule, Tagi und die gesamte Bevölkerung
- Zahlreiche Raumvermietungen

## 4 Gesundheit

### Heime und Bewohner

Per Ende 2019 hielten sich 34 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Regionales Pflegezentrum Baden	6 Personen
Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	6 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	5 Personen
Prosenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	5 Personen
Haus zu Heimat, Linthal	2 Person
Wohngruppe Villa Generettli, Laufenburg	1 Person
Wohngruppe Opal, Rombach	1 Person
Alters- und Pflegeheim Gässliacker, Nussbaumen	1 Personen
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
RAS Zentrum Breitwies, Ehrendingen	1 Person
Alterszentrum Buechberg, Fislisbach	2 Personen
Wohngruppe Casa Viva, Holderbank	1 Person
Alters- und Pflegeheim, Haus unteres Grem, Teufen	1 Person
WG Treffpunkt, Olten	1 Person

## 5 Soziale Sicherheit

### Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2019 für total 67 (70) Klienten insgesamt 1 026 (1 015) Sozialarbeiter/-innen und Sachbearbeiterinnen Stunden aufgewendet.

Die Fälle betrafen folgende Fachgebiete:	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Sozialhilfe	33	25
Sozialberichte (Erwachsenen- und Kinderschutz)	7	13
Alimentenbevorschussung	2	3
Senioren	2	2
Elternschaftsbeihilfe	1	2
Pflegeplatzabklärungen	0	1
Freiwillige Beratungen	24	19
Unterhaltsregelungen	0	0
Inkassohilfe	1	1
Zusammenarbeit mit Schulen	<u>0</u>	<u>1</u>
Total	70	67

### Sozialhilfe

Die Anzahl aller im Jahr 2019 geführten Dossiers ist gegenüber dem Jahr 2018 etwas zurückgegangen. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 10 (18) neue Fälle erhalten. 10 (24) Fälle sind weggefallen (Arbeitsstelle gefunden, Wegzug, AHV-Vorbezug etc.). Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 32 (46) Personen mit materieller Hilfe unterstützt. Da einige Klienten nur über einen kurzen Zeitraum unterstützt werden und im Laufe des Jahres gleich viele Fälle eingestellt, wie neu aufgenommen wurden, sind per Stichtag 31.12.2019 unverändert 22 (22) Dossiers aktiv. Von den 32 Sozialhilfebezüger/-innen gelten 10 (15) als B- oder F-Flüchtlinge und wurden

gemäss Leistungsvereinbarung von der Caritas betreut. Die an sie geleisteten Sozialhilfegelder können quartalsweise beim Kanton geltend gemacht werden. Die Fallführung der restlichen 22 (31) Fälle lag bei der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden.

Von den insgesamt 32 Fällen von materieller Hilfe sind 6 (11) jüngere Personen, die teilweise keine Ausbildung abgeschlossen haben oder ausgesteuert sind. Im Sozialhilfebereich müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Bei Gewährung von materieller Hilfe wird zudem die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abgeklärt.

Die Sozialen Dienste wurden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen übernehmen die Sozialen Dienste die Vermittlung an Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

### **Asylbewerber**

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere, wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen. Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen.

Per 31. Dezember 2019 wurden 8 (9) Fälle von der Gemeinde Ennetbaden betreut, davon waren 4 (4) Familien und 4 (5) Einzelpersonen. Insgesamt waren 27 (26) Asylsuchende in der Gemeinde wohnhaft. Im Jahr 2019 wurde die Gemeinde Ennetbaden verpflichtet, mindestens 13 (17) Asylsuchende unterzubringen.

### **Rückerstattungen**

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Ebenso rückerstattungspflichtig sind die bevorschussten Alimente des zahlungspflichtigen Elternteils. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im 2019 haben 14 (14) Personen Rückerstattungen für materielle Hilfe und 3 (3) für Alimentenbevorschussungen getätigt.

### **Elternschaftsbeihilfe**

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im Berichtsjahr wurde in keinem Fall (1) Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

### **Inkassohilfe/Alimentenbevorschussung**

Alimentenberechtigte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Bevorschussung der Alimente oder Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahre 2019 in 2 (2) Fällen Alimenten bevorschusst und in 3 (3) Inkassohilfe gewährt.



### **Gemeindezweigstelle SVA**

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Im Jahr 2019 haben 56 Personen Ergänzungsleistungen bezogen.

### **Liste säumiger Prämienzahler**

Für Verlustscheine aus ausstehenden Krankenkassenforderungen, die aufgrund von Betreibungen ab 1. Januar 2018 entstehen, sind gemäss der aktuellen kantonalen Aufgaben- und Lastenverteilung ab dem Jahr 2018 die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden tragen dabei 85 % der anfallenden Verlustscheinforderungen aller Schuldner, welche zum Zeitpunkt der Erhebung ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben. Die Gemeinden erhalten über das Partnerweb der SVA jeweils eine Meldung über eingeleitete Betreibungen. Werden diese jeweils nicht innert 30 Tagen beglichen, kommen die Schuldner auf die Liste der säumigen Prämienzahler. Auf der Liste der Gemeinde Ennetbaden stehen per 31.12.2019 total 25 (30) Personen.

### **Arbeitslosigkeit**

Seit September 2016 ist die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Beim RAV in Baden erfolgt die vollumfängliche Betreuung. Die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden beträgt per Ende 2019 52 (43) Personen.

## **6 Verkehr**

### **Sanierung Ehrendingerstrasse**

Im Frühjahr wurden endlich die Lärmschutzwände und Absturzsicherungen montiert. Anfang 2020 werden noch verschiedene private Abwasserleitungen saniert. Diese entsprechen nicht mehr den Umweltvorschriften und müssen zwingend saniert werden. Der Zustand dieser Leitungen wurde im Zuge der Bauarbeiten erhoben.

### **Fussgängerquerung Ehrendingerstrasse**

Von den Anwohnern wurde erneut ein Begehren für eine Fussgängerquerung an der Ehrendingerstrasse K 282 im Abschnitt zwischen Kreisel Landvogtei bis zur Einmündung Höhtalstrasse gestellt. Die Verkehrssicherheit in diesem Bereich ist schon länger ein Thema. Mit Beschluss vom 23. April 2018 musste das letzte Projekt für einen Fussgängerübergang / Gehweg bei den Liegenschaften Ehrendingerstrasse 21 – 25 bzw. 20 – 24 infolge Einwendung eines betroffenen Grundeigentümers sistiert werden. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach einem sichern Übergang ist ungebrochen gross, weshalb weiterhin nach einer geeigneten Lösung gesucht werden soll. Als Grundlage dazu soll eine repräsentative Verkehrserhebung dienen. Der Kreisingenieur hat in Absprache mit der Gemeinde einen entsprechenden Auftrag erteilt.

### **Sanierung Hertensteinstrasse**

Die Bauarbeiten an der Hertensteinstrasse waren herausfordernder als ursprünglich angenommen. Viele unerwartete Erschwernisse verzögerten den Baufortschritt und forderten die Geduld der Anwohnerinnen und Anwohner. Wegen den engen Platzverhältnissen musste die Durchfahrt gesperrt werden. Die Sanierungsarbeiten sollen im Frühling 2020 abgeschlossen werden und der Einbau des Deckbelages auf der ganzen Länge ist im Juli 2020 geplant.

### **Sanierung Rössligasse**

Im untersten Abschnitt der Hertensteinstrasse, auch Rössligasse genannt, ist eine Abwasserleitung eingebrochen. Dies hat zu massiven Schäden an der Strasse und den angrenzenden Liegenschaften geführt. Im Teilstück ab Postplatz bis zur Querung Umfahrungstunnel sind die Werkleitungen 60 Jahre alt und die Kanalfernsehaufnahmen haben gezeigt, dass eine Erneuerung dringend notwendig ist. Darum wurde umgehend ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

### **Sanierung Fluhweg**

Die Sanierungsarbeiten am Fluhweg konnten ohne grosse Probleme ausgeführt werden und wurden per Ende 2019 weitgehend abgeschlossen. Die Strasse wird nun korrekt entwässert und verfügt neu über eine Beleuchtung. Diese wird über Bewegungsmelder gesteuert und brennt nur bei Bedarf. Die ersten Erfahrungen sind positiv. Der Einbau des Deckbelags erfolgt erst im Jahre 2021 nach dem Rückbau der Liegenschaft Nr. 657, Fluhweg 8 und dem Neubau eines Zweifamilienhauses an dessen Stelle.

### **Sanierung hintere Geissbergstrasse**

Die hintere Geissbergstrasse von der Abzweigung Rebbergstrasse bis zum Merianplatz ist in einem schlechten Zustand. Die Strasse ist darum im Finanzplan seit längerem für die Sanierung vorgemerkt. Aus verschiedenen Gründen musste die Sanierung mehrmals verschoben werden. Nun hat der Gemeinderat ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag beauftragt. Der Baukredit soll an der Gemeindeversammlung vom 27. August 2020 genehmigt werden.

### **Zufahrt Raum über Umfahrungstunnel**

Im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Schulhaus 64 wurde geprüft, ob eine Zufahrt zum Raum über dem Umfahrungstunnel unter dem Schulhausplatz realisiert werden kann. Der Gemeinderat hat aus verschiedenen Gründen, insbesondere wegen den sehr hohen Erstellungskosten und den vielen Unsicherheiten, entschieden, auf die Planung des Zufahrtstunnels zu verzichten.

### **Allgemeine Strassensanierungen**

Im ganzen Strassennetz wurden verschiedene kleine Löcher und Risse saniert. Zudem wurde die Einfahrt ins Parkhaus Zentrum optimiert.

### **Tempo 30**

Die Gemeindeversammlung vom 7. November 2019 hat der Einführung eines einheitlichen Geschwindigkeitsregimes mit Tempo 30 Zonen zugestimmt. Gegen diesen Beschluss wurde durch eine IG Ennetbaden frist- und formgerecht das Referendum ergriffen. Die Volksabstimmung fand am 9. Februar 2020 statt und das Referendum wurde abgelehnt. Somit kann die Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen, nach Bewilligung der baulichen Massnahmen und Publikation der Verkehrsbeschränkung, umgesetzt bzw. eingeführt werden.

<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>
------------------------------

**Allgemeiner Hoch- und Tiefbau**

Der Gemeinderat hat im Jahre 2019 insgesamt 40 (31) Baubewilligungen erteilt.

<b>Baubewilligungen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Einfamilienhäuser / Zwei- und Dreifamilienhäuser	2	5
Mehrfamilienhäuser (ab 4 Wohneinheiten)	-	-
Wohn- und Geschäftshaus (Alterszentrum)	-	1
Kleinbauten	4	8
An- und Umbauten, Neugestaltungen, Tiefbauten	<u>25</u>	<u>26</u>
<b>Total</b>	<b>31</b>	<b>40</b>

Brandversicherte Gebäude		1 070
Brandversicherungssumme	CHF	1 083 932 000

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2019 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 6. Juni 2019 der Baukredit für die Sanierung Badstrasse und Erneuerung Auskrägung mit CHF 4 985 687.58. Der bewilligte Kredit vom 5. Juni 2014 wurde um CHF 1 656 312.42 unterschritten.
- Am 6. Juni 2019 der Baukredit für den Bau einer Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Bachteli mit CHF 452 962.28. Der bewilligte Kredit vom 2. Juni 2016 wurde um CHF 7 037.72 unterschritten.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Jahre 2019 folgende neue Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 6. Juni 2019 einen Baukredit für den Bau von drei Heissen Brunnen mit Gestaltung des Limmatplatzes von CHF 850 000.—.
- Am 7. November 2019 einen Baukredit von CHF 575 000.— für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Hertensteinstrasse (Rössligasse).
- Am 7. November 2019 einen Baukredit von CHF 160 000.— für eine Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg.
- Am 7. November 2019 einen Baukredit von CHF 180 000.— für die Einführung eines einheitlichen Geschwindigkeitsregimes mit Tempo 30 Zonen auf allen Gemeindestrassen, ausgenommen bestehende Begegnungszonen.

**Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle**

Der Kaminfegerdienst hat im vergangenen Jahr 585 (359) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2019 wurden 114 Routinekontrollen und 11 Abnahmen durchgeführt. 170 Anlagen wurden durch die Servicebranche gemessen.

Im Weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben, wie 40 (18) Brandschutzbewilligungen, 24 (33) Planungen mit grösseren Beratungen, 6 (5) Rohbaukontrollen und 7 (15) Abnahmen durchgeführt.

### **Energieleitbild 2010 und Fördermassnahmen / Energiestadt**

Nach der Zunahme der Fördergesuche im Vorjahr, wurde das Förderprogramm im Rahmen des Energieleitbildes 2010 im Rahmen der letzten Jahre genutzt. 16 (20) Fördergesuche für nachhaltige Energieprojekte wurden 2019 eingereicht. Einige der Vorhaben wurden bereits realisiert, andere stehen in Ausführung. Die Kostenbeiträge liegen deutlich unter dem Budget, pendeln sich aber auf einem gleichbleibenden Stand ein. Diese Entwicklung wurde bei der Budgetierung 2020 und bei der aktuellen Bearbeitung vom Energieleitbild 2020 berücksichtigt. Am meisten wird nach wie vor in die Sanierung der Gebäudehüllen investiert, die Inbetriebnahme von Wärmepumpen hat ganz leicht abgenommen.

### **Revision Bau- und Nutzungsordnung (BNO)**

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wurde vom Regierungsrat am 28. Februar 2018 genehmigt. Von diesem Beschluss ausgenommen war der § 46 Aussenantennen. Mit Entscheid vom 23. Oktober 2019 wurde die Planbeschwerde der drei Mobilfunkanbieter durch den Regierungsrat gutgeheissen. Somit wird der § 46 Aussenantennen definitiv nicht rechtskräftig. Der Gemeinderat prüft nun eine Überarbeitung des Antennenkonzeptes.

### **Studienauftrag Sonnenbergstrasse 7 + 9**

Die Gemeindeversammlung vom 9. November 2017 bewilligte im Rahmen des Budgets einen Kredit für die Durchführung eines Studienauftrages über das fürs Ortsbild wichtige Areal Sonnenbergstrasse 7 + 9. Dieser wurde gemeinsam mit den Grundeigentümern der Sonnenbergstrasse 7 durchgeführt und konnte 2018 juriiert werden. In der Zwischenzeit wurde das Projekt weiter bearbeitet und steht kurz vor der Baueingabe. Mit dem Kanton konnte eine Lösung mit der Treppe beim Tunnelportal gefunden werden. Dies ermöglicht eine grosszügigere Verbindung zur Grendelstrasse und bedeutet eine erhebliche Aufwertung des Quartiers an dieser Stelle. Durch den markanten Baukörper soll der Eingang in die Kernzone betont werden.

Der Gemeinderat hat die Parzelle 1516 (Sonnenbergstrasse 9) an die Altersstiftung verkauft. Diese wird gemeinsam mit den Grundeigentümern der Parzelle 1517 (Sonnenbergstrasse 7) den für das Ortsbild von Ennetbaden wichtigen Neubau des Wohn- und Geschäftshauses realisieren.

### **Abfallentsorgung**

Die der Entsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle und Wertstoffe gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2017 und 2018.

	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Vergleich Vorjahr</b>
Kehricht und Sperrgut	482 t	477 t	472 t	- 1.0 %
Grüngut	251 t	259 t	267 t	+ 3.1 %
Altpapier	144 t	146 t	117 t	- 19.9 %
Altkarton	38 t	40 t	38 t	- 5.0 %
Altglas	94 t	98 t	99 t	+ 1.0 %
Alu / Weissblech	5 t	5 t	5 t	0 %
Strassenwischtgut	27 t	26 t	24 t	- 7.3 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 26 (26) Stunden.

Bei der Abfallentsorgung konnten alle anfallenden Kosten gedeckt und ein Überschuss von CHF 57 488.— erzielt werden.

### **Abwasserbeseitigung**

Wie jedes Jahr wurden die ständigen und periodischen Unterhaltsarbeiten am Abwassernetz durchgeführt. Im Rahmen der Sanierungen Hertensteinstrasse und Fluhweg wurden die Abwasserleitungen in den betroffenen Abschnitten erneuert oder saniert.

An der Hertensteinstrasse (Rössligasse) führte ein Einbruch der Abwasserleitung vor der Liegenschaft 12 zu erheblichen Schäden. Die Strasse wurde massiv unterspült und sackte ab. Entsprechend musste sie gesperrt werden. Die Abwasser- und Wasserleitungen wurden provisorisch geflickt und die Liegenschaft musste mit einem Betonriegel in der Strasse gesichert werden. Die definitive Reparatur bzw. der Ersatz der Abwasserleitung erfolgt im Rahmen der Sanierung Hertensteinstrasse.

### **Wasserversorgung**

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Kalenderjahr insgesamt 256 131 m<sup>3</sup> (267 789 m<sup>3</sup>). Davon stammen 57.3 % (61.5 %) aus dem Grundwasserpumpwerk Limmatau und 42.7 % (38.5 %) aus der Rosenquelle. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt.

Im Berichtsjahr mussten im Hauptnetz lediglich 3 Leitungsbrüche repariert werden. Zwei davon an der Hertensteinstrasse wo die Wasserleitung nun auch erneuert wurde oder noch wird. Die durchgeführten Erneuerungen und Optimierungen des Leitungsnetzes wirken sich nun positiv auf den Unterhalt des Netzes und den Wasserverbrauch aus.

### **Ersatz Reservoir Geissberg**

Für den Ersatzneubau Reservoir Geissberg wurde nochmals ein zusätzlicher Standort geprüft, bei welchem kein Landerwerb notwendig wäre. Zudem wurden für die verschiedenen Standorte Visualisierungen ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat den Standortentscheid noch nicht gefällt.

### **Offenlegung Munibach**

Für die Offenlegung des Munibachs erteilte der Regierungsrat am 30. Mai 2018 die Projektgenehmigung und die Zusicherung der Kantonsbeiträge. Gestützt darauf konnte das Landerwerbsverfahren durchgeführt werden. Mit den Bauarbeiten wurde Anfang April 2019 angefangen. Die Baupiste wurde direkt ins geplante Bachbett gelegt und aus dieser heraus wurde der neue Bachlauf ausgehoben. Dank diesem Vorgehen konnte auch bei nassem Boden gearbeitet werden und die Bachöffnung konnte Ende Oktober abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden durch die Abteilung für Umwelt und die Bauverwaltung eng begleitet und die WNL hat unter der Federführung von Stephan Zimmermann ein Bepflanzungskonzept mit einheimischen, ökologisch wertvollen Sträuchern und Bäumen erstellt. Das Bauamt hat die Bäume und Sträucher gepflanzt. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde auch die alte Grauguss-Wasserleitung zwischen der Ehrendinger- und der Höhtalstrasse durch eine neue Kunststoffleitung ersetzt. Ebenfalls wurde der Hang unterhalb der Ehrendingerstrasse im obersten Bereich, wo im Jahre 2015 ein Erdbeben niederging zusätzlich stabilisiert. Dazu wurden Baumstämme zur Sicherung des Erdreiches vergraben.

Der Munibach kann nun zwischen dem Lägerwald und der Höhtalstrasse wieder offen fliesen, sofern genügend Wasser vorhanden ist. Im neuen Bachbett versickert das Wasser im Moment noch teilweise und durch die Erdarbeiten, insbesondere das Verlegen der Wasserleitung, hat das Hangwasser andere Wege gefunden. Mit der Zeit wird die Bachsohle durch das kalkhaltige Wasser versintern und der Munibach kann sich zu einem Lebensraum für viele Insekten und Kleintiere entwickeln. Er ist ein wichtiges Vernetzungselement zwischen Landschaft und Siedlung.

### **Bestattungswesen**

Im Jahre 2019 verstarben in Ennetbaden 23 Personen. Davon wurden auf dem Friedhof Ennetbaden 19 Personen bestattet. In allen Fällen erfolgte dies in einer Urne. Es wurden keine auswärtigen Personen auf dem Friedhof Ennetbaden beigesetzt.

### **Tätigkeiten Baden Regio**

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Mit dem Baden Regiotalk startete die Region ins neue Jahr. Die Erstaustragung dieses Netzwerkanlasses von Baden Regio, Aargauischem Gewerbeverband und Aargauischer Industrie- und Handelskammer war ein voller Erfolg. Ein nächster Anlass findet Anfang 2021 statt.
- Eine stärkere Identifikation mit der Region, Wissenstransfer und mehr Raum für Diskussionen und die Auseinandersetzung mit Fachthemen waren Anliegen, welche verschiedene Abläufe des Verbandes prägten. Dazu zählte auch die Auseinandersetzung mit der Regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio aus dem Jahr 2013, die Überprüfung deren Strategien und Massnahmen sowie die Beratung von Inhalten zur Fortschreibung und Aktualisierung der Entwicklungsstrategie und damit der künftigen Ausrichtung der Region.
- Unter der Federführung des Kantons wurden verschiedene Geschäfte begleitet und weiterbearbeitet, wie die Agglomerationsprogramme Aargau Ost und Limmattal, das regionale Gesamtverkehrskonzept Ostaargau (OASE), die Weiterführung der Limmattalbahn von Killwangen via Wettingen nach Baden, das Mehrjahresprogramm Öffentlicher Verkehr und anderes mehr.
- Zum neuen Betriebsreglement 2017 des Flughafens Zürich und der Neufestlegung des Fluglärms in der Nacht erhob Baden Regio beim BAZL Einsprache. Eine Doppelbelastung des Ostaargaus durch Flugbewegungen frühmorgens und spätabends lehnt Baden Regio strikte ab, ebenso eine Ausdehnung der Flugbewegungen in der Nacht
- Die demografische Entwicklung und die mit zunehmendem Alter höheren Pflegekosten beschäftigen die Gemeinden zusehends. Zwei Fachveranstaltungen widmeten sich der Entwicklung des Gesundheitssystems und des Pflegebedarfs sowie der Alterspolitik und dem gesellschaftlichen Zusammenleben.
- Verschiedene Arbeiten wurden 2019 weitergeführt oder begleitet, wie das Regionale Deponeiekonzept, die Zusammenarbeit im Limmattal, die Umsetzung von Schlüsselmassnahmen in der Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler.
- Baden Regio arbeitete in verschiedenen übergeordneten Gremien mit, äusserte sich zu kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen und brachte die regionale Haltung ein.

## **8 Volkswirtschaft**

### **Forstbetrieb**

Die Wald- Natur- und Landschaftskommission (WNL) hat, wie jedes Jahr, die traditionellen Anlässe im Bereich Forst (Waldumgang und Christbaumverkauf) organisiert und durchgeführt. Im Jubiläumsjahr 200 Jahre Ennetbaden wurde der Waldumgang zu einer Grenzwanderung erweitert.

### **Rückblick Grenzwanderung**

Im Rahmen der 200 Jahr Feierlichkeiten wurde der traditionelle Waldumgang zu einer Grenzwanderung ausgeweitet. Am Samstag, 25. Mai trafen sich gut 100 Ennetbadener/-innen jeden Alters auf dem Postplatz. Die Grenzwanderung war ganz dem Thema Natur gewidmet. Mitorganisatorin Monika Peter erklärte, wie man die Biodiversität auch in einer urbanen Umgebung fördern kann. Ganz einfach zum Beispiel, indem man im eigenen Garten oder auf dem Balkon die richtigen Pflanzen aufzieht, welche dann der Insektenpopulation nützen, was schliesslich zur Vielfalt der Vogelwelt beiträgt usw. Monika Peter gab den Grenzwanderern gleich eine Samenmischung mit nach Hause. Bauverwalter Andreas Müller informierte über die Offenlegung des Munibachs und Forstwissenschaftler und Mitglied der Wald-, Natur- und Landschaftskommission Ennetbaden (WNL) Stephan Zimmermann erklärte Ennetbadens Geologie mit den Thermalquellen. Dies bei Kaffee und Gipfeli. Informationen zu Fauna und Flora am Geissberg sowie den Pflegemassnahmen (Labiola-Programm) gab es von Pius Moser vom Stadtforstamt. Stadtförsterin Sarah Niedermann schliesslich zeigte, inwiefern der Wald am Geissberg sich vom Wald an der Lägern unterscheidet. Trotz des zwischenzeitlich heftigen Regens blieb die Stimmung ungetrübt. Schliesslich durfte man sich am Ende bei der Meriantrotte an Wein, Wurst und grilliertem Nussgipfel laben. Michael Wetzel erklärte von diesem schönen Aussichtspunkt aus die Beschaffenheit der Böden im Rebgebiet Ennetbaden. Stadttammann Markus Schneider und Gemeinderat Urs Rey, Freienwil, überbrachten gute Wünsche zum Jubiläumsjahr.

Im Berichtsjahr wurden total 18 (29) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 130 m<sup>3</sup> (456 m<sup>3</sup>) Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und zu Weihnachten rund 140 (145) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft.

### **Pilzkontrollstelle Baden**

Schon früh zeichnete sich ab, dass alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Pilzsaison gegeben waren was Menge und Qualität der Pilze anbelangte. Aufgrund des grossen Pilzvorkommens gleich zu Beginn der Saison, wurde die Pilzkontrolle früher als geplant geöffnet. Die guten Voraussetzungen bestätigten sich und die Menge an freigegebenen Pilzen war beträchtlich. Erst im September gab es einen kleinen Einbruch mit weniger Pilzen. Dies änderte jedoch nichts an der Tatsache, dass, im Vergleich zum letzten Jahr, über die ganze Pilzsaison gesehen mehr Kontrollen stattfanden. Demzufolge wurden mehr Pilze freigegeben und schlussendlich auch mehr Pilze konfisziert. Anfangs November wurde die Pilzkontrolle geschlossen.

### **Elektrizitätsversorgung**

Die Energieabgabe an die 1 748 (1 776) Kunden betrug 11 874 759 kWh (11 966 483kWh). Daraus resultierte ein Erlös von CHF 1 700 633.45 (CHF 1 642 956.20). Darin enthalten sind 84 (88) Elektroheizungen mit 1 485 kW (1 527kW) Anschlussleistung sowie 201 (174) Wärmepumpen mit 1 768 kW (1 656 kW) Anschlussleistung.

### **Erdgasversorgung**

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 14 627 192kWh (14 072 001 kWh). Darin enthalten sind total 371 (373) Erdgasheizungen mit 10 093 kW (10 145kW) Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Dennoch bestehen noch Sanierungsbedürfnisse um die alten Grauguss- und Stahlleitungen durch neue PE Leitungen zu ersetzen. Die Sanierungen sind geplant und koordiniert.

Die Rohrnetzkontrollen zur Dichtheitsprüfung erfolgen nach den allgemein gültigen Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im September/Oktober 2018 wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert und für gut befunden. Die nächste Rohrnetzkontrolle findet im Jahr 2020 statt.

## 9 Finanzen, Steuern

### Jahresrechnung 2019

Die Einzelheiten zur Jahresrechnung 2019 sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Jahresrechnung 2019 (Traktandum 3) und auf der Webseite ([www.ennetbaden.ch/aktuelles](http://www.ennetbaden.ch/aktuelles)) verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail [gemeindekanzlei@ennetbaden.ch](mailto:gemeindekanzlei@ennetbaden.ch) oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Dort ist auch ein gedrucktes Exemplar der Jahresrechnung 2019 erhältlich.

### Steuerveranlagungen

Mit den im Jahr 2019 eingereichten Steuererklärungen des Jahres 2018 wurden hauptsächlich die definitiven Veranlagungen 2018 vorgenommen.

Die kostenlose Steuererklärungssoftware Easy Tax wird weiterhin rege benützt. Die im Jahr 2019 eingereichten Steuererklärungen 2018 wurden zu 74.7 % oder 1517 Stück (Vorjahr 74.9 % / 1500 Stück) mit Easy Tax ausgefüllt. Der Prozentanteil ist damit weiterhin sehr hoch. Die Onlineübermittlung der Steuererklärungen hat weiter zugenommen und betrug 2019 bereits 607 (Vorjahr: 548) Steuererklärungen.

Die Veranlagungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes konnten im Jahr 2019 für die Steuererklärungen 2018 nicht erreicht werden. Für die Steuererklärungen 2017 konnten die Vorgaben wieder erfüllt werden.

Die Veranlagungsstatistik zeigt per 31. Dezember 2019 folgende Zahlen:

Steuerjahr	Sollbestand	Taxiert (Ziel)	Taxiert (Ist)	Abweichung
2017	2 129	2 025 (95.1 %)	2 031 (95.4 %)	+6 (+ 0.3 %)
2018	2 164	1 574 (72.7 %)	1 466 (67.7 %)	-108 (- 5.0 %)

*Ausstände Vorperioden: 48 (59)*

Die Rückstände auf die Kantonsvorgaben liegen in einem geringen Bereich und können durch diverse ausserordentliche Ereignisse (Umbau, Dorffest, Systemumstellung, AIA-Meldungen, grosse Zunahme der Grundbuchmeldungen) begründet werden. Der Gemeinderat hat entsprechend im letzten Quartal personelle Massnahmen ergriffen wodurch die Rückstände bis Ende 1. Quartal 2020 aufgeholt sein sollten.

Nebst den ordentlichen Veranlagungen wurden im Berichtsjahr total 180 (194) Kapitalzahlungen, 29 (31) Grundstückgewinnsteuerveranlagungen und 19 (13) Einsprachen bearbeitet.

Die Abteilung Steuern verarbeitete im Berichtsjahr zudem 122 Grundbuchmeldungen. Diese betrafen, nebst Liegenschaftsverkäufen, auch verschiedene Parzellierungen und eingetragene Erbschaften. Mit 122 Grundbuchmeldungen (Vorjahr 62) wurden im Jahr 2019 ausserordentlich viele Meldungen bearbeitet.

### Steuerkommission

Die Steuerkommission traf sich, unter dem Vorsitz von Präsident Walter Eglin, im vergangenen Jahr zu 3 (3) Halbtagesitzungen, an welchen sie, neben der Beurteilung von verschiedenen Spezialfällen, auch über 19 (13) Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung zu befinden hatte. Daneben fanden 22 (14) Delegationssitzungen, in der dafür vorgesehenen Besetzung (Kantonale Steuerkommissarin und Leiter Abteilung Steuern) statt.



## Grundstückkäufe- und Grundbuchgeschäfte

Folgende Grundstückkäufe/Rechtsgeschäfte wurden durch die Gemeinde getätigt:

- Grenzbereinigungen mit dem Staat Aargau für den Radstreifen, den Gehweg Höhtalstrasse bis Felmenweg und die Bushaltestelle Felmen entlang der Ehrenderingerstrasse K282 innerorts bei den Parzellen 640, 1534, 1604 und 1776.
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung betreffend Grünflächenübertragung und Revers betreffend Treppe auf Parzelle 2256 an der Trottenstrasse
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung betreffend Pflichtschutzräume auf Parzelle 2657 an der Rebbergstrasse
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag betreffend Ausnutzungsübertragung von Parzelle 296 auf Parzelle 2660 an der Rebbergstrasse
- Vereinigungsmutation beim Areal Grendeltor Parzellen 1249, 1495, 1498 und 2474 sowie Löschung des selbständigen und dauernden Baurechtes 2594 auf Parzelle 2474
- Dienstbarkeitsvertrag zur Begründung eines Überbaurechtes auf Parzelle 1390 an der Hersteinstrasse
- Verkauf der Parzelle 1516 mit einer Fläche von 353 m<sup>2</sup> an der Sonnenbergstrasse an die Altersstiftung Ennetbaden zur Realisierung der Überbauung Sonnenberg
- Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung auf Parzelle 1757 betreffend Erstellung von Feuchtstellen (Biotopen)

## Statistische Angaben

<b>Bevölkerungsstruktur</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)</b>	<b>3 510</b>	<b>3 510</b>
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 578	3 565
- davon Schweizer/-innen	2 749	2 740
- davon Ausländer/-innen	829	825
Anzahl Nationen	73	68
Anzahl Frauen	1 828	1 821
Anzahl Männer	1 750	1 744
Anzahl Stimmberechtigte	2 211	2 189
Wochenaufenthalter/-innen	60	65
<b>Inventare</b>		
Inventare mit Erbsteuerpflicht	2	0
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventare	0	0
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	22	11
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	1
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	0	0
<b>Soziales</b>		
Fälle von Alimentenbevorschussungen	2	2
Fälle von Inkassohilfe	3	3
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	1	0

	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Fälle von materieller Hilfe	46	32
Fälle von Asylsuchenden	9	8
Fälle von Rückerstattungen	14	14
<b>Bürgerrechtsaufnahmen</b>		
Gemeindebürgeraufnahmen	12	21
Erleichterte Einbürgerungen	1	3
<b>Verschiedenes</b>		
ID-Karten	144	112
Unterschriftenbeglaubigungen	48	52
Erbbescheinigungen	20	22
Leumundszeugnisse	3	2
Wahlfähigkeitsausweis	2	0
<b>Anzahl Steuerpflichtige (Stand 31. Dezember)</b>		
Selbständig Erwerbende	136	137
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende (inkl. unterjährige Veranlagungen)	1 882	1 912
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkantonaler Wohnsitz)	106	112
<b>Juristische Personen (steuerpflichtige)</b>	<b>154</b>	<b>161</b>
<b>Quellensteuerpflichtige Ausländer</b>	<b>215</b>	<b>192</b>
<b>Bussen</b>		
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung/Akteneinforderung	36	38
<b>Gemeindesteuern (Ertrag in Franken)</b>		
Natürliche Personen	13 597 507	14 453 653
Juristische Personen	174 482	111 464
Quellensteuern	473 244	688 461
<b>Grundstückgewinnsteuern</b>		
Steuerfälle	31	29
Ertrag in Franken	149 638	552 342
<b>Nachsteuern- und Bussen</b>		
Steuerfälle	4	7
Ertrag in Franken	6 082	87 057
<b>Erbschafts- und Schenkungssteuern</b>		
Steuerfälle	3	5
Ertrag in Franken	71 860	7 844
<b>Steuersätze in %</b>		
Kantonssteuer	112	112
Gemeindesteuer	97	97
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	22	22

## **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2019 zustimmend Kenntnis.

### 3. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

#### Abschluss 2019

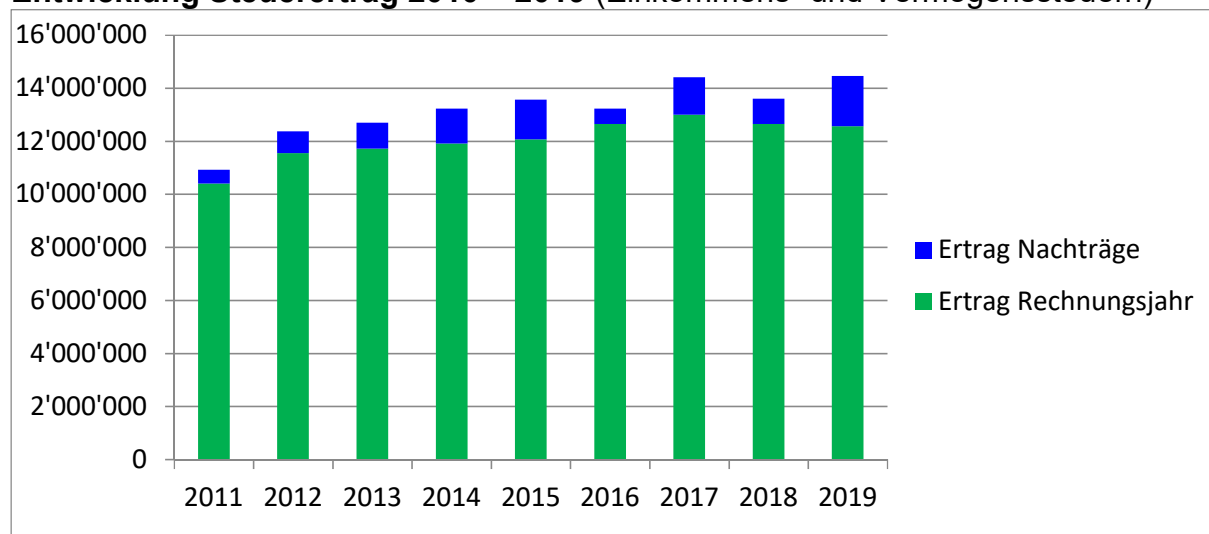
Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Werke) zeigt ein sehr erfreuliches Resultat: Der erreichte Ertragsüberschuss von CHF 2'135'992 übertrifft die Budgeterwartung von CHF 85'800 um CHF 2'050'192. Davon sind rund CHF 1,2 Mio. auf höhere Steuererträge zurückzuführen, während sich gleichzeitig in verschiedenen Bereichen tiefere Aufwendungen ergaben.

#### Steuern

Die Einwohnergemeinde Ennetbaden (ohne Werke) erzielt rund 85 % des betrieblichen Ertrags mit Steuern. Diese belaufen sich auf CHF 15,9 Mio. und fallen gegenüber dem Budget um CHF 1,2 Mio. höher aus. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wird der budgetierte Wert um CHF 0,7 Mio. übertroffen. Dieses Ergebnis ist jedoch nur durch starke Nachträge aus früheren Jahren möglich. Die Erträge für das Steuerjahr 2019 hingegen verhielten sich unter den Erwartungen. Bei den Quellensteuern fällt der Ertrag vor allem durch die Aufarbeitung von Rückständen aus Vorjahren beim Kantonalen Steueramt höher aus (effektiv CHF 688'461.25, Budget CHF 480'000). Der Aktiensteuerertrag liegt wie bereits im Vorjahr erneut deutlich unter den Erwartungen. Im Einzelnen zeigen sich die Ergebnisse der verschiedenen Steuerarten wie folgt:

STEUERERTRAG	Rechnung 2019	Budget 2019	Mehrertrag 2019	Rechnung 2018
<b>TOTAL</b>	<b>15'910'124</b>	<b>14'687'000</b>	<b>1'223'124</b>	<b>14'427'734</b>
Einkommens- u. Vermögenssteuern	14'427'507	13'773'000	654'507	13'581'211
<i>davon Rechnungsjahr</i>	12'533'352	12'948'000	-414'648	12'635'621
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	1'894'155	825'000	1'069'155	945'590
Quellensteuern	688'461	480'000	208'461	473'244
Aktiensteuern	111'464	226'000	-114'536	113'335
Nachsteuern u. Bussen	87'057	30'000	57'057	6'082
Grundstückgewinnsteuern	552'342	150'000	402'342	149'638
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	7'844	20'000	-12'156	71'860
Hundesteuern	14'970	13'000	1'970	14'370
Abschreibungen (netto, + = Ertrag)	20'479	-5'000	25'479	17'993

#### Entwicklung Steuerertrag 2010 – 2019 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



Entwicklung Steuereffizienz: 2009 – 2011 = 95%; 2012 – 2017 = 100%; seit 2018 = 97%

## Aufwendungen

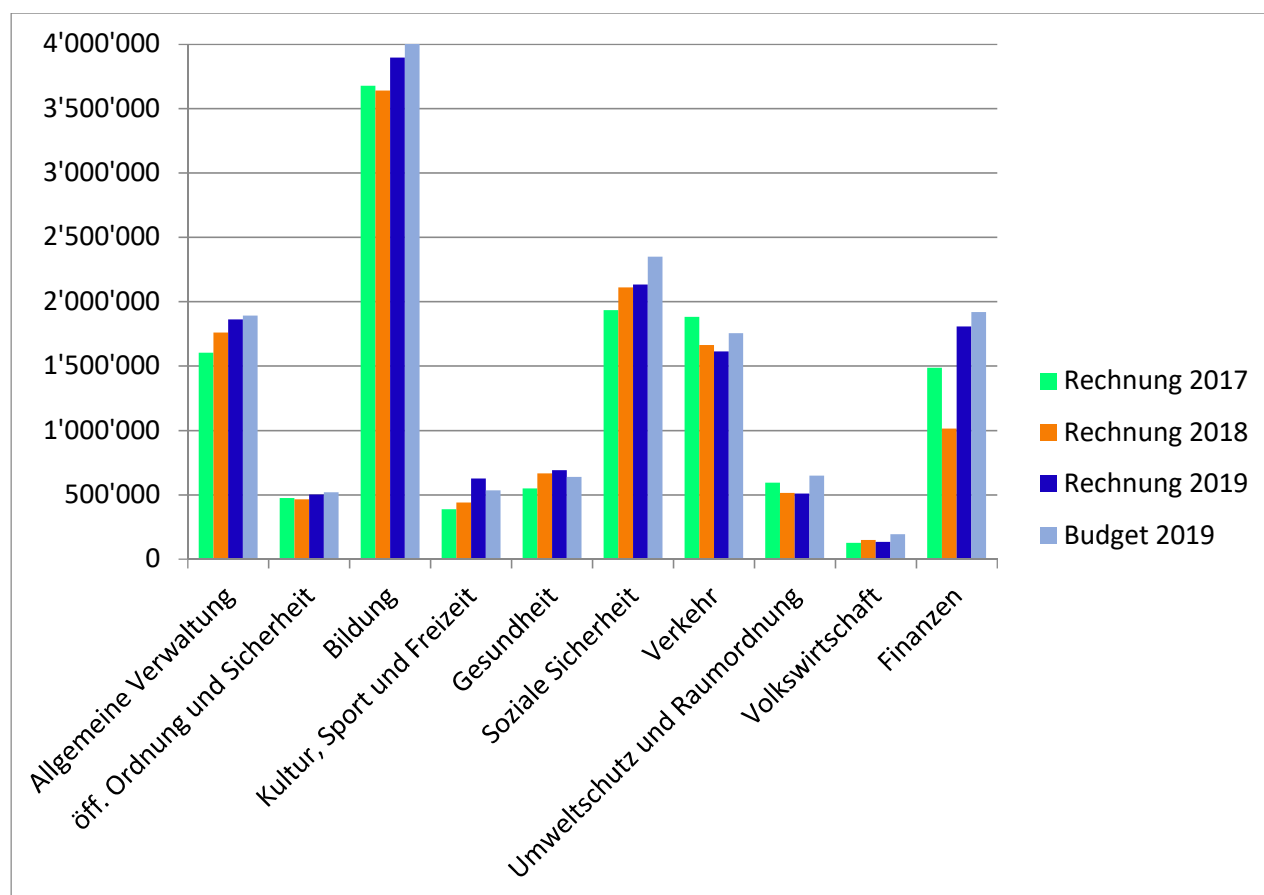
Obwohl sich einzelne Budgetüberschreitungen nicht vermeiden liessen, ist der geldmässige Nettoaufwand insgesamt rund CHF 721'000 tiefer ausgefallen. Markante Abweichungen gegenüber dem Budget resultieren aus den Bereichen Bildung, Kultur und Soziale Sicherheit.

**Bildung:** Mit einem Gesamtaufwand von CHF 3'897'000 stellt die Bildung in unserer Gemeinde die höchste Ausgabenposition dar. Der Minderaufwand von CHF 255'000 begründet sich hauptsächlich in tieferen Besoldungsanteilen, der kostenbewussten Lehrmittelbeschaffung sowie noch nicht angefallenen Abschreibungen für die neue Holzschneitzelheizung.

**Kultur:** Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Jubiläums-Feierlichkeiten. Der dazu bewilligte Verpflichtungskredit "200 Jahre Ennetbaden" erstreckt sich über die Jahre 2018 – 2020, der Hauptteil davon ist nun im 2019 angefallen. Ebenfalls für den starken Kostenanstieg mitverantwortlich sind die Planungskosten für das Projekt Heisser Brunnen sowie die Machbarkeitsstudie für den neuen Standort des Quartiertreff Ennetraum, welche nicht im Budget enthalten waren.

**Soziale Sicherheit:** Die Subventionsbeiträge an den Verein Tagesstrukturen sind deutlich angestiegen (+ CHF 82'000 gegenüber Budget, + CHF 23'000 gegenüber Vorjahr). Weiterhin rückläufig verhalten sich die Aufwendungen für Sozialhilfe und Asylwesen (- CHF 195'000). Der Gemeinde-Defizitbeitrag für Sonderschulen und Heime ist um CHF 49'000 unter Budget ausgefallen.

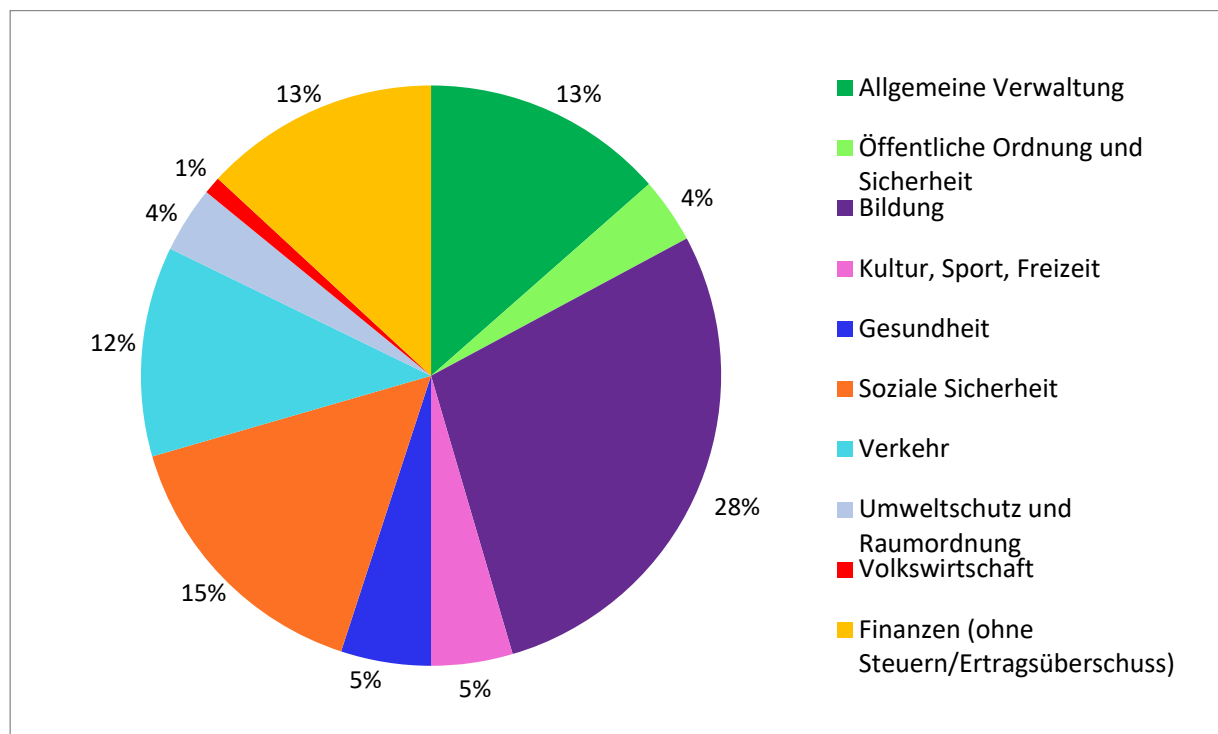
## Entwicklung Nettoaufwand 2017 – 2019



## Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde ohne Werke - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	RECHNUNG 2019	BUDGET 2019	RECHNUNG 2018
<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>1'862'728.50</b>	<b>1'892'200.00</b>	<b>1'760'520.21</b>
Abschreibungen	151'668.85	144'900.00	94'824.80
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'711'059.65</i>	<i>1'747'300.00</i>	<i>1'665'695.41</i>
<b>ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT</b>	<b>501'984.63</b>	<b>519'100.00</b>	<b>463'972.03</b>
Abschreibungen	15'928.80	16'100.00	15'928.80
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>486'055.83</i>	<i>503'000.00</i>	<i>448'043.23</i>
<b>BILDUNG</b>	<b>3'896'936.99</b>	<b>4'152'400.00</b>	<b>3'640'148.35</b>
Abschreibungen	432'547.50	461'200.00	432'547.50
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>3'464'389.49</i>	<i>3'691'200.00</i>	<i>3'207'600.85</i>
<b>KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</b>	<b>625'163.14</b>	<b>534'500.00</b>	<b>439'768.00</b>
Abschreibungen	8'384.95	8'500.00	8'384.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>616'778.19</i>	<i>526'000.00</i>	<i>431'383.05</i>
<b>GESUNDHEIT</b>	<b>691'281.91</b>	<b>637'000.00</b>	<b>666'359.75</b>
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>691'281.91</i>	<i>637'000.00</i>	<i>666'359.75</i>
<b>SOZIALE SICHERHEIT</b>	<b>2'133'335.25</b>	<b>2'350'500.00</b>	<b>2'111'718.19</b>
Abschreibungen	58'182.95	58'200.00	58'182.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>2'075'152.30</i>	<i>2'292'300.00</i>	<i>2'053'535.24</i>
<b>VERKEHR (ohne Parkhaus)</b>	<b>1'612'974.15</b>	<b>1'754'500.00</b>	<b>1'661'942.58</b>
Abschreibungen	1'076'314.20	1'158'800.00	1'072'439.22
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>536'659.95</i>	<i>595'700.00</i>	<i>589'503.36</i>
<b>UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (o. Werke)</b>	<b>508'421.85</b>	<b>647'600.00</b>	<b>513'904.89</b>
Abschreibungen	221'867.45	223'200.00	239'739.17
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>286'554.40</i>	<i>424'400.00</i>	<i>753'644.06</i>
<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>133'031.63</b>	<b>194'200.00</b>	<b>147'622.65</b>
Abschreibungen	87'705.85	87'700.00	87'705.80
<i>geldmässiger Nettoertrag/Nettoaufwand</i>	<i>45'325.78</i>	<i>106'500.00</i>	<i>59'916.85</i>
<b>FINANZEN (ohne Steuern/Ergebnis)</b>	<b>1'808'273.17</b>	<b>1'919'200.00</b>	<b>1'014'660.45</b>
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'808'273.17</i>	<i>1'919'200.00</i>	<i>1'014'660.45</i>
<b>ZUSAMMENZUG</b>			
Steuern	15'910'123.55	14'687'000.00	14'427'733.63
geldmässiger Nettoaufwand	11'721'530.67	12'442'600.00	10'410'871.44
Abschreibungen	2'052'600.55	2'158'600.00	2'009'753.16
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>2'135'992.33</b>	<b>85'800.00</b>	<b>2'007'109.03</b>

## Nettoaufwand Rechnung 2019 (inkl. Abschreibungen)



### Investitionen

Die Nettoinvestitionen von CHF 5'473'000 liegen insgesamt nur knapp CHF 38'000 unter der Budgetannahme, dennoch ergaben sich bei einzelnen Projekten grösseren Abweichungen. Bei der Planung- und Projektierung Ersatz- und Erweiterungsbau Schulhaus 1964 sowie Sanierung Schulhaus 1937 kam es erneut zu zeitlichen Verzögerungen. Auch bei der Sanierung Fluhweg (inkl. Werke) sowie der Renaturierung/Öffnung Munibach konnten nicht alle bis Ende Jahr geplanten Arbeiten abgeschlossen und abgerechnet werden.

Durch Verzögerungen im Vorjahr ergaben sich wiederum bei anderen Projekten wie der Kostenbeteiligung Sanierung Kurtheater Baden, der Sanierung Ehrendingerstrasse (inkl. Werke) und dem Verkehrsmanagement nachträgliche Finanzierungen und damit Abweichungen zum Budget.

Massive Eingriffe in die Statik bei der Sanierung und Umgestaltung Erdgeschoss Gemeindehaus erforderten zusätzliche Massnahmen und führten zu Mehrkosten.

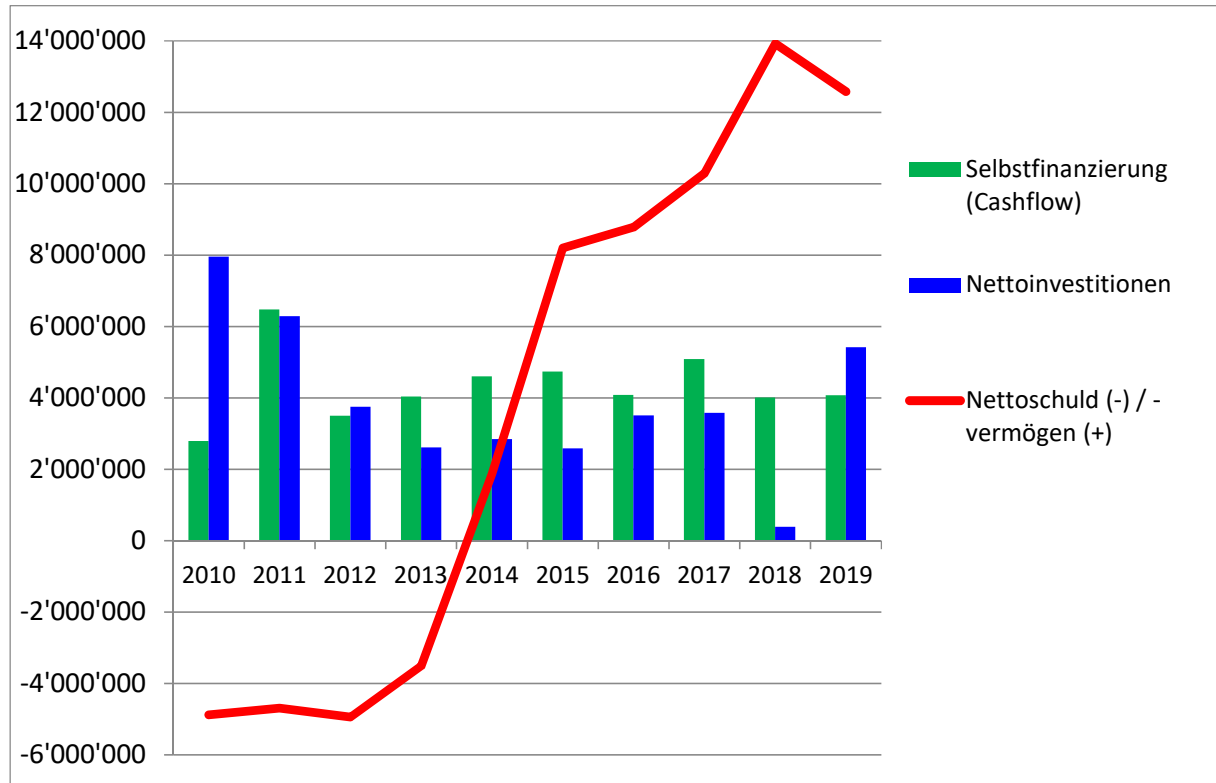
INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2019		BUDGET 2019		RECHNUNG 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>TOTAL</b>	<b>6'495'402.37</b>	<b>514'015.00</b>	<b>6'341'000</b>	<b>784'000</b>	<b>4'150'428.66</b>	<b>2'998'921.00</b>
Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde		5'418'785.54		5'457'000		380'556.31
Nettoinvestitionen Wasserwerk		35'379.59		-75'000		46'892.86
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung		445'513.79		175'000		538'435.27
Nettoinvestitionen Abfallwirtschaft		0.00		0		185'623.22
Nettoinvestitionen Parkhaus Zentrum		81'708.45		0		0.00
<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>1'396'214.41</b>	<b>0.00</b>	<b>1'150'000</b>	<b>0</b>	<b>194'892.60</b>	<b>0.00</b>
Informatik	0.00	0.00	0	0	170'535.20	0.00
Verwaltungsliegenschaften	1'396'214.41	0.00	1'150'000	0	24'357.40	0.00
<b>BILDUNG</b>	<b>762'175.10</b>	<b>0.00</b>	<b>945'000</b>	<b>0</b>	<b>789'524.16</b>	<b>0.00</b>
Schulliegenschaften	762'175.10	0.00	945'000	0	789'524.16	0.00
<b>KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</b>	<b>99'454.63</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Denkmalpflege und Heimatschutz	31'454.63	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Konzert und Theater	68'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>VERKEHR</b>	<b>2'882'124.80</b>	<b>54'000.00</b>	<b>2'782'000</b>	<b>54'000</b>	<b>2'189'873.75</b>	<b>0.00</b>
Kantonsstrassen	852'000.00	0.00	187'000	0	260'270.25	0.00
Gemeindestrassen	1'948'416.35	54'000.00	2'595'000	54'000	1'929'603.50	0.00
Parkhaus Zentrum	81'708.45	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG</b>	<b>1'355'433.43</b>	<b>460'015.00</b>	<b>1'464'000</b>	<b>730'000</b>	<b>960'804.90</b>	<b>2'998'921.00</b>
Wasserwerk	217'804.59	182'425.00	235'000	310'000	118'042.86	71'150.00
Abwasserbeseitigung	723'103.79	277'590.00	595'000	420'000	649'705.27	111'270.00
Abfallwirtschaft	0.00	0.00	0	0	185'623.22	0.00
Gewässerverbauung	414'525.05	0.00	634'000	0	5'648.45	0.00
Friedhof und Bestattung	0.00	0.00	0	0	1'785.10	0.00
Raumordnung	0.00	0.00	0	0	0.00	2'816'501.00
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15'333.25</b>	<b>0.00</b>
Waldwirtschaft	0.00	0.00	0	0	15'333.25	0.00

### Nettovermögen

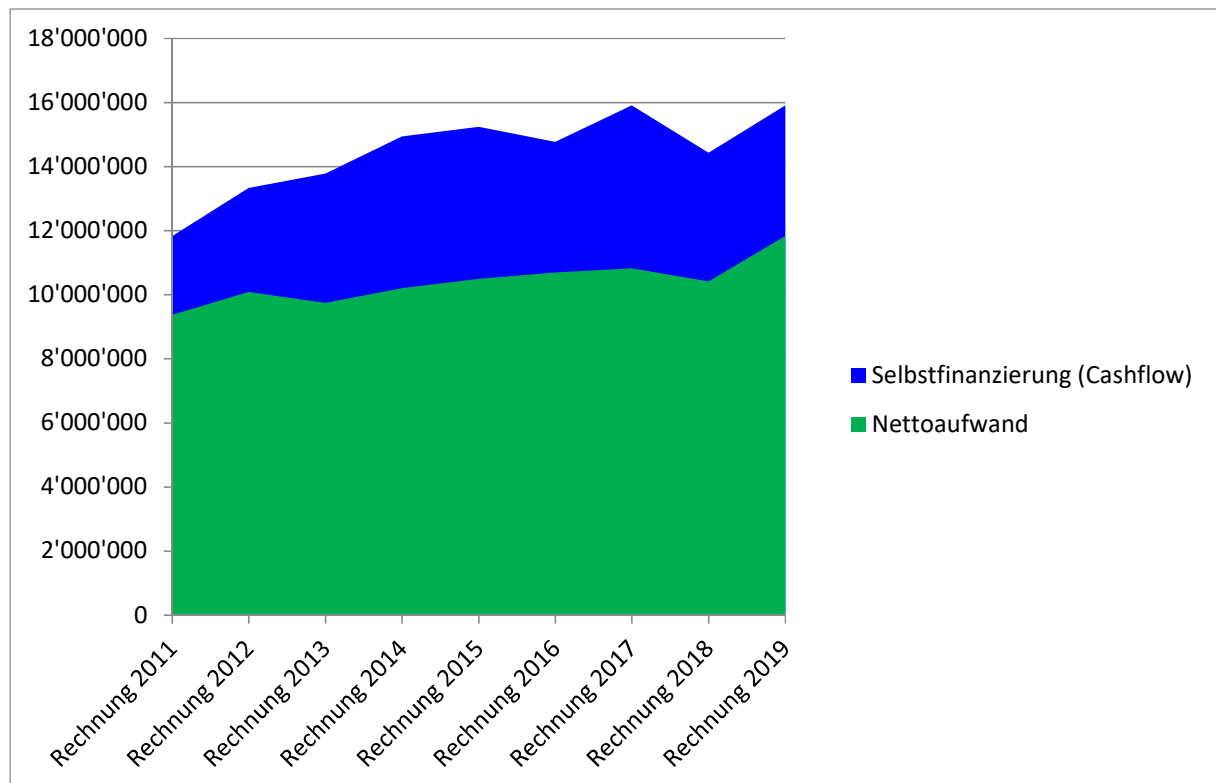
Das grosse Investitionsvolumen kann nicht vollständig selbstfinanziert werden und es resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'347'890.56. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Werke reduziert sich dadurch auf neu CHF 12'585'137.16.

Einwohnergemeinde ohne Werke	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	14'693'246.69	15'104'900	14'138'918.92
Abschreibungen	2'052'600.55	2'158'600	2'009'753.16
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	2'856'689.46	2'485'000	2'820'595.26
Steuerertrag	15'892'794.40	14'694'600	14'412'470.20
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>2'003'636.62</b>	<b>-83'900</b>	<b>1'084'393.38</b>
Ergebnis aus Finanzierung	130'355.71	169'700	922'715.65
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2'133'992.33</b>	<b>85'800</b>	<b>2'007'109.03</b>
Ausserordentliches Ergebnis	2'000.00	0	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>2'135'992.33</b>	<b>85'800</b>	<b>2'007'109.03</b>
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investitionsausgaben	5'472'785.54	5'511'000	3'197'057.31
Investitionseinnahmen	54'000.00	54'000	2'816'501.00
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-5'418'785.54</b>	<b>-5'457'000</b>	<b>-380'556.31</b>
Selbstfinanzierung	<b>4'070'894.98</b>	<b>2'234'500</b>	<b>4'010'850.69</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>-1'347'890.56</b>	<b>-3'222'500</b>	<b>3'630'294.38</b>
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

### Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettovermögen 2010 – 2019



### Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – Selbstfinanzierung



Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag



## Bilanz

Durch die Senkung der Negativzinslimiten der Banken musste die bestehende hohe Liquidität reduziert werden. CHF 2'802'234 konnten in zinslose kurzfristige Darlehen an die Altersstiftung sowie an eine Aargauer Gemeinde ausgeliehen werden. Das Jahresergebnis 2019 ist mit CHF 2'135'992.33 sehr erfreulich ausgefallen, das Eigenkapital ist dadurch auf CHF 109'881'305.76 angestiegen.

	01.01.2019	31.12.2019
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	8'752'344	4'664'584
Forderungen	2'904'100	2'670'383
Kurzfristige Finanzanlagen	0	2'802'234
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'666'982	1'291'272
Sachanlagen Finanzvermögen	9'142'542	8'768'522
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>22'465'968</b>	<b>20'196'995</b>
Verwaltungsvermögen Einwohnergemeinde	80'164'483	83'530'972
Verwaltungsvermögen Wasserwerk	5'719'575	5'800'011
Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	7'961'817	8'499'100
Verwaltungsvermögen Abfallwirtschaft	466'946	457'369
Verwaltungsvermögen Parkhaus Zentrum	3'673'480	3'568'160
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>97'986'301</b>	<b>101'855'611</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>120'452'269</b>	<b>122'052'606</b>
<b>Passiven</b>		
Laufende Verbindlichkeiten	5'408'188	3'856'235
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'015'045	1'107'290
Rückstellungen	96'723	170'512
Langfristige Verbindlichkeiten	4'000'000	4'000'000
Passiv. Investitionsbeiträge Wasserwerk	1'000'441	1'125'456
Passiv. Investitionsbeiträge Abwasserbeseitigung	1'379'865	1'578'400
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	340'458	333'406
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>13'240'720</b>	<b>12'171'300</b>
Verpflichtung Wasserwerk	5'674'992	5'924'087
Verpflichtung Abwasserbeseitigung	6'365'897	6'581'241
Verpflichtung Abfallwirtschaft	434'089	491'577
Verpflichtung Parkhaus Zentrum	646'113	768'292
Fonds	289'485	179'144
Aufwertungsreserve	20'312'260	20'312'260
Jahresergebnis	2'007'109	2'135'992
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	71'481'604	73'488'713
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>107'211'549</b>	<b>109'881'306</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>120'452'269</b>	<b>122'052'606</b>

## Werke (Spezialfinanzierungen)

### Wasserversorgung

Das Wasserwerk liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 249'095.11 rund CHF 9'000 unter Budget. Mehrerträge bei den Wassergebühren sowie tiefere Projektierungskosten für das Reservoir Geissberg konnten Mehrkosten infolge Abwasserleitungsschaden im unteren Teil der Hertensteinstrasse, bei dem auch die Wasserleitungen beschädigt wurden, teilweise kompensieren. Mit dem erzielten Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen um CHF 293'674.92 auf CHF 1'249'532.91 erhöht werden.

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	253'680.75	221'400	218'899.12
Abschreibungen	137'368.95	149'700	137'368.95
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	127'509.55	136'900	130'952.05
Gebühren	504'032.26	485'800	524'858.90
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>240'492.11</b>	<b>251'600</b>	<b>299'542.88</b>
Ergebnis aus Finanzierung	8'603.00	6'700	4'418.00
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>249'095.11</b>	<b>258'300</b>	<b>303'960.88</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>249'095.11</b>	<b>258'300</b>	<b>303'960.88</b>
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investitionsausgaben	217'804.59	235'000	118'042.86
Investitionseinnahmen	182'425.00	310'000	71'150.00
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-35'379.59</b>	<b>75'000</b>	<b>-46'892.86</b>
Selbstfinanzierung	329'054.51	342'100	387'477.78
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>293'674.92</b>	<b>417'100</b>	<b>340'584.92</b>
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

### Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 215'344.67 rund CHF 2'000 tiefer ab als budgetiert. Infolge Verzögerungen bei der Sanierung mittlere Geissbergstrasse wie auch bei der Sanierung Ehrendingerstrasse fallen entsprechende Abschreibungen von rund CHF 14'000 erst ab 2020 an. Die Mehrkosten im Unterhalt des Leitungsnetzes, insbesondere durch den Abwasserleitungsschaden im unteren Teil der Hertensteinstrasse, konnten durch Mehreinnahmen bei den Gebühren teilweise kompensiert werden. Die Nettoschuld per Jahresende erhöht sich nach Berücksichtigung des Finanzierungsfehlbetrages von CHF 123'403.82 auf neu CHF 339'458.69.

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	409'227.73	391'500	260'196.38
Abschreibungen	185'820.80	198'900	185'820.82
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	79'055.50	92'000	73'492.00
Gebühren	733'282.70	715'200	772'062.95
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>217'289.67</b>	<b>216'800</b>	<b>399'537.75</b>
Ergebnis aus Finanzierung	-1'945.00	500	-1'351.00
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>215'344.67</b>	<b>217'300</b>	<b>398'186.75</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>215'344.67</b>	<b>217'300</b>	<b>398'186.75</b>
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investitionsausgaben	723'103.79	595'000	649'705.27
Investitionseinnahmen	277'590.00	420'000	111'270.00
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-445'513.79</b>	<b>-175'000</b>	<b>-538'435.27</b>
Selbstfinanzierung	322'109.97	324'200	510'515.57
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>-123'403.82</b>	<b>149'200</b>	<b>-27'919.70</b>
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

## Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 57'487.69 rund CHF 8'900 schlechter ab als budgetiert. Dies ist wie bereits im Vorjahr hauptsächlich auf Mindererträge bei den Gebühren zurückzuführen. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss konnte die bestehende Nettoschuld zu einem Nettovermögen von CHF 34'207.70 geführt werden.

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	316'906.10	312'000	313'004.83
Abschreibungen	9'577.48	12'900	1'344.10
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0.00	0	0.00
Gebühren	384'267.27	391'800	371'157.29
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>57'783.69</b>	<b>66'900</b>	<b>56'808.36</b>
Ergebnis aus Finanzierung	-296.00	-500	675.00
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>57'487.69</b>	<b>66'400</b>	<b>57'483.36</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>57'487.69</b>	<b>66'400</b>	<b>57'483.36</b>
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investitionsausgaben	0.00	0.00	185'623.22
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-185'623.22</b>
Selbstfinanzierung	67'065.17	79'300	58'827.46
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>67'065.17</b>	<b>79'300</b>	<b>-126'795.76</b>
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

## Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 98'778.24 sehr erfreulich ab. Der erwirtschaftete Nettoertrag von CHF 23'605.60 für öffentliche Parkplätze wurde vollumfänglich dem Parkhaus Zentrum gutgeschrieben. Durch die sehr gute Auslastung des Parkhauses konnten bei den Gebühren Mehrerträge von rund CHF 78'000 generiert werden. Anstelle von Ersatzleuchten wurde das gesamte Parkhaus auf LED umgerüstet. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf CHF 81'708.45 und wurden über die Investitionsrechnung verbucht. Durch den erwirtschafteten Finanzierungsüberschuss von CHF 227'498.79 konnte die Nettoschuld auf CHF 2'799'868.21 reduziert werden.

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	142'604.86	152'500	128'097.88
Abschreibungen	187'029.00	187'200	187'028.95
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	23'605.60	24'400	42'631.30
Gebühren	432'053.50	353'800	413'656.76
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>126'025.24</b>	<b>38'500</b>	<b>141'161.23</b>
Ergebnis aus Finanzierung	-27'247.00	-22'500	-24'088.00
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>98'778.24</b>	<b>16'000</b>	<b>117'073.23</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>98'778.24</b>	<b>16'000</b>	<b>117'073.23</b>
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investitionsausgaben	81'708.45	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Selbstfinanzierung	309'207.24	228'500	327'502.18
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>227'498.79</b>	<b>228'500</b>	<b>327'502.18</b>
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

## Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen.

## 4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

### 4.1 Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Geissbergstrasse

Am 8. Juni 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Geissbergstrasse in der Höhe von CHF 940 000. —. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im 2. Halbjahr 2018. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 560 000.—	CHF 525 465.30
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 190 000.—	CHF 231 104.05
- Abwasserleitung inkl. MWST	<u>CHF 190 000.—</u>	<u>CHF 130 788.10</u>
= <b>Total</b>	<u>CHF 940 000.—</u>	<u>CHF 887 357.45</u>
= <b>Kreditunterschreitung</b>		<u>CHF 52 642.55</u>

Beim Strassenbau resultierte eine Kreditunterschreitung, obwohl zusätzlich noch die Bushaltestelle Geissbergstrasse erneuert wurde (Betonplatte und neues Bushäuschen). Grund dafür war, dass die Kiesfundation nicht komplett erneuert werden musste. Die Kreditüberschreitung bei der Wasserleitung erfolgte, weil die Arbeiten teurer als im Kostenvoranschlag angenommen ausfielen. Hingegen resultierte bei der Abwasserleitung eine Kreditunterschreitung, weil die Arbeiten günstiger als geschätzt waren. Unter dem Strich resultierte über das ganze Sanierungsprojekt mittlere Geissbergstrasse eine Kreditunterschreitung.

#### **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Geissbergstrasse im Betrag von CHF 887 357.45.

## 4.2 Ersatz Holzsznittelheizung Schulanlagen

Am 9. November 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Ersatz der Holzsznittelheizung in der Turnhalle und die Erneuerung der Warmwasseraufbereitung Turnhalle und Gemeindehaus mit Sonnenkollektoren auf dem Flachdach des Foyers einen Baukredit in der Höhe von CHF 570 000. —. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im 2. Halbjahr 2018. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 9. November 2017	CHF 570 000.—
- Baukosten laut Kreditabrechnung	<u>CHF 579 120.50</u>
= <b>Kreditüberschreitung</b>	<b><u>CHF 9 120.50</u></b>

Die Kreditüberschreitung resultierte durch den zusätzlichen Ersatz des Verteilbalkens sowie des Pumpenersatzes (Unterhalt). Ebenfalls wurden zusätzlich zwei Aschencontainer beschafft.

### **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Ersatz der Holzsznittelheizung in der Turnhalle und die Erneuerung der Warmwasseraufbereitung Turnhalle und Gemeindehaus mit Sonnenkollektoren auf dem Flachdach des Foyers im Betrag von CHF 579 120.50.

## **5. Fusion ZSO/RFO Baden Regio und Wasserschloss; Gemeindevertrag; Genehmigung**

Der Bevölkerungsschutz in den Regionen Baden und Wasserschloss soll ab 1. Januar 2021 in einer einzigen grossen Organisation zusammengefasst werden. Es geht um die Bildung einer neuen Zivilschutzorganisation ZSO und eines Regionalen Führungsorgans RFO. Die beiden Regionen sind bisher getrennt organisiert. Bereits heute werden aber in gewissen Bereichen Synergien genutzt. Für den Zusammenschluss der beiden Organisationen ist der Gemeindevertrag durch die Gemeindeversammlungen der Mitgliedsgemeinden zu genehmigen.

Der Zivilschutz in unserer Region wurde in der Region Baden 1997 und im Wasserschloss 2001 mit entsprechenden Gemeindeverträgen geregelt. Der Regierungsrat legt gemäss dem Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau durch Verordnung die Organisationsstrukturen, Bestandszahlen und Mittel des Zivilschutzes fest. Der Regierungsrat hat der "Konzeption Zivilschutz Aargau 2013" und der Neuausrichtung des Aargauer Zivilschutzes auf der Basis von elf Zivilschutzregionen zugestimmt. Diese Konzeption des Kantons Aargau sieht die Bildung von 11 Regionen im Kanton Aargau vor. Ursprünglich war die Bildung einer Grossregion Baden/Wettingen/Limmattal vorgesehen. Eine solche Grossregion macht aus vielerlei Sicht keinen Sinn. Vom Regierungsrat wurde auf Antrag unserer Region im September 2019 beschlossen, die Bildung von 2 Regionen in diesem Gebiet zuzulassen. Die Umsetzung der Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 gibt für unsere Region mit insgesamt 60 100 Einwohner/-innen (Stand 31.12.2017) eine sogenannte Bataillonsstruktur vor. Diese Struktur gilt es umzusetzen. Sie bestimmt die Organisation und den Personalbedarf. Insgesamt werden rund 470 Angehörige des Zivilschutzes in der neu zu bildenden ZSO Baden eingeteilt sein.

Im Bereich des RFO, mit den vielfältigen Bedürfnissen von Hochwasserpotenzial im Wasserschloss über den Bahnhof Baden bis hin zum ZWILAG Würenlingen, verlangen eine gut geführte Organisation. Dies umzusetzen ist in einer reinen Milizorganisation nicht mehr möglich. Auch hier bedingt die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Region die Teilpenssen im Kernstab. Die Verantwortung wiegt schwer und die kürzlichen Ereignisse haben gezeigt, dass die Führung eines RFO ohne professionellere Strukturen in dieser Grössenordnung nur schwer möglich ist.

Die Gemeinden der bisherigen Organisationen "ZSO/RFO Baden Region" und "ZSO/RFO Wasserschloss" werden in einer neuen Organisation mit dem Namen "ZSO Baden" resp. "RFO Baden" zusammengefasst.

Leitgemeinde wird die Gemeinde Untersiggenthal, welche zugleich Standort und Anstellungsbehörde des Personals ist. Der zu genehmigende Vertrag regelt im Wesentlichen die Zusammenarbeit der beteiligten 10 Gemeinden (Baden, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen) im Bereich des Bevölkerungsschutzes (ZSO und RFO). Es wird eine Regionale Bevölkerungsschutzkommission RBK gebildet, in welcher sämtliche Gemeinden vertreten sind. Für die operative Führung der Region wird ein Lenkungsausschuss gebildet.

Wesentliche Änderungen gegenüber der heutigen Organisation im Bereich Zivilschutz sind die Bildung einer Bataillonsstruktur, eine Regionale Bevölkerungsschutzkommission (strategisch) sowie ein Lenkungsausschuss (operativ).

Beim Zivilschutz belaufen sich die Kosten für das erste Betriebsjahr 2021 auf CHF 12.88 pro Einwohner/-in. Dieser fällt im Vergleich zum Beitrag 2019 in der Höhe von CHF 10.87 pro Einwohner/-in etwas höher aus. Aufgrund der neuen Organisationsgrösse muss ein Teil der Infrastruktur der ZSO aufgerüstet werden. Dies bringt vorläufig Mehrkosten, die jedoch über Ersatzbeiträge abgerechnet werden können. Gemäss der Konzeption Zivilschutz Aargau wurde für die vorgesehene Organisationsgrösse ein Zielwert von CHF 19.00 – 22.00 pro Einwohner/-in angegeben. Mit den budgetierten Ausgaben bewegt sich die neue Organisation deutlich unter diesem Zielwert.

Auch für das RFO steigt der Kostenanteil für Ennetbaden von CHF 0.94 auf neu CHF 2.44 pro Einwohner/-in. Dies ist vor allem auf die erhöhten Personalkosten zurückzuführen sowie auf die zu beschaffende Infrastruktur für die neuen Arbeitsplätze sowie den Kommandoposten.

Der Gemeindevertrag sowie das Organigramm können auf [www.ennetbaden.ch](http://www.ennetbaden.ch) eingesehen werden.

### **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung stimmt der Fusion der ZSO/RFO Baden Regio und Wasserschloss per 1. Januar 2021 zu und genehmigt den neuen Gemeindevertrag.

## 6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Geissbergstrasse; 1. Etappe bis Ende Baugebiet; Kreditbegehren

Die hintere Geissbergstrasse ist in einem schlechten Zustand und zahlreiche Wasserleitungsbrüche haben den Strassenkörper zusätzlich geschwächt. Die Sanierung ist im Finanzplan seit längerem eingestellt und musste aus verschiedenen Gründen mehrmals nach hinten geschoben werden. Die Sanierung soll in Etappen ausgeführt werden. Die erste Etappe betrifft den Abschnitt von der Verzweigung Rebbergstrasse bis zum Ende des Baugebietes. Es ist keine Strassenverbreiterung vorgesehen. Auf der Talseite entsteht neu ein Gehweg, der mit einer überfahrbaren Rinne optisch von der Fahrbahn abgetrennt wird. Die Rinne dient gleichzeitig der Entwässerung der Strasse.

Die Aufnahmen der Abwasserleitungen mit Kanalfernsehen haben gezeigt, dass die Leitungen saniert werden müssen. Dies kann auf einer grossen Länge mittels Inlinersanierung erfolgen, der hinterste Abschnitt muss aber neu gebaut werden. Ebenfalls Bestandteil des Projektes ist die sehr aufwändige Sanierung der alten Trinkwasserleitung vom Baugebietsende quer durch die Reben und entlang des Harfenweges bis zur Schiibe.

Die Kosten für die Sanierung der privaten Leitungen gehen zu Lasten der Grundeigentümer/-innen und sind nicht Bestandteil der Kreditvorlage.

Die Regionalwerke AG Baden beabsichtigt, die Elektrizitätsversorgung zu erneuern und die Strassenbeleuchtung soll modernisiert werden. Die UPC Schweiz erneuert gleichzeitig ihre Kabelrohranlage.

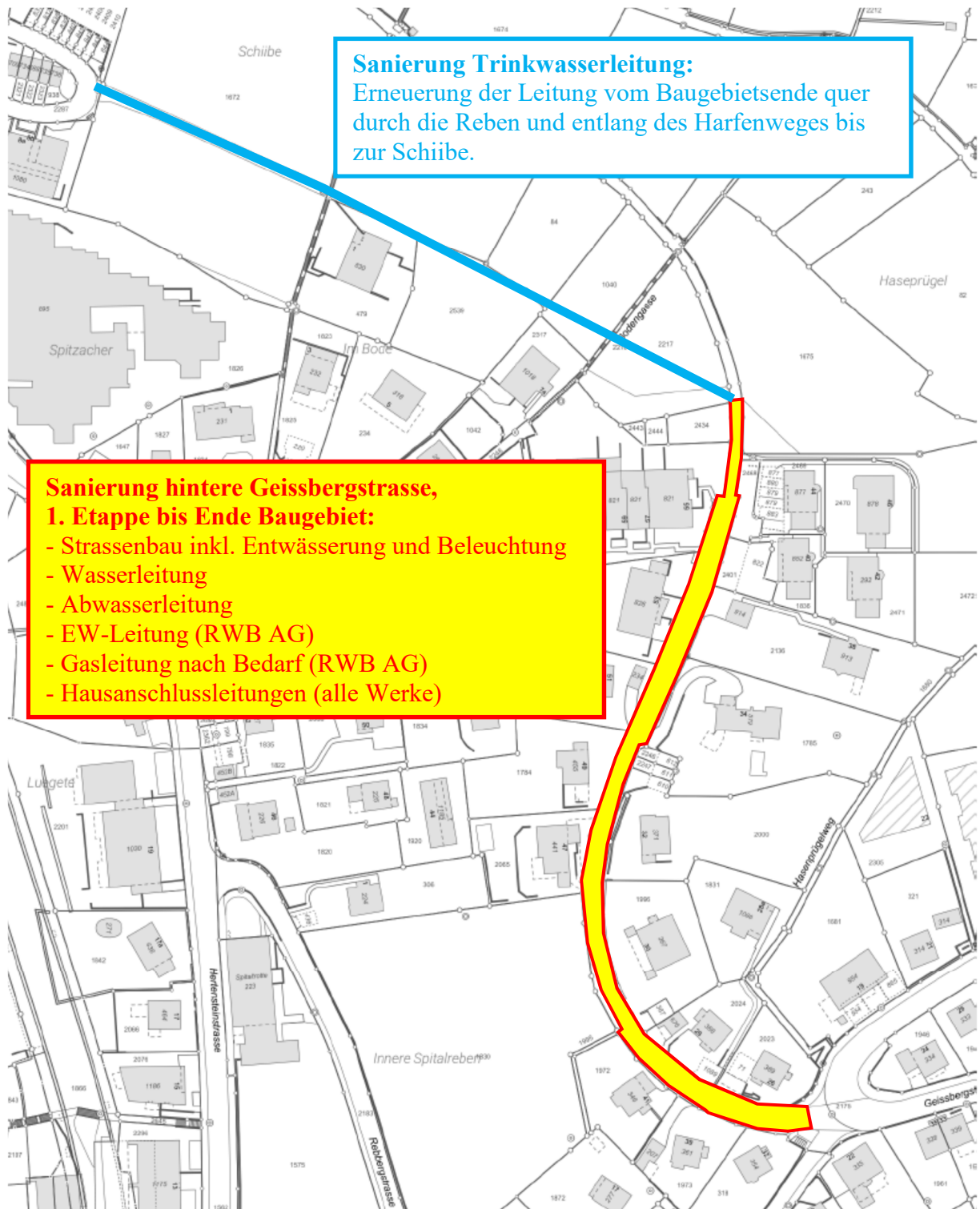
Nach der Genehmigung des Baukredites wird die Submission durchgeführt und das Baugesuch öffentlich aufgelegt. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2021 zu beginnen. Das vorliegende Bauprojekt rechnet mit folgenden Kosten:

- Strassenbau inklusive Entwässerung und Beleuchtung	CHF 425 000.—
- Wasserleitung	CHF 556 000.—
- Abwasserleitung	<u>CHF 219 000.—</u>
<b>= Total</b>	<b><u>CHF 1 200 000.—</u></b>

### **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung der hinteren Geissbergstrasse, 1. Etappe bis Ende Baugebiet, inklusive Ersatz der Wasserleitung bis in die Schiibe, einen Baukredit von brutto CHF 1 200 000.—.





## **7. Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal; Kreditbegehren**

Ersatzneubau Schulhaus 1964: Bezeichnung (Namensgebung) neu: **Schulhaus Bachtal**

Sanierung Schulhaus 1937: Bezeichnung (Namensgebung) neu: **Schulhaus Posttal**

### **Ausgangslage**

Gestützt auf die von den Gemeindeversammlungen am 10. November 2016 und 9. November 2017 genehmigten Planungs- und Projektierungskredite von insgesamt CHF 1 470 000.— wurde für den Ersatzneubau des Schulhauses 1964 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Der Gemeinderat hat das siegreiche Projekt der KUMMER/SCHIESS Architekten GmbH, Zürich, mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes beauftragt. Diese haben zusammen mit einer begleitenden Baukommission ein Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Die Sanierung des Schulhauses Posttal sowie die Erstellung der notwendigen Provisorien für die Zeit des Rück- und Neubaus sind ebenfalls Bestandteil des Bauprojektes und der Kreditvorlage.

### **Raumprogramm Neubau Schulhaus Bachtal**

Das Schulhaus Bachtal beinhaltet 10 Primarschulklassenzimmer, 2 Kindergärten, 3 Räume für das technische und textile Gestalten, 11 Gruppen- und 2 Partizipationsräume, 1 Bibliothek, 1 Eingangshalle die als Foyer genutzt werden kann, 1 Schutzraum sowie die notwendigen Technik- und Nebenräume.

### **Städtebau, Architektur und Umgebungsgestaltung**

Die Schulanlage wird als zur Stadt und zur Limmat ausgerichtete Geländeterrasse interpretiert, an deren Kante sich die einzelnen Schulbauten aufreihen. Der lange schlanke Neubau vervollständigt dieses Bebauungsmuster. Er schliesst mit einem grosszügigen Vordach, das den Kindern in der Pause Schutz vor Regen und Sonne gibt, an das Schulhaus Posttal an und erstreckt sich im Osten bis zur Strasse. Die auf den ersten Blick simple Setzung erweist sich bei genauerer Betrachtung als sehr durchdacht. So schafft die Ausdrehung des Gebäudes interessante Durchblicke und einen guten Bezug zu den als "Lernlandschaft" minimal gestalteten Gartenterrassen auf dem Parkhaus. Auf der Südseite wird der Aussenraum maximal aufgeweitet, und bietet nebst dem attraktiven Zugangsbereich einen grosszügigen, gut ins ansteigende Terrain eingebetteten, eigenständigen Spielplatz für den Kindergarten. Dieser hat keinen Ausgang zur

Bachtalstrasse die mit einer Hecke abgedeckt werden soll. Ein als Sitztreppe gestalteter Gebäudedurchgang verbindet die auf unterschiedlichen Niveaus liegenden Aussenräume und trägt zur Aufwertung der heute unattraktiv erscheinenden Nordseite bei. Das Volumen des Neubaus legt sich so geschickt in die Topografie, dass drei Geschosse einen direkten und ebenerdigen Zugang in die Umgebung haben, was eine optimale Nutzung des Aussenraums ermöglicht. Ein in die Landschaft ausgreifender runder Treppenturm erschliesst die Geschosse. Jeweils vier geschickt mit den Gruppenräumen kombinierte Schulzimmer werden über den nordseitig belichteten Korridor erschlossen. Dieser bietet einen schönen Ausblick und dient als Aufenthalts- und Arbeitsbereich. Die bestehenden Geländeterrassen auf dem Parkhaus Zentrum werden nur minim verändert. So werden mit einer Pergola und einem Zugang zum Bachtelibach der Aussenraum, der für den Unterricht genutzt werden soll, aufgewertet.

### **Minergie, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit**

Im Wettbewerb war das Gebäude als Holzbau mit Fenstern bis auf den Boden auf der Nord- und Südseite geplant. In der Planungsphase wurde das Projekt mit den Architekten und Fachplanern sowie der begleitenden Baukommission optimiert. Die Ansprüche an die Flexibilität (stützenfreie Räume), Wirtschaftlichkeit aber auch die Vorgaben seitens Bauphysik, Brandschutz und Haustechnik mussten aufeinander abgestimmt werden. Dies führte dazu, dass auf den Holzbau verzichtet wurde und die Fenster nun Brüstungen haben. Der hohe Glasanteil und die fehlende Masse im Innern des Gebäudes hätten hohe Kosten verursacht, um das Raumklima für den Unterricht zu erreichen. Gemäss den Vorgaben des Gemeinderates ist das Gebäude nach Minergie Standard konzipiert mit folgenden Merkmalen:

- Optimale Wärmedämmung
- Ausgewogener Fensteranteil zur Grundfläche mit guter Tageslichtnutzung
- Aussenliegender Sonnenschutz
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung und Auskühlung im Sommer. Dies ist nur mit der grossflächigen Photovoltaikanlage auf dem Dach möglich.
- Ökologische, schadstofffreie, robuste und unterhaltsarme Materialien
- Das ganze Haus ist behindertengerecht und hindernisfrei gestaltet.

### **Schulraumkonzept**

Das individuelle Lernen steht immer mehr im Vordergrund und der Schulleitung und Schulpflege ist es ein Anliegen, dafür möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen. Darum wird zu

jedem Schulzimmer ein Gruppenraum gebaut. In den Schulzimmern und auch im Gang sollen Lernnischen Möglichkeiten zum stillen Lernen bieten. Mit der Möblierung werden zusätzliche individuelle Lernplätze geschaffen. Die Grundrisse sind stützenfrei und die technische Erschliessung ist in der raumtrennenden Schicht zwischen Korridor und Zimmern angeordnet. Dies ermöglicht eine maximale Flexibilität. Entsprechend kann das Gebäude einfach an neue Bedürfnisse angepasst werden. Der Aussenraum soll vermehrt in den Unterricht einbezogen werden. Der direkte Ausgang zur Lernlandschaft über dem Parkhaus schafft dafür gute Voraussetzungen.

### **Schutzraum**

Der Deckungsgrad in der Schutzraumbilanz der Gemeinde Ennetbaden liegt aktuell unter 100 %. Entsprechend besteht in Ennetbaden wieder die Schutzraumbaupflicht für Neubauten im Wohnbereich, welche mehr als 38 Zimmer haben. Der Gemeinderat hat darum entschieden im Untergeschoss des Neubaus Schulhaus Bachtal einen Schutzraum mit etwa 80 Plätzen einzubauen. Diese Fläche kann auch als Lagerraum genutzt werden. Der Bau eines Schutzraums war nicht geplant und das Volumen müsste für die Schule nicht zwingend erstellt werden. Der Gemeinderat erachtet es aber als sinnvoll, das ganze Untergeschoss zu nutzen, da eine nachträgliche Realisierung nicht mehr möglich wäre. Die Kosten für den Schutzraum werden darum separat ausgewiesen.

### **Sanierung Schulhaus Posttal**

Das Schulhaus Posttal wird so saniert, dass die Eingriffe in die Grundstruktur minimal sind. Das Gebäude muss erdbebensicher gemacht werden, das heisst es muss in Längs- und Quer- richtung stabilisiert werden. Dies geschieht mittels schlanken Betonscheiben vom UG bis ins OG. Diese werden entlang bestehender Wände platziert, so dass keine Nutzungseinschränkungen entstehen. Der geplante Lift dient zur Gebäudestabilisierung und Erfüllung der Behindertengerechtigkeit. Neben dem Ersatz aller Fenster wird auch die Haustechnik vollständig erneuert.

### **Provisorien**

Für die Zeit der Rückbauten sowie der Erstellung des Neubaus muss ein Provisorium gebaut werden. Dieses ist auf dem Pausenplatz vor der Turnhalle mit Containerelementen geplant. Zwei Kindergartenabteilungen sind per Schulbeginn August 2020 bereits in den alten Kinder-

garten Gärtnerweg umgezogen. Nach Fertigstellung des Neubaus wird das Provisorium zurückgebaut. Der Baustart für das Schulhaus Bachtal ist im Frühling 2021 vorgesehen und dauert rund zwei Jahre. Anschliessend erfolgt die Sanierung des Schulhauses Bachtal. Dieser Baustart steht unter dem Vorbehalt von Verzögerungen infolge von Einwendungen im Baubewilligungsverfahren.

### **Kosten** (inkl. MWST)

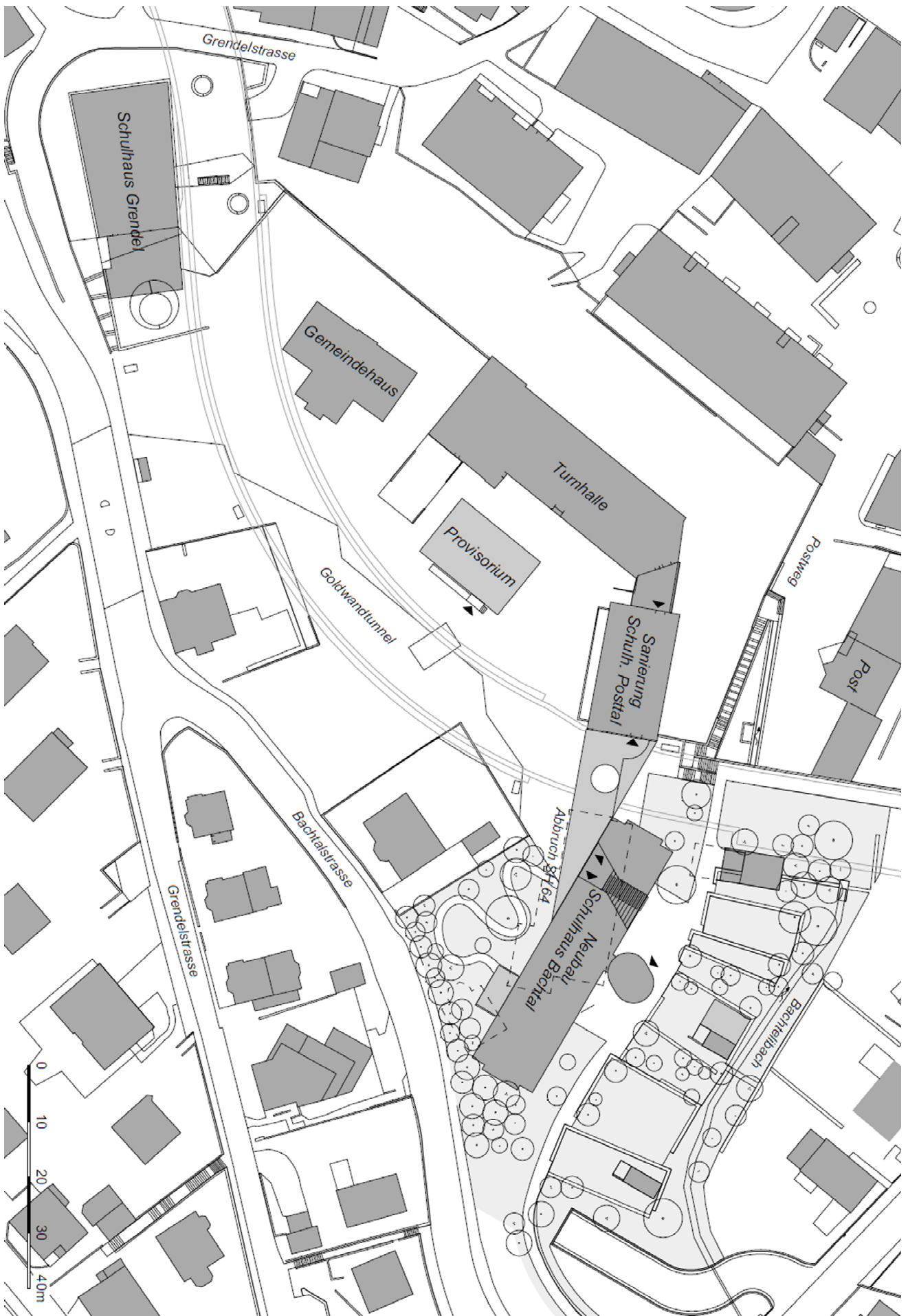
- Baukosten Schulhaus Bachtal inkl. Umgebung	CHF	15 344 330.—
- Sanierung Schulhaus Posttal	CHF	1 988 220.—
- Ausstattung	CHF	1 155 120.—
- Schutzraum	CHF	255 000.—
- Provisorien	CHF	996 330.—
- Reserve und Unvorhergesehenes	CHF	<u>879 000.—</u>
= <b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b><u>20 618 000.—</u></b>

Dieser Kostenvoranschlag basiert auf dem Bauprojekt und weist deshalb eine Genauigkeit von +/- 10 % aus. Um diese Ungenauigkeit etwas aufzufangen wurde die oben ausgewiesene Reserve für Unvorhergesehenes von 5 % aufgenommen. Der Gemeinderat möchte den Baukredit unbedingt einhalten und hat die Architekten sowie die begleitende Baukommission angewiesen, jegliches Sparpotenzial konsequent auszuschöpfen. Die bereits bewilligten und inzwischen beanspruchten Planungs- und Projektierungskredite von CHF 1 470 000.— sind nicht Bestandteil der Kreditvorlage und werden separat abgerechnet.

### **A n t r a g**

Die Gemeindeversammlung bewilligt für den Rückbau der Liegenschaften Schulhaus 64 und Hauswarthaus Bachtalstrasse 5, den Neubau Schulhaus Bachtal und die Sanierung Schulhaus Posttal inklusive der Provisorien für die Zeit des Rück- und Neubaus, einen Baukredit von brutto CHF 20 618 000.— (Preisstand Juni 2020)





## **P r o t o k o l l**

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom  
Donnerstag, 7. November 2019, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Büro

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann

Protokollführer: Anton Laube, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Annina Pauli

Thomas Ruckstuhl

Silvia Seiler-Hofer

Lylia Suter-Allera

### **Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2019
2. Genehmigung des Budgets 2020
4. Quartiertreff/Begegnungsraum im Zentrum in der Liegenschaft Badstrasse 8; Miete, Betriebsbeitrag an Verein Ennetraum und Kreditbegehren
5. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse (Rössligasse); Kreditbegehren
6. Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg; Kreditbegehren
7. Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen; Gutheissung und Kreditbegehren
8. Verschiedenes  
50 Jahre Abwasserreinigungsanlage (ARA) Laufäcker in Turgi; Präsentation



**Gemeindeammann Pius Graf** begrüsst um 20.10 Uhr, infolge der grossen Teilnehmerzahl etwas verspätet, alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste herzlich zur Wintergemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für die Zeit, die sie sich für die Teilnahme genommen haben. Nach der stimmigen Landsgemeinde im Juni auf dem Postplatz wieder in der gewohnten Atmosphäre der Turnhalle. Die Durchführung einer Openair Gemeindeversammlung auf dem Postplatz kann sich der Gemeinderat mindestens einmal pro Legislatur vorstellen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Vertreter des Abwasserverbandes Region Baden Wettingen (ABW), Präsident Roger Huber und Betriebsleiter Thomas Schluop. Anlass ist das 50-jährige Bestehen der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Laufäcker in Turgi. Der Verband möchte der Bevölkerung die wichtigen und stets komplexeren Aufgaben des Gewässerschutzes erläutern.

Vor dem Beginn der offiziellen Gemeindeversammlung möchte er ein Versprechen bezüglich Einbürgerungen einlösen. Seit 2018 werden die Einbürgerungsgesuche direkt durch die Einbürgerungskommission und den Gemeinderat und nicht mehr durch die Gemeindeversammlung gutgeheissen. Bei der Kompetenzänderung wurde vorgeschlagen, die neu eingebürgerten Personen, nach Rechtskraft des Verfahrens, an die nächste Gemeindeversammlung einzuladen und ihnen als Präsent das Ennetbadener Sackmesser zu überreichen. Heute ist dies erstmals möglich. Er bittet folgende Ennetbadenerinnen und Ennetbadener nach vorne:

- Araitho Rossella
- De Simone Andrea (mit Töchtern Asia und Giulia)
- Gissler Peter
- Gusbeth Ingo (nicht anwesend)
- Kornilova Maria
- Solodov Konstantin (mit Tochter Sophia)
- Olave Bórquez Javier
- Váradi Nóra
- Gonda Gergely (mit Sohn Adam und Tochter Szofia)
- von Stauffenberg Sebastian

**Gemeindeammann Pius Graf** überreicht den Anwesenden das Sackmesser und gratuliert zur Einbürgerung. Er erwähnt, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" allgemeine Informationen abgeben werde.

Er stellt formell fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen und elektronisch auch auf der Webseite der Gemeinde eingesehen oder bezogen werden konnten. Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2191 Personen stimmberechtigt. Gemäss Ausweiskontrolle sind **336 Stimmbürger/-innen (15,3 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 439 Stimmberechtigte anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum. Zur Information hält er fest, dass die Stimmen des Gemeinderates und des Gemeindeschreibers gewöhnlich jeweils gemäss Antrag des Gemeinderates automatisch dazugezählt werden. Beim heutigen Traktandum zum Betriebsregime Tempo 30 Zone werden die Ratsmitglieder und der Gemeindeschreiber aber ebenfalls offen abstimmen und entsprechend berücksichtigt.

Zu den vorstehenden Feststellungen und der **Traktandenliste** der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**.

**Gemeindeammann Pius Graf** bemerkt, dass die Verhandlungen auf Tonband aufgenommen werden. Er bittet bei Wortmeldungen auf das mobile Mikrofon zu warten sowie Name und Vorname zu nennen. Ohne Mikrofon wird ein Votum nicht in der ganzen Halle verstanden.

## 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2019

**Gemeindeammann Pius Graf:** Das Protokoll der Landsgemeindeversammlung vom 6. Juni 2019 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht werden, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2019 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme unter bester Verdankung an den Verfasser **genehmigt**.

## 2. Genehmigung des Budgets 2020

**Gemeinderätin Elisabeth Hauller:** Vorerst die wichtigsten Zahlen: Der geldmässige Nettoaufwand, der um 1 % zunimmt, enthält neue – auch gemeindespezifische – Aufwandpositionen. Der Steuerertrag bleibt gegenüber dem Budget 2019 praktisch unverändert. Die Investitionen der Einwohnergemeinde belaufen sich auf CHF 2,33 Mio und bei den Spezialfinanzierungen auf CHF -0,034 Mio. Die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2019 sind:

- Die Schulgelder an der Oberstufe steigen an, obwohl die Schülerzahlen etwas tiefer sind, da die Provisorien für den Neubau des Schulhauses Burghalde in Baden bereits in die Berechnung einfließen. Die Gesamtausgaben für den Schulbereich sind trotzdem etwas geringer, da keine neuen Schulzimmermöblierungen anfallen.
- Der Umbau und die Einrichtung für den Ennetraum in der Liegenschaft Badstrasse 8 in der Höhe von CHF 300 000 ist einmalig. Der Betriebsbeitrag und die Miete im Betrage von CHF 72 000 sind jährlich wiederkehrend. Da die Betriebsaufnahme erst im Juli vorgesehen ist, fällt für 2020 der halbe Aufwand an.
- Der Beitrag an die Spitex Limmat Aare Reuss (LAR) von CHF 155 000 ist infolge der neuen Finanzierung nach effektiven Pflegestunden und nicht mehr nach Einwohnerzahl weniger hoch.
- Bei der Pflegefinanzierung steigt der Aufwand mit CHF 435 000 erneut an. Die effektiven Kosten sind abhängig von der Anzahl pflegebedürftiger Personen und deren Pflegeintensität.
- Die Gemeindebeiträge für die Kinderkrippen und die Tagesstrukturen erhöhen sich auf CHF 740 000. Die Nachfrage nach diesen Betreuungsangeboten nimmt weiterhin zu. Bei den Tagesstrukturen sind vereinzelte Module, z.B. Betreuung nach der Schule, deutlich mehr gefragt. Der Finanzierungsschlüssel, Anteil Eltern und Gemeinde, bleibt prozentual gleich.
- Ergänzend zum bestehenden Angebot der RVBW Buslinie 5 soll am Samstag von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr der Viertelstundentakt eingeführt werden. Es wird eine dreijährige Versuchsphase geben, die vom Kanton mit einem Beitrag von 25 % unterstützt wird. Die Gemeinde hat die Zusatzkosten von netto rund CHF 35 000 zu tragen. Bei genügender Nachfrage wird die Erweiterung – nach Ablauf der Versuchsphase – ins offizielle Fahrplanangebot aufgenommen und vollumfänglich vom Kanton finanziert. Es wäre schön, wenn das Angebot rege genutzt würde.

- Der Riesenbeitrag an den Finanz- und Lastenausgleich von CHF 1 867 000, bezogen auf die Steuerkraft und die Bildung, liegt etwas unter dem Vorjahr.
- Aus dem Diagramm der Nettoaufwandentwicklung ist eine deutliche Veränderung in der Abteilung Kultur ersichtlich, die auf die Erstinvestition für das Begegnungszentrum am Postplatz zurückzuführen ist.
- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern mit einem unveränderten Steuerfuss von 97 % werden CHF 13,79 Mio erwartet. Die Nachträge sind sehr schwankend und schwer abzuschätzen, weshalb insgesamt mit einem Minderertrag von CHF 22 000 gerechnet wird. Die Erträge aus Quellensteuern werden unverändert mit CHF 480 000 erwartet. Hingegen wird der Ertrag der Aktiensteuern den aktuellen Zahlen angepasst und auf CHF 120 000 reduziert. Die Nach- und Strafsteuern sowie die Erbschaftssteuern sollten leicht höher ausfallen und gesamthaft CHF 264 000 erreichen. Alle Steuerarten gemeinsam werden für das Jahr 2020 auf CHF 14,654 Mio geschätzt.
- Der Zusammenzug zeigt, dass mit dem Cashflow von CHF 2,078 Mio die notwendigen Abschreibungen von CHF 2,192 Mio nicht vollständig gedeckt werden können. Es wird ein Aufwandüberschuss von CHF 107 000 erwartet, was nicht erfreulich ist. Aufgrund der guten Abschlüsse der letzten Jahre, ist das Ergebnis aber vertretbar. Es liegt CHF 193 000 unter dem Vorjahr. Auch der Cashflow liegt unter dem angestrebten Durchschnittswert von CHF 2,5 Mio der laut Finanzplanung bis 2026 aber knapp erreicht wird.
- Die Folie Steuerertrag – Nettoaufwand – Selbstfinanzierung zeigt ab 2018 eine deutliche Veränderung, da der Steuerfuss auf 97 % gesenkt wurde. Gleichzeitig sind für den neuen Finanz- und Lastenausgleich, die Bildung sowie die soziale Sicherheit Mehrbelastungen entstanden.
- Die Investitionen der Einwohnergemeinde betragen CHF 2,33 Mio. Der Hauptteil entfällt auf die Hertensteinstrasse, die Schulhausplanung und den Heissen Brunnen. Bei den Werken fallen Leitungserneuerungen an. Dringend notwendig ist die Sanierung der Rössligasse.
- Mit dem Cashflow von CHF 2,078 Mio können die Investitionen von CHF 2,33 Mio nicht vollumfänglich gedeckt werden. Der Finanzierungsfehlbetrag von CHF 252 000 führt dazu, dass sich das Nettovermögen auf CHF 10,414 Mio vermindert.
- Bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Parkhaus bleiben sämtliche Gebührenansätze unverändert. Bei der Abwasserbeseitigung ergeben sich ausserordentliche Aufwendungen von CHF 100 000 für die Erneuerung der Entwässerungsplanung (GEP 2). Weitere Besonderheiten werden nicht erwartet, weshalb infolge der geringen Investitionsausgaben überall Finanzierungsüberschüsse entstehen. Das Nettovermögen der Werke erhöht sich entsprechend und beim Parkhaus vermindert sich die Nettoschuld. Bei der Wasserversorgung steigt das Vermögen auf CHF 1,724 Mio. Diese Mittel werden für den bevorstehenden Ersatzneubau des Reservoirs Geissberg benötigt.

Zum Abschluss erläutert **Gemeinderätin Elisabeth Hauler** die Aufgaben- und Finanzplanung für die nächsten sieben Jahre, die halbjährlich überarbeitet wird. Es wird versucht, die neusten finanziellen Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt einfließen zu lassen, die Investitionssummen möglichst genau abzuschätzen, zeitliche Verschiebungen zu berücksichtigen, neue Projekte aufzunehmen oder Vorhaben zu eliminieren. In der Darstellung sind die beschlossenen und angedachten Investitionsvorhaben ersichtlich. Die hohen Investitionen sind hauptsächlich auf den Ersatzneubau Schulhaus 1964 und die Sanierung des Schulhauses 1937 zurückzuführen. Nebst den beschlossenen Planungskosten sind dafür CHF 16,2 Mio eingestellt. Der Baukredit wird der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2020 zur Bewilligung unterbreitet. Die gesamte Finanzierung wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Enthalten sind auch einige weitere Strassenerneuerungen sowie der Mättelisteg, obwohl die Ausführung weiterhin unsicher ist. Bei der Selbstfinanzierung (Cashflow) erwarten wir eine Stagnation. Beim Ausblick bis ins

Jahr 2026 werden höhere Aufwendungen für den Quartiertreff Ennetraum, die Schulgelder an der Oberstufe, beim Personalaufwand für die Volksschule, der Pflegefinanzierung und der familienergänzenden Kinderbetreuung erwartet. Bei den Steuern wird bei gleichbleibendem Steuerfuss mit einer jährlichen Zunahme von 1,2 % gerechnet. Bei der Einwohnerzahl von aktuell 3 540 ist ein Wachstum bis knapp 3 700 prognostiziert. Aus der Differenz von Investitionen und Selbstfinanzierung ergibt sich der Verlauf des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld. Bis 2024 wird eine Nettoverschuldung von rund CHF 5,6 Mio erwartet, was für Ennetbaden tragbar ist. Hoffentlich bewahrheitet sich ab 2024/2025 der Rückgang der Nettoverschuldung. Selbstverständlich setzt das alles voraus, dass die zahlreichen Prognosen und Annahmen, die für eine mittelfristige Planung getroffen werden müssen, auch mehr oder weniger so eintreten werden.

**Gemeindeammann Pius Graf** dankt Elisabeth Hauller für die gute Präsentation und eröffnet die **Diskussion** zum Budget 2020. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, **beantragt** er, dem vorliegenden Budget 2020 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zuzustimmen und den für den Budgetausgleich erforderlichen Steuerfuss von unverändert 97 % zu beschliessen.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2020 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von unverändert 97 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimmen **gutgeheissen**.

### **3. Quartiertreff/Begegnungsraum im Zentrum in der Liegenschaft Badstrasse 8; Miete, Betriebsbeitrag an Verein Ennetraum und Kreditbegehren**

**Gemeinderätin Elisabeth Hauller:** Mit diesem Projekt haben wir die Chance, ein Anliegen von zwei Parteien gemeinsam umzusetzen. Die Gemeinde und der Verein Ennetraum haben die Absicht, eine Belebung am Postplatz und an der Badstrasse zu erwirken. Seit rund zwei Jahren ist die Gestaltung der Badstrasse und des Postplatzes abgeschlossen. Private Investoren haben neue Bauten erstellt und die markante Liegenschaft Schwanen ist sehr schön saniert worden. Die Nutzungen in den Liegenschaften verlaufen unterschiedlich und im Aussenraum wäre mehr Belebung erwünscht. Dass es dafür Zeit braucht, war immer erwartet worden. Bestrebungen von verschiedener Seite sind nötig, damit die Belebung erreicht werden kann.

Im Jahre 2010 wurde ein World Café durchgeführt, um Ideen zur Belebung des Zentrums zu erhalten. Dabei wurde gewünscht, dass die Gemeinde zur Belebung eine Anschubfinanzierung von CHF 50 000 bis CHF 100 000 pro Jahr leisten soll. Heute ist der Zeitpunkt für ein solches Projekt passend. Der Verein Ennetraum hat am Gärtnerweg sehr beschränkte räumliche Verhältnisse. Ab August 2020 werden diese Räumlichkeiten, im Hinblick auf den Ersatzneubau Schulhaus 1964, als Provisorium für die Schule gebraucht. Aus dieser Situation heraus wurden neue Räumlichkeiten im Gebiet Postplatz gesucht. Mit den generationenübergreifenden Vereinsaktivitäten und den kulturellen Angeboten soll die Belebung des Zentrums spürbar gefördert werden. Nach intensivem Suchen und Gesprächen ist es gelungen, passende Räumlichkeiten in der Liegenschaft Badstrasse 8 (ehemals Restaurant Post) zu mieten. **Gemeinderätin Elisabeth Hauller** zeigt anhand eines Situationsplanes, die Flächen, die gemietet werden können. Mit den heutigen Eigentümern wurde, unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung, eine Mietdauer von fünf Jahren mit einer Option für weitere fünf Jahre abgesprochen. Für die künftige Nutzung durch den Verein Ennetraum sind entsprechende bauliche Anpassungen vorgesehen. In Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro wurden die erforderlichen Massnahmen geprüft und die Kosten in der Höhe von rund CHF 300 000 errechnet. In diesem Mieterausbau ist eine Ergänzung mit einer Trennwand für die Raumunterteilung, eine entsprechend angepasste Beleuchtung, der Einbau von bedürfnisgerechten Küchengeräten, eine

Anpassung der Theke, die Installation für zusätzliche elektrische Nutzungen, die Planungs- und Bauleitungshonorare und die gesamte Ausstattung/Möblierung enthalten. Die Sanierungsarbeiten, die der Liegenschaft zuzuordnen sind, werden von der Eigentümerfamilie übernommen. Dabei handelt es sich ebenfalls um eine beträchtliche Summe, über die eine Einigung erzielt werden konnte. Parallel zu diesen baulichen Planungsarbeiten ist in einer Arbeitsgruppe ein Betriebskonzept ausgearbeitet worden, das die neue Zentrumslage und die neuen Räumlichkeiten mit einer Betriebsleitung vor Ort berücksichtigt.

Der Verein Ennetraum besteht seit 2012 und ist mit über 130 Mitgliedern und vielen Familien breit abgestützt. Am Dorffest ist der Verein vor Ort präsent gewesen und hat die Fotoausstellung "Mein Ennetbaden" lanciert. Der Vorstand nimmt mit verschiedenen Ressorts die strategische Funktion wahr und arbeitet eng mit der Betriebsleitung zusammen. Die Gemeinde wird mit einer Vertretung an den Vorstandssitzungen teilnehmen und sich einbringen können. Der Verein ist bestrebt, ein vielseitiges kulturelles Programm anzubieten. Die bisher bewährten Angebote werden weitgehend beibehalten und Neue werden dazukommen, da verschiedene Veranstaltungen gleichzeitig möglich sein werden. Es sind Angebote für alle Generationen und generationenübergreifend vorgesehen. Die Räumlichkeiten können auch von Privaten oder Vereinen genutzt werden. Es sollen auch fixe, regelmässige Öffnungszeiten eingeführt werden. Der Aussenraum zum Postplatz und der Badstrasse sowie die umliegenden Restaurants und die Bäckerei sollen miteinbezogen und möglichst nicht konkurrenziert werden. Die Betriebsleitung ist Anlaufstelle und zuständig für die Administration. Sie koordiniert die Veranstaltungen, Termine, Kurse und Untervermietungen. Sie betreut die Kursleiter/-innen, kooperiert und vernetzt sich mit anderen Institutionen. Sie nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Mitglieder leisten einen jährlichen Mitgliederbeitrag, der zu leichten Vergünstigungen berechtigt. Sie unterstützen die Aktivitäten und Ziele des Vereins durch ehrenamtliche Einsätze sowie die Mithilfe bei Anlässen.

Die Gemeinde finanziert einen erheblichen Teil des Betriebes durch den Verein Ennetraum. Sie übernimmt den Mieterausbau und die Einrichtungen von rund CHF 300 000. Bei einer Betrachtung über 10 Jahre ergibt dies pro Jahr CHF 30 000. Die Rechnungslegungsvorschriften für Gemeinden geben vor, dass die gesamten Ausbau- und Einrichtungskosten im ersten Betriebsjahr als Aufwand zu verbuchen sind. Darum ist die Belastung im erstens Betriebsjahr, das heisst im Jahr 2020 ausserordentlich hoch. Zudem werden die monatliche Miete von CHF 2 900 und Nebenkosten von monatlich rund CHF 600 übernommen. Dies ergibt insgesamt pro Jahr CHF 42 000. Für die Betriebsleitung ist ein jährlicher Beitrag von pauschal CHF 30 000 vorgesehen. Der Verein selber muss weitere Einnahmen von Sponsoren, Anlässen, Mitgliederbeiträgen etc. generieren, sodass eine Betriebsleitung/Geschäftsstelle von 50 % bis 60 % finanziert und die weiteren Unkosten gedeckt werden können. Die jährlichen Aufwendungen ab 2021 werden somit CHF 72 000 ausmachen. Die Betriebsaufnahme ist per 1. Juli 2020 geplant, weshalb für die Miete und den Betriebsbeitrag im Jahr 2020 der halbe Betrag in der Höhe von CHF 36 000 anfallen wird. Der Gemeinderat erachtet die Unterstützung dieses Projektes als Chance einen Ort zu schaffen, wo soziale Kontakte und Begegnungen erfolgen sowie gleichzeitig die Nutzung/Belebung der schönen öffentlichen Räume gefördert werden. Dem Verein Ennetraum wird vertraut, dass er sich dieser Aufgabe gewissenhaft und mit Elan annimmt.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Im Vorfeld zur Gemeindeversammlung sind verschiedene Fragen und Stellungnahmen eingegangen. Dem Gemeinderat ist sehr bewusst, dass mit dem jährlichen Betriebsbeitrag und der Abschreibung eine neue, wiederkehrende Ausgabe ins Budget aufgenommen wird. Der Verein Ennetraum hat aber seit Jahren viel Schwung und Ideen ins Dorf eingebracht und Präsenz gezeigt. Es wird gehofft, dass dieser Quartiertreff funktioniert

und mit neuen Angeboten ergänzt werden kann. Es braucht dazu uns alle, indem wir die Angebote nutzen und mitmachen. Der Schritt zur Schaffung dieses Quartiertreffs sollte unbedingt unternommen werden, um die Belebung am Postplatz anzustossen. Sobald das Leben und Menschen sichtbar werden, steigt die Attraktivität des Ortes und schafft Atmosphäre. Neue Aufenthaltsorte zu schaffen ist eine schwierige Aufgabe. Das haben schon verschiedene Gemeinden mit Altstädten, Umfahrungen und neugestalteten Dorfkernen erfahren. Das Maturaprojekt mit der Pröschtlibar hat Jung und Alt aus Ennetbaden ins Zentrum gebracht. Mit dem Verein Ennetraum am Postplatz soll der Schritt zur Belebung angestrebt und unterstützt werden.

In der **Diskussion** erkundigt sich **Herr Reto Schumacher** wie die regelmässigen Öffnungszeiten, beispielsweise jeden Samstagabend, geplant sind.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Die Öffnungszeiten sind noch nicht festgelegt, aber es besteht die Absicht, solche einzuführen. Es sind abends verschiedene Anlässe wie Kinoabend etc. geplant, aber ein regelmässiger Barbetrieb ist eher nicht vorgesehen. Selbstverständlich sollen auch am Samstag entsprechende Angebote erfolgen.

**Herr Michael Ladwig** findet den Einbezug des Postplatzes gut, nachdem geklärt wurde, dass es nicht die Hertensteinstrasse ist.

**Herr Max Selinger:** Der Postplatz und die Lokalitäten sind für die Positionierung eines Vereines zu wertvoll. Er ist der Ansicht, dass es dafür Persönlichkeiten braucht und die Räumlichkeiten für verschiedene Projekte und Ideen zur Verfügung gestellt werden sollten. Sofern ein Projekt nicht funktioniert, kommt das Nächste. Ein Verein kann dies nicht gewährleisten.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Der Verein Ennetraum besteht schon seit einigen Jahren und hat gute Köpfe, die das sehr gut machen und auch einen dauerhaften, guten Betrieb gewährleisten werden.

**Frau Corinna Hauri** spricht im Namen des SP Vorstandes. Sie erinnert an das Dorffest 200 Jahre Ennetbaden mit generationenübergreifenden Gemeinschaftserlebnissen. Für das Zusammengehörigkeitsgefühl in einem Dorf sind solche Feste wichtig. Der Ennetraum ist ein Ort, an dem solche Gemeinschaftsmomente möglich sind. Es ist deshalb erfreulich, dass eine Lösung gefunden wurde, den Ennetraum an einem zentralen Ort weiterzuführen. Die einmaligen Investitionen helfen auch zur Belebung des Postplatzes. Der Verein Ennetraum basiert seit Jahren auf einer grossen, ehrenamtlichen Tätigkeit, wofür den Beteiligten ein grosser Dank gebührt. Ehrenamtlichkeit macht vieles möglich, aber irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, in dem eine Institution zu gross wird, um nur durch Ehrenamtlichkeit geführt zu werden. Die Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrages sowie die Übernahme der Miete durch die Gemeinde sind ein richtiges Zeichen, um den Betrieb des Ennetraums für viele Jahre zu sichern. Sie dankt für eine Zustimmung zum Antrag, damit in Ennetbaden weiterhin Gemeinschaftserlebnisse ermöglicht werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf** der Miete eines Teiles des Erdgeschosses der Liegenschaft Badstrasse 8 mit jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 42 000.— sowie dem jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag an den Verein Ennetraum von CHF 30 000.— zuzustimmen und einen Kredit von CHF 300 000.— für die einmaligen Investitionskosten für die Einrichtung, Möblierung sowie Anpassungsarbeiten zu bewilligen. Vor der Abstimmung bittet er die Familie Wicki, als Eigentümerschaft der Liegenschaft Badstrasse 8, aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen in den Ausstand zu treten.

In der **Abstimmung** wird der vorstehende gemeinderätliche Antrag **mit sehr grosser Mehrheit bei wenigen Gegenstimmen gutgeheissen**. Bei der Rückkehr der Familie Wicki orientiert der Gemeindeammann über das positive Abstimmungsergebnis.

#### 4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse (Rössligasse); Kreditbegehren

**Gemeinderat Michel Bischof** zeigt anhand einer Folie das Teilstück der Hertensteinstrasse, das zu sanieren ist. Mitte August – kurz vor dem Dorffest – ist im unteren Teil der Hertensteinstrasse (Rössligasse) die Strasse eingebrochen. Infolge eines Abwasserleitungsschadens ist die Strasse unterspült worden und musste notfallmässig provisorisch repariert werden. Im Teilstück ab Postplatz bis zur Querung durch den Umfahrungstunnel sind die Wasser- und Abwasserleitungen über 60 Jahre alt. Die Kanalfernsehaufnahmen haben gezeigt, dass eine Erneuerung erforderlich ist. Der Gemeinderat hat entschieden, unverzüglich ein Sanierungsprojekt ausarbeiten zu lassen. Wegen der Kurzfristigkeit konnten noch nicht alle Einzelheiten definitiv geklärt werden. Die Kosten wurden aufgrund von Erfahrungszahlen abgeschätzt. Mit der Regionalwerke Baden AG wird koordiniert, ob die elektrische Erschliessung sowie die Gasleitung ebenfalls erneuert werden sollen. Nach der Genehmigung des Baukredites wird die Submission durchgeführt und das Detailprojekt ausgearbeitet. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Frühling 2020 zu starten. Das Vorprojekt mit Kostenschätzung rechnet mit folgendem Aufwand:

- Strassenbau inklusive Strassenentwässerung	CHF	250 000.—
- Abwasserleitung	CHF	205 000.—
- Wasserversorgung	CHF	120 000.—
= <b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>575 000.—</b>

Der Gemeindeversammlung wird **beantragt**, für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung der Hertensteinstrasse (Rössligasse) einen Baukredit von brutto CHF 575 000.— zu bewilligen.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, lässt er über den Antrag, der von Gemeinderat Michel Bischof unterbreitet wurde, abstimmen.

In der **Abstimmung** wird für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung der Hertensteinstrasse (Rössligasse) der Baukredit von brutto CHF 575 000.— **mit grosser Mehrheit ohne Gegenstimmen genehmigt**.

#### 5. Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg; Kreditbegehren

**Vizeammann Jürg Braga:** Die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) planen per 1. Dezember 2020 die Buslinie 5 von der Baldegg Baden bis Äusserer Berg Ennetbaden auf Elektrobetrieb umzustellen. Der Stadtrat Baden und der Gemeinderat Ennetbaden unterstützen dieses zukunftsgerichtete Hightechprojekt. Die Erweiterung bzw. der Neubau und die Ausrüstung für den Ladevorgang der beiden Endhaltestellen liegt im Aufgabenbereich der Stadt Baden (Baldegg) und der Gemeinde Ennetbaden (Äusserer Berg). Die Haltestelle Äusserer Berg bleibt am heutigen Standort. Das vorhandene Buswartehäuschen wird entfernt und nach

Möglichkeit bei einer anderen Haltestelle verwendet. Für den Elektrobus wird eine neue Haltestelle für den Warteraum und die technischen Einrichtungen (Transformator) sowie einen Ladebalken benötigt. Die Kosten für den Bau der neuen Haltestelle wurden auf brutto CHF 160 000.— geschätzt. Da der Neubau für den Elektrobetrieb erforderlich ist, geht der Gemeinderat davon aus, dass der Bund und/oder der Kanton an diesen Aufwand einen substantiellen Beitrag leisten, sodass die Nettokosten für die Gemeinde wesentlich geringer ausfallen. Voraussetzung für den Bau der neuen Haltestelle ist ein kleiner Landerwerb von rund 15 m<sup>2</sup> von der Eigentümergemeinschaft Rebergstrasse 87 – 89/Terrassenweg 3 – 5. Bis heute konnte noch keine Einigung erreicht werden. Der Gemeinderat ist jedoch zuversichtlich, nach Gutheissung des Projektes, eine einvernehmliche Lösung zu finden, damit eine gestalterisch überzeugende neue Haltestelle realisiert werden kann. Er zeigt anhand von Folien wie die künftige Haltestelle mit den Transformatoren, dem Wartebereich und dem Ladebalken aussehen könnte. Die Farbgebung des Ladebalkens kann noch bestimmt werden. Der **Antrag** lautet: "Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg einen Baukredit von brutto CHF 160 000.—". Er bittet um Unterstützung dieser innovativen Lösung im öffentlichen Verkehr. Es gibt heute in Europa nur wenige grössere Städte, die Elektrobustlinien haben. In der Schweiz gibt es in Bern eine elektrifizierte Buslinie. Mit der Zustimmung kann ein wesentlicher Beitrag für ein Pionierprojekt geleistet werden.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Das Projekt wurde bereits an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 17. Oktober 2019 vorgestellt. Zudem wurden die umliegenden Nachbarn noch separat orientiert. Der Gemeinderat ist stolz, dass diese Technologie beim 5-er Bus erprobt wird. Die RVBW mit ihrem technologiefreundlichen Direktor Stefan Kalt haben in den letzten Jahren immer wieder bewiesen, dass sie in einer Pionierrolle bei Entwicklungen im ÖV dabei sind. Dazu gehören die Hybridbusse, die RVBW App, die moderne Leitstelle und nun auch der Entscheid, dass die Zukunft elektrisch sein wird. Die Technologie wird in Bern bereits eingesetzt und wird lokal von der ABB produziert. Das Chipset von Dättwil, die Halbleiter von Lenzburg, der Motor mit Umrichter von Turgi und die Batterien aus der neuen Batteriefabrikation in Baden, die vor zwei Wochen eingeweiht wurde. Diese Batterien werden auf dem Dach des Busses der Firma Hess aus Bellach installiert. Der Bus wird künftig leise durch das Dorf fahren. Es gibt keine Standmotorengeräusche mehr an den Haltestellen und der Lärm wird erheblich reduziert. Dieses Leuchtturmprojekt wird schweizweit verfolgt werden. Der Bund unterstützt das Projekt und wird strikte überwachen, dass alle gesetzlichen Vorgaben, zum Beispiel auch die Strahlungen, eingehalten werden. Sicher wird es noch einige technische Herausforderungen geben. Dazu gehören die Fahrplanverlässlichkeit und die Ladezeiten an den Endhaltestellen. Mit dem Pilotbetrieb müssen Erfahrungen gesammelt werden, wieviel Energie der Bus beim Fahren, für die Klimaanlage und die Heizung benötigt, damit die Basis für die volle Elektrifizierung geschaffen werden kann.

In der **Diskussion** erkundigt sich **Herr Walter Hubschmid** über die Dauer des Ladevorganges, denn er hat von Chauffeuren gehört, dass die Zeit knapp bemessen sei.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Es ist richtig, die Zeit ist knapp bemessen. Das Andocken bis zum Start des Ladevorganges dauert rund 20 Sekunden. Der Ladevorgang benötigt rund drei Minuten, wobei der Bus nicht jedesmal voll geladen werden muss. Die Busse können bis zu dreimal den Kurs ohne zu laden fahren.

**Herr Franz Blaser:** Was passiert, wenn die Grundeigentümer/-innen das benötigte Land für den Bau der Haltestelle nicht verkaufen?



**Gemeindeammann Pius Graf:** Für diesen Fall gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Bau einer Haltestelle mit einem kleineren oder ohne Unterstand ist auf dem Areal der Gemeinde möglich. Der Gemeinderat ist aber zuversichtlich, dass eine Einigung erreicht werden kann.

**Herr Jérémie Loosli:** Was meinen die Anwohner/-innen zur E-Bushaltestelle?

**Gemeindeammann Pius Graf:** Mit den Anwohner/-innen fand ein spezieller Informationsanlass statt. Dabei ging es vor allem um das Thema Strahlungen. Die Zertifikate für den Einsatz dieser Technik liegen vor und alle Grenzwerte sind auch beim Ladevorgang gegenüber den Chauffeuren und Busbenützenden eingehalten. Für die Liegenschaften ist die Strahlung aufgrund des Abstandes unbedeutend. Als Vorteil ist festzuhalten, dass die Busse auch am frühen Morgen nicht mehr gehört werden, da der Motorenlärm entfällt.

**Frau Mirta Huber Gyax** findet die Gestaltung der Haltestelle nicht sehr schön und hofft, dass das Design noch verbessert wird.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Die Gestaltung ist von der Technik her gegeben und kann nur beschränkt geändert werden. Das Design und die farbliche Gestaltung sind noch nicht bestimmt.

**Herr Martin Meier:** Die Elektromobilität ist die Zukunft, aber nur wenn die Energie erneuerbar ist. Was unternehmen Baden, Ennetbaden und die RVBW AG zur Förderung der erneuerbaren Energie?

**Gemeindeammann Pius Graf:** Der Strom wird von der Regionalwerke AG (RWB) Baden bezogen. Die RWB sind sehr innovativ und haben verschiedene Projekte mit Photovoltaik und fördern erneuerbare Energien. Die Gemeinde Ennetbaden bezieht für die eigenen Liegenschaften Aquae Strom.

**Herr Marco Häusermann:** Warum wird die Ladestation nicht beim Bahnhof realisiert. Dort müssen die Busse oft warten und es würde nur eine Ladestation brauchen.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Diese Frage wurde schon oft gestellt. Das heutige Konzept und die Technologie erfordern die Ladestationen an den Endhaltestellen. Beim Bahnhof mit den Stationen Ost und West mit zahlreichen Buslinien, ist dies mit der heutigen Technik nicht möglich. Wie die Zukunft mal aussieht, wissen wir nicht, da sich die Technologie und die Lademöglichkeiten noch ändern werden.

**Herr Michael Ladwig:** Im Äusseren Berg hält der Bus meistens nur rund eine Minute. Laut Fahrplan ist die Fahrzeit zum Bahnhof rund 11 – 12 Minuten. Er befürchtet, dass der Fahrplan mit den E-Bussen nicht mehr eingehalten werden kann. Die Kosten für zwei Ladestationen sind rund 70 % höher. Beim Knotenpunkt könnte eine Ladestation mit einem grösseren Transformator gebaut werden. Es könnten an einer Station mehrere Busse geladen werden und die Nutzung wäre wesentlich effizienter. Es stellt sich auch die Frage, warum die Endhaltestelle von der Gemeinde finanziert werden muss. Es könnte ja auch ein Beitrag an eine zentrale Ladestation geleistet werden.

**Gemeindeammann Pius Graf:** Die Einhaltung des Fahrplanes liegt in der Verantwortung der RVBW AG. Sofern der Fahrplan das Laden der Busse nicht zulässt, werden Reservebusse eingesetzt, damit wieder eine Vollladung ermöglicht werden kann. Zu den Investitionen ist festzuhalten, dass es nur um die Haltestelle mit Bushaus geht, die schon immer von den Gemeinden

finanziert werden mussten. Die Kosten der Technik, den Transformator inkl. Erschliessung etc. von rund CHF 0,5 Mio gehen zulasten der RVBW AG.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg einen Baukredit von brutto CHF 160 000.— zu bewilligen.

In der **Abstimmung** wird der Baukredit für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg im Betrag von brutto CHF 160 000.— **mit grosser Mehrheit** bei wenigen Gegenstimmen **bewilligt**.

## 6. Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen; Gutheissung und Kreditbegehren

**Gemeindeammann Pius Graf:** Am 24. September 2019 fand zum Thema Tempo 30 Zone eine Informationsveranstaltung statt. Die wesentlichen Grundlagen, Begriffe, Massnahmen, das neue Betriebsregime mit Vortrittsregelungen und Strassenquerungen sowie die damit verbundenen Kosten wurde dabei ausführlich erläutert. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Erhöhung der Siedlungsqualität hat der Gemeinderat zwei Legislaturziele gesetzt. Mit der Genehmigung des Budgets 2020 wurde der Viertelstundentakt am Samstag von 9 – 17 Uhr für die dreijährige Pilotphase gutgeheissen. Mit der Tempo 30 Zone soll das zweite Ziel erreicht werden. In den letzten 10 Jahren wurde bei Strassensanierungen die Gestaltung Tempo 30 tauglich vorgenommen. Das Thema Abgasminderungen ist nicht entscheidend. Mit der neuen Abgasverordnung und der Zunahme von E-Autos wird sich diese Problematik ohnehin verändern.

Seit der letzten Abstimmung sind 20 Jahre vergangen. In der Zwischenzeit haben verschiedene Nachbargemeinden Tempo 30 Zonen eingeführt. Es geht nicht mehr rein um die Erhöhung der Sicherheit durch kürzere Bremswege. Es geht um die bessere Aufmerksamkeit, die Beruhigung und Verstetigung des Siedlungsverkehrs, um weniger Lärm und die Reduktion von Schleichverkehr. Was heisst das für uns in Ennetbaden:

- Verkehrssicherheit: Der Anhalteweg von Motorfahrzeugen wird verkürzt und somit die Gefährdung der schwächeren Verkehrsteilnehmenden reduziert. Infolge des kürzeren Anhalteweges sinken Unfallhäufigkeit und Unfallschwere.
- Verbesserung der Wohnqualität: Der motorisierte Individualverkehr wird auf gleichmässigem Geschwindigkeitsniveau durch das Wohngebiet geführt. Die Höchstgeschwindigkeiten gehen deutlich zurück. Langsamere Autos sind leiser. Bei Tempo 50 sind neben den Motorgeräuschen auch die Reifen- bzw. Rollgeräusche deutlicher ausgeprägt. Die Absenkung auf Tempo 30 reduziert den Lärm der Fahrzeuge im Durchschnitt um zwei bis drei dB(A). Eine Absenkung von drei dB(A) wird von den Menschen wie die Halbierung der Verkehrsmenge wahrgenommen. 50 Autos, die mit Tempo 50 unterwegs sind, sind ebenso laut wie 100 Autos, die Tempo 30 fahren. Durch Tempo 30 verstetigt sich der Verkehrsfluss. Unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge werden verringert, was den Vorbeifahrpegel deutlich reduziert.
- Fuss- und Radverkehr: Die Fussgänger/-innen können wie heute die Fahrbahn queren. In der Nähe der bisherigen Fussgängerstreifen kann die Fahrbahn freier überquert werden. Das bedingt ein neues Miteinander und eine Rücksichtnahme unter allen Verkehrsteilnehmenden. Für Ennetbaden mag dies neu sein, aber wir fahren alle schon längst durch Tempo 30 Zonen in anderen Gemeinden und müssen dort die Regeln kennen und berücksichtigen. Das gilt auch für schnelle Elektrovelfahrer/-innen, die sich den Geschwindigkeiten der Autos anpassen haben.

- Heute haben wir in Ennetbaden Tempo 20, 30, 40 und 50. Mit der Tempo 30 Zone wird die Signalisation vereinfacht. Wichtig ist, dass unterschieden wird zwischen einer Tempo 30 Zone und einer Tempo 30 Strecke mit Tempobeschränkung wie an der Bachtalstrasse. Die Zoneneingänge müssen an den Einfallstrassen als solche markiert und mit baulichen Massnahmen erkennbar gemacht werden. Tempo 30 gilt damit auf allen Gemeindestrassen ausser der Begegnungszone im Zentrumsgebiet.
- Fussgängerstreifen werden demarkiert. Bei exponierten Querungen, z.B. beim Knoten Kirche, dem Gemeindehaus und in der Nähe der Schule werden sie beibehalten.
- Fahrzeuge haben in der Tempo 30 Zone in der Regel Rechtsvortritt. Bei unübersichtlichen Einmündungen kann der Rechtsvortritt weiterhin aufgehoben werden. Bei unübersichtlichen Einfahrten bleiben die Stopp Markierungen. Der Blickkontakt unter den Verkehrsteilnehmenden ist wichtig und wird bei langsamerem Fahren automatisch mehr gemacht. Die bestehenden Markierungen des Rechtsvortrittes bei Einmündungen werden beibehalten und dort wo sie fehlen, ergänzt. Dies erhöht die Bereitschaft den Fuss vom Gaspedal zu nehmen, zumal danach keine Beschleunigung auf Tempo 50 erfolgen muss. Insgesamt erhöht sich somit die Sicherheit.
- Die Einführung eines neuen Betriebsregimes mit einer Tempo 30 Zone erfordert ein Gutachten, das durch den Kanton geprüft wird. Für das Gutachten wird die Unfallstatistik ausgewertet und es werden ortskritische Verkehrssituationen beurteilt. Zusammen mit Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen werden die notwendigen baulichen Massnahmen vorgeschlagen, die umgesetzt werden müssen. Dieses Gutachten wurde erstellt. Der Bericht und die Massnahmenpläne lagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf und wurden an der Informationsveranstaltung erläutert.
- In einer ersten Phase ist vorgesehen, die minimal erforderlichen Signalisationen und baulichen Massnahmen zu realisieren. Die Einführung einer Tempo 30 Zone nur mit Signalisationen und Markierungen ist aufgrund des Gutachtens nicht zulässig.
- Die Hanglagen in Ennetbaden erfordern ein bewusstes Fahren, Schalten und Bremsen, damit es keine Tempofalle wird. Es ist nicht das Ziel, ein Bussenregime einzuführen. Das neue Geschwindigkeitsregime braucht eine Anpassungszeit. Der Verlust von Sekunden, selbst auf der längsten Strecke im Dorf, ist vernachlässigbar, denn schon heute kann in der Regel nicht durchgehend Tempo 50 gefahren werden.
- Er erläutert anhand von Folien beispielhaft einige Massnahmen, die laut Gutachten vorgeschlagen werden. Diese werden in das Baugesuch übernommen und können heute nicht einzeln diskutiert oder sogar darüber abgestimmt werden. Es ist die gesamte Vorlage zu beurteilen und darüber abzustimmen. Über die Notwendigkeit einzelner Massnahmen wird im Einwendungsverfahren über das Baugesuch entschieden.
- Die Geschwindigkeitsmessungen waren wichtiger Bestandteil des Gutachtens und sind die Grundlage für die erforderlichen Bau- und Signalisationsmassnahmen. Diese Messungen haben gezeigt, dass nur Signalisationen und Markierungen für die Einführung der Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen nicht ausreichen. Es sind Eingangstore, seitliche Einengungen und vertikale Versätze, wie bereits erläutert, erforderlich.
- Die Einführung der Tempo 30 Zone erfolgt nicht nur wegen der erhöhten Sicherheit. Die Unfallstatistik der letzten Jahre hat gezeigt, dass in Ennetbaden keine schwerwiegenden Unfälle zu verzeichnen waren und glücklicherweise generell wenig Unfälle passiert sind. Mit dem tieferen Geschwindigkeitsregime reduziert sich die Unfallgefahr nochmals wesentlich.
- Die Ausgestaltung der baulichen Massnahmen hängt direkt mit den Kosten zusammen. Ein Blumenbeet oder ein Baum sind aufwändiger und benötigen auch Unterhalt. Das Quartier kann aber dadurch aufgewertet werden. Solche baulichen Massnahmen werden in der Regel mit der Sanierung eines Strassenzuges umgesetzt. Aufgrund des Gutachtens werden in erster Linie kostengünstige, effiziente Massnahmen realisiert. Der Aufwand für die Bau- und

Signalisationsmassnahmen wurde auf CHF 160 000.— (+/- 30 %) berechnet. Zudem wurde für Unvorhergesehenes CHF 20 000.— veranschlagt, sodass das Kreditbegehren insgesamt CHF 180 000.— beträgt.

Abschliessend fasst **Gemeindeammann Pius Graf** nochmals zusammen, was das neue Betriebsregime für Ennetbaden bedeutet. Von der Tempo 30 Zone ausgenommen sind die beiden Kantonsstrassen durch das Gemeindegebiet, die Ehrendingerstrasse und die Sonnenbergstrasse sowie die Begegnungszone im Bäder- und Zentrumsgebiet. Mit der Planungs- und Verkehrskommission wurde auch diskutiert, ob ein geteiltes Geschwindigkeitsregime 30/50 eingeführt werden soll. Nachdem die Tempo 30 Zone vor allem auf den Quartiersammelstrassen etwas bringt, ist ein wechselndes Regime T30 auf T50 in unserem kleinen Gemeindegebiet nicht zielführend und der Sicherheit eher abträglich. Sollte ein solcher Antrag gestellt werden, würde eine Ablehnung beantragt. Die Massnahmen wurden auch mit den RVBW besprochen und so optimiert, dass sich keine betriebliche Verzögerungen für den Busbetrieb ergeben. Auf den Strassen mit dem Bus werden keine durchgehende Belagskissen gemacht. Mit dem T30 Geschwindigkeitsregime ist unsere Gemeinde auch weniger attraktiv für Stauumfahrungsfahrten.

Bei Zustimmung zur Vorlage durch die Gemeindeversammlung wird nach Rechtskraft des Beschlusses das Baugesuch mit den definitiven baulichen Massnahmen erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Ebenso werden die entsprechenden Verkehrssignalisationen für die Tempo 30 Zone publiziert. Nach Abschluss des Baubewilligungsverfahrens erfolgt die Umsetzung der baulichen Massnahmen und die entsprechenden Signalisationen und Markierungen werden ausgeführt.

In der **Diskussion** meldet sich **Herr Patrick Croket** als Vertreter der FDP Ennetbaden. Die FDP empfiehlt kein generell 30 km/h in Ennetbaden einzuführen. Zur Begründung führt er aus:

- Generell 30 ist nur sinnvoll für flache Gebiete und wenn Hauptverkehrsachsen mit 50 km/h offen bleiben. Dies funktioniert nicht mit der Topographie von Ennetbaden.
- Generell 30 muss unfallreduzierend wirken. Ennetbaden hatte in den letzten fünf Jahren 13 Unfälle, das heisst pro Jahr 2,6 Unfälle zu verzeichnen. Davon geschahen drei im Abschnitt mit Tempo 30. Mit Tempo 30 können Unfälle somit nicht vermieden werden.
- Ändern wir nichts, bleibt der aktuelle, gute Zustand.
- Generell 30 erzwingt die Aufhebung aller Bodenmarkierungen. 80 % aller Fussgängerstreifen werden aufgehoben. Nur in der Nähe der Schule bleiben die Fussgängerstreifen.
- Generell gilt Rechtsvortritt. Alle wichtigen "Kein Vortritt" Zeichen fallen weg und die Mittelstreifen werden demarkiert. Das ist unnötig, teuer, führt zu Unsicherheiten und erhöht das Unfallrisiko.
- Kinder lernen heute auf dem Schulweg den Umgang mit dem Alltagsverkehr. Mit Tempo 30 hat es kaum noch Fussgängerstreifen. Alle laufen kreuz und quer über die Strasse, was sehr riskant ist, denn der Bremsweg beträgt bei 30 km/h immer noch 18 m. Noch mehr Elterntaxis sind die Folge.
- Als Beispiele zeigt er die wegfallenden Fussgängerstreifen an der Höhtalstrasse bei der Kreuzung Grendelstrasse, wo ein Parkfeld die Sicht einschränkt und bei der Kreuzung Gärtnerweg, wo keine freie Sicht auf den Wartebereich besteht.
- Ohne Mittelstreifen tendieren Autofahrer/-innen in der Strassenmitte zu fahren, was er anhand des Beispiels an der Geissbergstrasse zeigt. Es entstehen dadurch neue Gefahrenquellen. Die Busse der RVBW fahren bereits heute oft auf der Gegenfahrbahn, was kritische Situationen erzeugt.
- Tempo 30 ist ungewohnt. Der Blick der Autofahrer/-innen ist vermehrt auf den Tacho anstatt auf die Strasse gerichtet.

- Die Einschränkungen bestrafen alle. Unvernünftige werden nicht eingebremst und die Autofahrer/-innen werden kriminalisiert und gebüsst, denn Kontrollen zur Einhaltung des neuen Geschwindigkeitsregimes werden erfolgen.
- Tempo 30 wird nur bei den Dorfeingängen markiert. Gäste und Auswärtige müssen innerorts wissen, dass Tempo 30 gilt und es sonst blitzt.
- Die beantragten Kosten von CHF 180 000.— können ersatzlos eingespart werden.
- Das Argument der starken Lärmreduktion stimmt nicht. Aktuell wird laut Gutachten durchschnittlich 32 – 38 km/h gefahren. Die Temporeduktion beträgt somit 2 – 8 km/h. Dies ergibt eine Lärmreduktion von 1 – 2 Dezibel.
- Einzelne Massnahmen an kritischen Stellen sind jederzeit möglich.
- Bei Ablehnung von generell 30 passiert nichts. Die bisherige, gute Verkehrssituation bleibt bestehen und es entstehen keine Kosten.
- Als Fazit empfiehlt er "Nein" zu flächendeckend 30 km/h, weil es wenig bringt, die Kinder gefährdet, viel kostet und die Situation infolge der Demarkierungen verschlechtert.

**Herr Paul Meyer** erläutert die Stellungnahme sowie den Antrag der CVP Ennetbaden wie folgt:

- Die Vorteile mit Tempo 30 wurden von Gemeindeammann Pius Graf ausführlich präsentiert. Es gibt aber auch Nachteile, die zu berücksichtigen sind und auf die hingewiesen werden soll, um daraus dann in einem Antrag die Schlussfolgerungen zu ziehen. Der Istzustand ist nicht schlecht. Es gibt keinen Unfallhotspot. Auf Fussgängerstreifen sind in den letzten fünf Jahren keine Unfälle passiert. Aufgrund des detaillierten Studiums des Gutachtens ist die CVP der Ansicht, dass zuviele Massnahmen vorgesehen sind.
- Für die Einführung der Tempo 30 Zone müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Die Zoneneingänge müssen mit baulichen Massnahmen erkenntlich gemacht und mit den geplanten rund 37 Fahrbahnmarkierungen wieder wahrgenommen werden.
- Es werden 13 Fussgängerstreifen, Rechtsvortritte und rund 400 m Mittellinien demarkiert. Zudem werden als flankierende Massnahmen 25 seitliche Einengungen und drei Berliner Doppelkissen erstellt. Massnahmen sind nur im Sinne der Verkehrssicherheit zu treffen und sollen nicht als Schikane wahrgenommen werden.
- Der Wegfall von Fussgängerstreifen ist insbesondere für Kinder auf dem Schulweg teilweise eine Verschlechterung.
- Der markierte generelle Rechtsvortritt führt an unübersichtlichen Stellen zu einer Reduktion der Verkehrssicherheit.
- Mit den Einengungen werden Temporeduktionen erzwungen. Bei Gegenverkehr wird bei schmalen Strassen und engen Verhältnissen die Geschwindigkeit schon heute reduziert. Die Einengungen führen jedoch vermehrt zu Stopp/Start Verkehr, was eher zu mehr Lärm führt. Ohne Gegenverkehr werden die rücksichtslosen Autofahrer/-innen auch bei Einengungen ohne Geschwindigkeitsreduktion durchfahren.
- Die meisten flankierenden, verkehrsberuhigenden Massnahmen sowie die neuen Rechtsvortrittsregelungen erfolgen auf der Busstrecke, was den Busbetrieb gegenüber dem Istzustand verschlechtert.
- Anhand von drei Folien zeigt er als Beispiele, welche Massnahmen laut Gutachten nicht umgesetzt werden sollten. Es sind dies die Aufhebung des Fussgängerstreifens bei der Kreuzung obere Grendelstrasse/Höhtalstrasse, die Aufhebung des Rechtsvortrittes von der Bachthalstrasse in die Geissbergstrasse bei der Kreuzung Kirche, die Aufhebung des Rechtsvortrittes bei der Ausfahrt Schlösslistrasse in die Oberdorfstrasse sowie die Einengung bei der Trottenstrasse beim Linksabbiegen vom Gärtnerweg her kommend.

- Zusammenfassend führt Tempo 30 zu kürzeren Anhaltstrecken und tendenziell zu weniger und weniger schweren Unfällen. Der Istzustand der Verkehrsführungen und der Schulwegsicherungen hat sich im Wesentlichen bewährt. In den letzten fünf Jahren gab es auf Fussgängerstreifen keine registrierten Unfälle. Teilweise bringen die vorgeschlagenen Massnahmen keine Vorteile sondern Nachteile.
- Der nachfolgende Antrag ist keine substantielle Änderung am erarbeiteten Gutachten, sondern eine zeitliche Verschiebung von Massnahmen. Rechtlich sind begründete Ausnahmen betreffend Fussgängerstreifen und Beibehaltung von "Kein Vortritt" erlaubt. Wesentliche Verkehrsachsen wie die vordere Höhtalstrasse, der untere Teil der Schlierenstrasse und neu auch die Hertensteinstrasse wurden in den letzten Jahren bereits Tempo 30 gerecht saniert. Erweiterte flankierende Massnahmen sind erst nach Kontrollen umzusetzen, sofern die Ziele nicht erreicht werden. Der **Antrag** der CVP, die grundsätzlich mit der Einführung von Tempo 30 einverstanden ist, lautet:
  - Die Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen ist einzuführen. Die Massnahmen betreffend Anpassung der Signalisierungen sowie die Eingangsportale und die wiederholenden Fahrbahnmarkierungen "Zone 30" sind sofort umzusetzen.
  - Die Umsetzung folgender Massnahmen wie die Belassung von zusätzlichen Fussgängerstreifen zur erweiterten Schulwegsicherheit (z.B. Höhtalstrasse/Obere Grendelstrasse) und die "Kein Vortritt" Regelung an verkehrskritischen Stellen (z.B. Schlösslistrasse/Oberdorfstrasse und Bachtalstrasse/Geissbergstrasse) sind nochmals zu prüfen.
  - In den nächsten zwei Jahren ist die Wirkung der getroffenen Massnahmen zu überprüfen. Nach Überprüfung der Wirkung, nur wenn erforderlich und punktuell, sind weitere flankierende Massnahmen aus dem Tempo 30 Gutachten umzusetzen.

**Herr Andrew Matterson** verweist auf die eidgenössische Signalisationsverordnung (SSV) Artikel 108. Darin ist festgehalten, unter welchen Voraussetzungen eine Herabsetzung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit zulässig ist. Sind die formulierten Ziele erreichbar, ohne Abweichung von der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit, sind Tempo 30 Zonen nicht zulässig. Die Unfallstatistik in Ennetbaden zeigt, dass die bestehenden Massnahmen betreffend Vermeidung von Unfällen, Reduktion der Geschwindigkeit etc. Wirkung zeigen und deshalb die Einführung der Tempo 30 Zone überflüssig und laut SSV nicht zulässig ist.

**Gemeindeammann Pius Graf** erwähnt, dass die Zulässigkeit von Tempo 30 Zonen schon oft beurteilt wurde und das Gutachten aufgezeigt hat, dass nebst den Signalisationen und Markierungen auch bauliche Massnahmen zur Erreichung der Ziele erforderlich sind.

**Frau Sibylle Schnell-Meier:** Im Jahre 2021 werden am Gärtnerweg wieder zwei Kindergartenabteilungen geführt, weshalb die Beibehaltung des Fussgängerstreifens bei der Überprüfung der Massnahmen, gemäss Antrag der CVP, einbezogen werden sollte.

**Herr Hanspeter Sailer** erinnert an seine Jugendzeit, in der er mit der Seifenkiste von der Geissbergstrasse bis zur Kirche hinuntergefahren ist. Der Gemeindeammann hat an der Informationsveranstaltung erwähnt, dass wir vielleicht auch mal wieder Kinder auf der Strasse spielen sehen. Im Zentrum haben wir eine Begegnungszone mit Tempo 20. Nicht einmal dort würde er sich trauen, vor dem Bus die Strasse zu überqueren, obwohl er Vortritt hätte. Bei Tempo 30 halbiert sich der Bremsweg gegenüber Tempo 50. In Ennetbaden wird der Bremsweg jedoch nicht viel kürzer, da laut Gutachten schon heute auf den meisten Strassen zwischen 30 und 40 km/h gefahren wird. Zum Lärm ist anzufügen, dass immer mehr Elektromobile verkehren werden, die zu leise sind. Weniger Abgase entstehen ebenfalls nicht, da sich die Autos länger im Gebiet aufhalten und beim Anhalten, um den Gegenverkehr durchzulassen, mehr Abgase entstehen. Mit den flankierenden Massnahmen werden wir bei Gegenverkehr vermehrt zum

Anhalten gezwungen, wie das heute bereits bei den Bushaltestellen Schlieren- und Geissbergstrasse ist. So eine Verengung ist auch beim Fussgängerstreifen an der Oberdorfstrasse geplant, wo die Busse schon ohne Verengung kaum kreuzen können. Diese Verengung sollte nochmals überprüft werden, da dort ja bereits eine Belagswelle ist, über die der Bus nur mit dem Schritttempo von 5 km/h fährt. Zusammenfassend hält er fest, dass eine Tempo 30 Zone gut, die zwingend dazu gehörenden flankierenden Massnahmen aber lästig sind. Zudem ist zu befürchten, dass nach zwei Jahren, aufgrund der Nachkontrolle der Zonensignalisation noch mehr Einengungen erforderlich sind. Viele Strassen in Ennetbaden sind busgerecht saniert und ausgebaut. Die Mehrheit der Automobilisten fahren bereits heute mit einem angemessenen Tempo. Es gibt keine Unfallschwerpunkte. Die zusätzlichen Massnahmen für die Einführung der Tempo 30 Zone sind nicht sinnvoll. Der Antrag zur Einführung der Tempo 30 Zone ist deshalb abzulehnen. Die aktuelle Situation mit der Streckensignalisation Tempo 30 im Bereich der Schulanlagen und einem Fussgängerstreifen, der auf der anderen Seite an eine Mauer führt, reichen aus.

**Herr Benedikt Pauli:** Die SP Ennetbaden ist der Ansicht, dass die Zeit zur Einführung der Tempo 30 Zone reif ist, denn Ennetbaden ist in gesellschaftlichen Fragen sehr aufgeschlossen und fortschrittlich. Er ist überzeugt, dass man sich in wenigen Monaten an das neue Geschwindigkeitsregime gewöhnt. Wie verschiedene Votanten schon angeregt haben, sollen einzelne flankierende Massnahmen und Signalisationen vor der Auflage des Baugesuches nochmals überprüft werden. Er bittet die Anwesenden, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

**Herr Max Selinger:** Heute darf auf dem kurvigen Limmatauweg Tempo 50 gefahren werden. Obwohl Tempo 50 kaum gefahren werden kann, gibt es immer wieder eilige Automobilisten, die Personen am Steg abholen oder bringen und das Tempo nicht anpassen. Der Limmatauweg ist für Tempo 30 prädestiniert. Was passiert beim Limmatauweg, wenn die Einführung der Tempo 30 Zone abgelehnt wird?

**Herr Wilfried Nabholz** ist erfreut, dass die Einführung einer Tempo 30 Zone erfolgen soll. Bei einer grundsätzlichen Betrachtung ist auch klar, dass es nur sinnvoll ist, wenn alle Gemeindestrassen einbezogen werden. Die Notwendigkeit einzelner Massnahmen wird vor der Auflage des Baugesuches nochmals überprüft. In diesem Verfahren können Hinweise und Einwendungen gemacht werden. Er erinnert daran, dass viele Automobilisten auch Velo fahren oder zu Fuss unterwegs sind und dann von Tempo 30 profitieren.

**Herr Jérémie Loosli** ist als Velofahrer, der täglich zur Schule fährt froh, wenn Tempo 30 eingeführt wird.

**Herr Andrew Matterson:** Tempo 30 ist eine Massnahme und kein Ziel. Ziele sind die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie eine bessere Wohnqualität durch Lärm- und Abgasreduktion. Aufgrund der Unfallstatistik ist die Verkehrssicherheit bereits heute gut. Die Lärm- und Abgasemissionen sind bei Tempo 30 kaum geringer, da im 2. Gang statt im 3. Gang gefahren werden muss. Wurden bei der Tempo 30 Strecke die Abgasemissionen und der Lärm gemessen?

**Gemeindeammann Pius Graf:** Im Zusammenhang mit den Lärmsanierungen entlang der Achse Oberdorfstrasse Richtung Hertenstein wurde zahlreiche Lärmmessungen gemacht. Abgasmessungen sind keine erfolgt.

**Herr Andrea Hoffmann:** Als Fussgänger fühlt man sich Unwohl, wenn Lastwagen schnell durch das Dorf fahren. Für die Automobilisten ist der Zeitverlust gering, weshalb er nicht versteht, dass über die Einführung der Tempo 30 Zone solange diskutiert wird.

**Frau Patrizia Bertschi-Hitz:** Ennetbaden ist nicht die erste Gemeinde, die die Tempo 30 Zone einführt. Die Diskussionen, die wir heute führen, hat es überall gegeben. Eine Tatsache ist jedoch, niemand möchte zurück zu höheren Tempi.

**Frau Claire Wüger Keller** ist der Ansicht, dass in der Schule eine bessere Verkehrserziehung erfolgen sollte. Die Kinder sollten lernen, wie man sich auf Strassen verhält und diese überquert. Das wäre nachhaltig und ist besser als immer alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Eine solche Verkehrserziehung nützt nicht nur in Ennetbaden sondern überall, auch später im Erwachsenenleben.

**Herr Thomas Kölliker:** Das heutige, geteilte Geschwindigkeitsregime sollte weitergeführt werden. Die Erweiterung von Tempo 30 führt aufgrund der topographischen Verhältnisse in Ennetbaden nur zu unnötigen Hindernissen auf der Schlieren- und der Rebbergstrasse. Die Anwohner/-innen an der Ehrendingerstrasse haben nichts davon. Verbesserungen werden nur für ein Teilgebiet von Ennetbaden erreicht.

**Herr Bruno Kocher** erläutert anhand von Beispielen bei der Entsorgungsstelle und beim Stopp bei der Ausfahrt von der Höhtalstrasse in die Ehrendingerstrasse, dass die Regeln nicht beachtet werden. Obwohl das Missachten des Stopps CHF 250.— kostet, hält die Mehrheit der Automobilisten nicht an. Bei Tempo 30 kostet die Geschwindigkeitsüberschreitung, nach Abzug der Sicherheitsmarge, bei 1 – 5 km/h CHF 40.—, bei 6 – 10 km/h CHF 120.— und bei 11 – 15 km/h CHF 250.—. Die Einhaltung des neuen Geschwindigkeitsregimes wird durch die Stadtpolizei Baden, die auch die Bussen einnimmt, früher oder später kontrolliert, weshalb er gegen die Einführung der Tempo 30 Zone ist.

**Gemeindeammann Pius Graf** nimmt zu den verschiedenen Voten zusammenfassend Stellung. Beim Limmatauweg bleibt bei einer Ablehnung unverändert Tempo 50. Die Einführung von Tempo 30 in der Limmatau wäre ein neues Projekt, das mit der Entwicklung im Gebiet der Grundwasserschutzzone zu prüfen wäre. Zum Thema Wohnstrassen und spielende Kinder ist festzuhalten, dass die Tempo 30 Zone keine Begegnungszone ist. In der Tempo 30 Zone hat der Verkehr weiterhin Vortritt. Die zusätzlichen baulichen Massnahmen sollen dazu führen, dass langsamer gefahren wird und damit Ordnungsbussen verhindert werden. Die Verkehrserziehung in den Schulen erfolgt weiterhin und die Kinder werden über das Verhalten in der Tempo 30 Zone mit und ohne Fussgängerstreifen entsprechend unterrichtet. Das Votum der FDP ist kein separater Antrag sondern eine Empfehlung das Traktandum abzulehnen. Der Antrag der CVP beinhaltet die Einführung der Tempo 30 Zone mit Signalisierungen und Markierungen sowie Eingangsportalen. Hingegen sollen weitere bauliche Massnahmen nur punktuell umgesetzt werden, wenn die Überprüfung der Wirkung nach zwei Jahren zeigt, dass solche notwendig sind. Zudem sollen einzelne Fussgängerstreifen und "Kein Vortritt" Regelungen belassen werden. Laut Gutachten sind die flankierenden baulichen Massnahmen für die Einführung der Tempo 30 Zone erforderlich, das heisst, sofern man der Meinung ist, dass keine flankierenden baulichen Massnahmen umgesetzt werden sollen, ist das Traktandum abzulehnen. Der Gemeinderat nimmt jedoch zur Prüfung entgegen, einzelne bauliche Massnahmen, Signalisationen und Markierungen zu überprüfen. Insbesondere die "Kein Vortritt" Regelung von der Schlössliststrasse in die Oberdorfstrasse, die Fussgängerstreifen Höhtalstrasse und Gärtnerweg



sowie die Mittellinie im Bereich der Tagesstrukturen. Im Übrigen wird für die baulichen Massnahmen ein ordentliches Baugesuch ausgearbeitet und öffentlich aufgelegt. Personen, die sich vor der Auflage des Baugesuches einbringen möchten, können sich melden.

Abschliessend hält er fest, dass die Voten der FDP und der Antrag der CVP mit dem Hauptantrag durch eine Annahme oder Ablehnung zu entscheiden sind. Beim Antrag der CVP mit dem Kompromiss, dass die vorerwähnten Anliegen, die entgegengenommen wurden, nochmals überprüft werden. Eine separate Abstimmung über den Antrag der CVP, dass keine flankierenden baulichen Massnahmen umgesetzt werden sollen, ist nicht möglich, da diese – ausgenommen einzelne Massnahmen die überprüft werden – zwingend erforderlich sind. Mit anderen Worten die Einführung der Tempo 30 Zone, ohne flankierende bauliche Massnahmen wäre laut Gutachten nicht zulässig.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, der Einführung eines einheitlichen Geschwindigkeitsregimes mit einer Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen, ausgenommen die bestehende Begegnungszone, zuzustimmen und den dazu notwendigen Kredit in der Höhe von CHF 180 000.— zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird der Einführung eines einheitlichen Geschwindigkeitsregimes mit einer Tempo 30 Zone auf allen Gemeindestrassen, ausgenommen die bestehende Begegnungszone und dem dazu notwendigen Kredit in der Höhe von CHF 180 000.— **mit 203 : 83 zugestimmt.**

## 7. Verschiedenes

**Gemeindeammann Pius Graf** informiert über folgende Termine und Themen:

- Bei der Hertensteinstrasse haben zahlreiche Erschwernisse den Baufortschritt verzögert. Am 5. Dezember 2019 findet für die Anwohner/-innen in der Spitalrotte eine detaillierte Information über den weiteren Bauablauf statt. Mit dem Bau der letzten Etappe, dem engsten Teilstück ab Goldwandstrasse bis Schiibe wird erst am 27. Januar 2020 begonnen. Bis Ende April 2020 ist somit die Durchfahrt nochmals gesperrt. Vom 21. Dezember 2019 bis 26. Januar 2020 ist die Durchfahrt offen. Im Juli 2020 erfolgt als Abschluss der Bauarbeiten der Einbau des Deckbelages.
- Im Dezember 2019 gibt es zum Abschluss des Jubiläumsjahres nochmals ein grosses Angebot von Aktivitäten. Die Einzelheiten und Termine können der Ennetbadener Post entnommen werden.
- Der Ennetbadener Post kann auch entnommen werden, dass der Kalender "Mein Ennetbaden" sowie eine Kopie der Luftaufnahme, die uns der Kanton zum Jubiläum 200 Jahre geschenkt hat, in verschiedener Grösse bestellt werden kann.
- Am Sonntag, 17. November 2019, ab 09.45 Uhr, findet das 11. Blaskapellentreffen der "Original Rotberg Musikanten" in der Turnhalle statt.
- Im Dezember erfreuen uns bei Abendspaziergängen wieder schöne Adventsfenster. Ein herzliches Dankeschön an die Initianten, unter der Leitung von Ute Selinger und an die Familien und Einwohner/-innen, die ein Adventsfenster kreieren und so zum Dorfleben in der Adventszeit beitragen.
- Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten findet vom 18. – 22. Dezember 2019 ein Weihnachtsmarkt mit rund 40 Holzchalets vom Postplatz bis zum Hirschenplatz statt.

- Vom 20. – 22. Dezember 2019 erfolgt das Lichterspektakel und der 3. Akt der Theatertrilogie mit "Schweiz aktuell" im Gebiet Postplatz. Der Schlussakt am effektiven Geburts- oder Trennungstag ist am Sonntag, 22. Dezember 2019, 18.00 Uhr.
- Am 7. Mai 2020, 19.30 Uhr, ist ein Informationsabend zum Ersatzneubau Schulhaus 1964 und Sanierung Schulhaus 1937 geplant. Der Baukredit wird der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2020 vorgelegt.
- Aufgrund des grossen Erfolges findet am Sonntag, 5. Januar 2020, 17.00 Uhr, im Schwanen wieder ein Neujahrsapéro statt.

Nachdem auf Anfrage keine Wortmeldungen erfolgen, schliesst **Gemeindeammann Pius Graf** die heutige Gemeindeversammlung. Er dankt allen für die Teilnahme und wünscht weiterhin einen schönen Herbst sowie eine gefreute Weihnachtszeit.

Er übergibt sodann das Wort dem Präsidenten des Abwasserverbandes Region Baden Wettingen, **Herrn Roger Huber**, zur angekündigten Präsentation und weist darauf hin, dass danach alle zum traditionellen Apéro und zu Gesprächen im Foyer eingeladen sind. Er dankt dem Abwasserverband für den Beitrag an den Apéro.

**Herr Roger Huber** zitiert zu Beginn seiner Ausführungen aus einem Bericht über den schlechten Zustand der Limmat, die insbesondere im engeren Gebiet der Stadt Baden einen üblen Geruch verbreitete. Er stellt sodann die anwesenden Vorstandsmitglieder Kirsten Ernst, Elisabeth Hauller und Peter Stucki sowie den Geschäftsführer Thomas Schluop vor. Er selber präsidiert den Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) seit 15 Jahren. Der ABW macht im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre mit einer Vorstandsdelegation einen Besuch in den Gemeindeversammlungen sowie den Einwohnerräten und übergibt einen Batzen für den Apéro. Bereits 1946 haben Vorstudien gezeigt, dass eine gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA) für die Region zweckmässig ist. Der ABW umfasst die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Neuenhof, Obersiggenthal, Turgi (Ortsteil Wil) und Wettingen. Im Jahre 1963 wurde der ABW gegründet und in Volksabstimmungen wurde ein Baukredit von CHF 36,4 Mio. bewilligt. Im Jahre 1964 wurde mit dem Bau des Hauptsammelkanals von Neuenhof bis Turgi begonnen. Im Jahre 1969 fand die Einweihung der ARA Laufäcker in Turgi statt, weshalb dieses Jahr das Jubiläum gefeiert wird. Im Jahre 1994 bewilligten die Gemeinden einen Kredit von CHF 47 Mio. für eine zeitgemässe Erneuerung der ARA. Im Jahre 2016 konnte mit der Regionalwerke AG Baden das Projekt zur Einspeisung der Methangase in das Gasnetz umgesetzt werden. Der ABW ist heute ein regionales Kompetenzzentrum für Abwasser und Schlammabnahme. Nebst dem Betrieb der ARA in Turgi werden auch die ARA Oberes Surbtal in Ehrendingen und die ARA Rehmatte in Müslen, gemäss den entsprechenden Dienstleistungsverträgen, betrieben. Zudem wird Aushilfe bei der ARA Schmittebach in Villigen gemacht. Die Zukunftsstudie 2040 sieht einen Kapazitätsausbau von 80 000 auf 125 000 Einwohnergleichwerte vor. Damit verbunden sind Investitionen und die schrittweise Anpassung der Gebühren. Die Rückgewinnung von Phosphor und die Elimination von Mikroverunreinigungen sind zu lösen. Was und in welchem Umfang realisiert wird, bestimmen die Verbandsgemeinden durch ihre Vertretungen im Vorstand. Er dankt an dieser Stelle allen Verbandsgemeinden für die stets gute Zusammenarbeit zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben. Abschliessend erwähnt er, dass eine Rechtsformänderung beim ABW vorgesehen ist, wobei der ABW weiterhin ein Gemeindeverband bleiben soll. Die neuen Satzungen liegen im Entwurf vor und sind zur Zeit beim Kanton in der Vorprüfung. Im Sommer 2020 sollten die neuen Satzungen in den einzelnen Verbandsgemeinden zur Genehmigung unterbreitet werden. Als Geschenk darf jeder Teilnehmer eine Rolle für das stille Örtchen mitnehmen. Darauf kann gelesen werden, was der ABW macht und was ins Abwasser gehört. Gerne

stehen die anwesenden Vorstandsmitglieder für Auskünfte während des Apéros noch zur Verfügung. Er dankt abschliessend für die Aufmerksamkeit und das Vertrauen zum ABW und wünscht alles Gute.

Schluss der Versammlung: 22.40 Uhr.

**Namens der Einwohnergemeindeversammlung**  
Der Gemeindeammann    Der Gemeindeschreiber  
Pius Graf                    Anton Laube